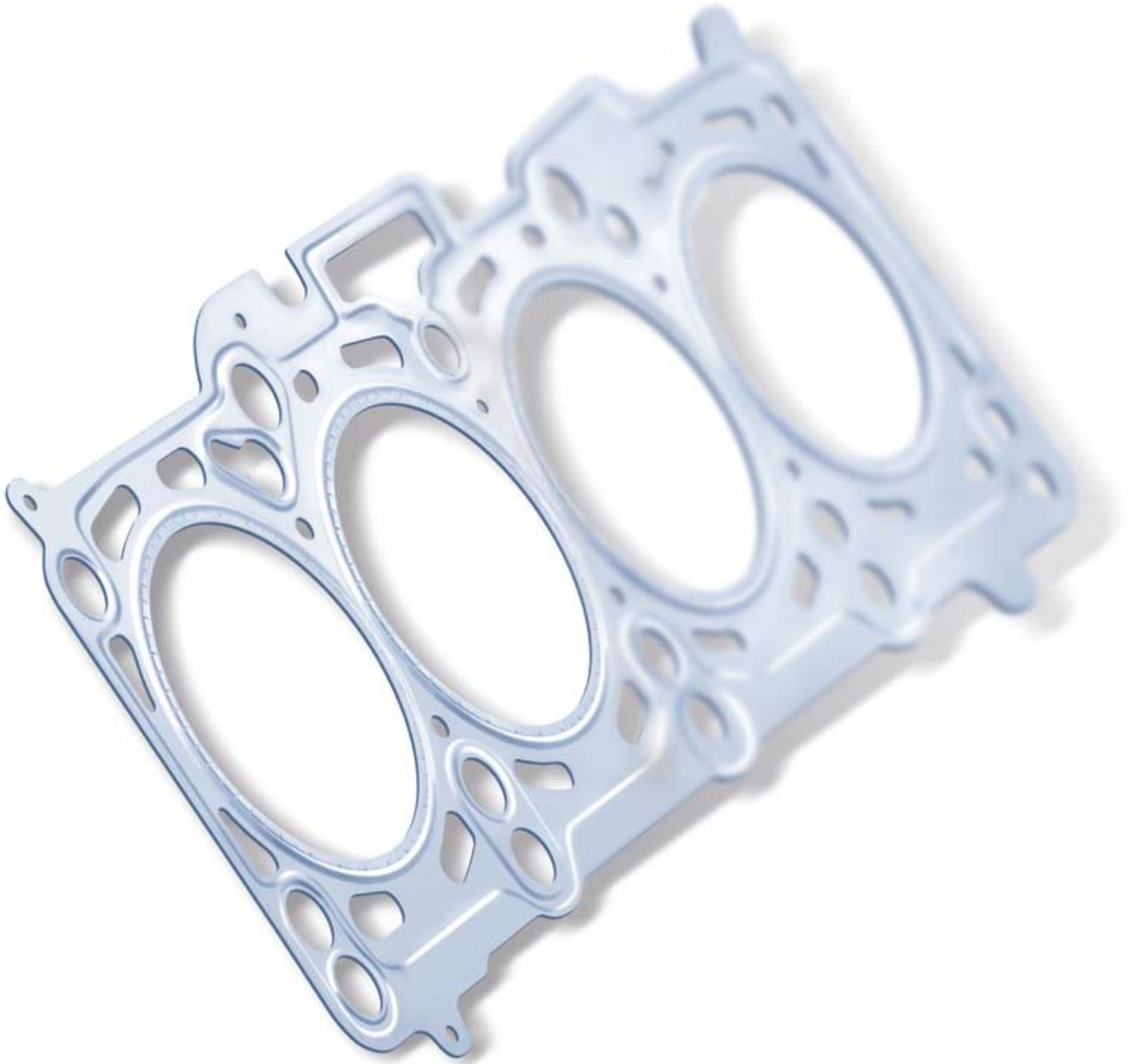


BEWEGT

ELRINGKLINGER AG | GESCHÄFTSBERICHT 2008



elringklinger

Substanz | Kompetenz | Engagement

ElringKlinger-Konzern in Zahlen

Erstausrüstung | Ersatzteile | Kunststofftechnik | Dienstleistungen | Gewerbetriebe

IFRS	2008	2007	2006	2005	2004
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	657,8	607,8	528,4	474,6	459,5
Umsatzkosten	468,2	400,1	338,7	318,0	305,0
Bruttoergebnis	189,6	207,7	189,7	156,6	154,5
Vertriebskosten	49,9	41,1	38,9	36,5	33,9
Allg. Verwaltungskosten	19,9	22,1	22,7	22,9	22,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	36,5	29,8	26,0	24,3	22,9
Operatives Ergebnis	75,8	123,0	96,1	75,0	72,3
Finanzergebnis	-15,8	-8,1	-8,4	-4,1	-7,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	60,0	114,9	87,6	70,9	65,2
Periodenergebnis	43,2	80,3	61,9	46,6	40,4
Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	39,8	75,9	57,8	42,4	36,0
Ausschüttungssumme	8,6 ¹	26,9	24,0	19,2	16,8
Ergebnis je Aktie in € (splitbereinigt)	0,69	1,32	1,00	0,74	0,63
Dividende je Aktie in € (splitbereinigt)	0,15 ¹	0,47	0,42	0,33	0,29
Marktkapitalisierung (31.12.)	400,3	1.632,0	931,6	586,8	576,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	149,4	102,1	49,1	54,7	40,8
EBIT ²	71,5	121,0	93,3	77,2	71,9
EBIT-Marge	10,9%	19,9%	17,7%	16,3%	15,7%
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	98,2	99,3	89,9	70,1	75,4
Bilanzsumme	764,5	572,5	476,6	456,3	423,9
Eigenkapital	288,1	281,1	231,2	196,1	163,9
Eigenkapitalquote	37,7%	49,1%	48,5%	43,0%	38,7%
Gesamtkapitalrendite nach Steuern	8,2%	16,5%	14,5%	12,0%	11,3%
Eigenkapitalrendite nach Steuern	15,2%	31,3%	29,0%	25,9%	26,4%
ROCE	13,6%	30,3%	26,7%	23,8%	23,8%

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung 2009 | ² Inkl. Währungseffekte

Um Herausforderungen zu meistern, braucht es Substanz.

Wer wie ElringKlinger seit Jahrzehnten Substanz beweist, hat die Kraft, gerade in so schwierigen Zeiten seine Position im Wettbewerb zu stärken. Als verlässlicher Technologiepartner der Automobilindustrie und anderer Industrien verfolgen wir eine solide Strategie. Auf der Grundlage stabiler Werte entwickeln wir mit nachhaltiger Innovationskraft Lösungsbeiträge für die Zukunftsthemen, die unsere Kunden bewegen.

Hierfür setzen sich unsere Mitarbeiter weltweit ein. Ihre Ideen und ihr Engagement sind die tragenden Elemente für den Erfolg in bestehenden und in neuen Geschäftsfeldern. Potenzial, das auf Substanz aufbaut – und Herausforderungen in Erfolge verwandelt.

Verlässlichkeit | Nachhaltigkeit





Vorwort des Vorstandsvorsitzenden | 4 – 9 | Bericht des Aufsichtsrats | 10 – 13

Substanz | 14 – 19

Konzernlagebericht | Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld | 22 – 24

Wesentliche Ereignisse | 24 – 25 | Umsatzentwicklung | 25 – 30 | Ergebnisentwicklung | 30 – 34

Vermögens- und Finanzlage | 34 – 39 | Konzerngesellschaften | 39 – 41

Mitarbeiter | 42 | Beschaffung | 42 – 44 | Forschung und Entwicklung weiterhin im Fokus | 44 – 46

Vergütungsbericht | 48 – 49 | Angaben zum gezeichneten Kapital | 49 – 50

Chancen- und Risikenbericht | 50 – 55 | Prognosebericht | 55 – 59 | Nachtragsbericht | 60

Kompetenz | 62 – 71

Corporate Governance Bericht | 72 – 75

Nachhaltigkeit | 76 – 83

Engagement | 84 – 89

ElringKlinger am Kapitalmarkt | 90 – 97

Verlässlichkeit | 98 – 101

Konzernabschluss | Konzerngewinn- und -verlustrechnung | 104 | Konzernbilanz | 105

Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 106 – 107 | Konzernkapitalflussrechnung | 108 | Konzernanhang | 109 – 171

Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis | 112 – 113 | Segmentberichterstattung | 155 – 156

Bilanzaid | 171 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 172 – 173

Zusätzliche Informationen | Glossar | 174 – 177 | ElringKlinger weltweit | 178 – 181 | Termine

WO

ro re ro w

DES VORSTANDSVORSITZENDEN | 4-9



Theo Becker

Dr. Stefan Wolf | Vorsitzender

Karl Schmauder

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Freunde von ElringKlinger,

bewegt sind die Zeiten. Seit Herbst 2008 befindet sich die Weltwirtschaft in einer Krise, wie wir sie seit 1929 nicht mehr erlebt haben. Alle wesentlichen Wirtschaftsregionen der Welt sind betroffen. 2009 wird das Weltbruttozialprodukt erstmals seit den Dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts sinken.

Besonders hart getroffen ist die Fahrzeug- und Fahrzeugzuliefererindustrie. In der zweiten Jahreshälfte 2008 sind die Fahrzeugverkäufe und damit auch die Produktion von Pkw und Lkw weltweit mit einer ungekannten Dynamik eingebrochen. Die Bankenkrise und insbesondere die Insolvenz verschiedener amerikanischer Geldinstitute haben dazu geführt, dass das Leasing- und Finanzierungsgeschäft für Fahrzeuge – dies macht immerhin fast 50 % des gesamten Fahrzeugabsatzes weltweit aus – seit dem 4. Quartal 2008 stark beeinträchtigt ist. Hinzu kam, vor allem in mehreren europäischen Ländern, eine Verunsicherung der Verbraucher durch unklare gesetzliche Kfz-Steuer-Regelungen. Der CO₂-Ausstoß als Bemessungsgrundlage der geplanten Besteuerung war Grund für viele potenzielle Autokäufer, mit der Anschaffung eines Autos zu warten. Einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die Kaufzurückhaltung hatte auch die beim Verbraucher geweckte Erwartung, dass in absehbarer Zeit reine Elektrofahrzeuge

mit ausreichender Reichweite, kurzen Aufladungszeiten für die Batterie und einem dem heutigen Preis für Fahrzeuge entsprechenden Serienpreis zur Verfügung stehen.

Aufgrund der dargestellten Entwicklung konnte die ElringKlinger-Gruppe das Wachstum der letzten Jahre nicht fortsetzen. Der Umsatz legte zwar von 607,8 Mio Euro in 2007 auf 657,8 Mio Euro in 2008 zu, jedoch resultiert dieser Zuwachs aus Akquisitionen. Ohne Berücksichtigung der zugekauften Firmen ist der Umsatz 2008 marktbedingt um rund 10 Mio. Euro zurückgegangen. Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) lag bei 71,5 Mio. Euro, nach 121,0 Mio. Euro in 2007. Zu berücksichtigen ist hier, dass die zugekauften Firmen noch nicht auf dem ursprünglichen EBIT-Niveau von ElringKlinger sind. Mit ursächlich für den Rückgang war aber in erster Linie der schlagartige, deutliche Auftragseinbruch im Fahrzeug-Erstausrüstungsgeschäft im 4. Quartal 2008. Das Periodenergebnis des ElringKlinger-Konzerns lag im Berichtsjahr bei 43,2 Mio. Euro, nach 80,3 Mio. Euro in 2007. Dieser Ergebnissrückgang hat uns schließlich veranlasst, eine gegenüber Vorjahr reduzierte Dividende vorzuschlagen. Wir werden der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 eine Ausschüttung in Höhe von 0,15 Euro pro Aktie und damit insgesamt 8,6 Mio. Euro vorschlagen.

Bewegt hat die ElringKlinger-Gruppe einiges im abgelaufenen Geschäftsjahr. Alle Geschäftsbereiche konnten mit neuen Technologien und neuen Produkten interessante Anschluss- oder Neuaufträge gewinnen. Diese Aufträge bilden die Grundlage für das zukünftige Wachstum der ElringKlinger-Gruppe.

Mit dem Zukauf der Schweizer SEVEX-Gruppe konnten wir uns im abschirmtechnischen Bereich global gut positionieren. Die ElringKlinger-Gruppe ist jetzt in der Lage, komplette abschirmtechnische Pakete mit Motoren-, Abgasstrang- und Unterbodenabschirmteilen zu liefern. Die ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG, die ElringKlinger USA, Buford/Georgia, und die ElringKlinger China, Souzhou/China, alles ehemalige Sevex-Gesellschaften, wurden schnell in die Firmengruppe integriert. Sie bilden jetzt mit das Fundament für das wachsende Geschäft mit Abschirmsystemen in Europa, Amerika und Asien.

Mit dem Erwerb von weiteren 40% der Anteile an der Marusan Corporation/Tokio hat ElringKlinger die Präsenz in Asien weiter ausgebaut. Mit den Standorten in Changchun und Souzhou in China, dem 2008 eröffneten Werk in Ranjangaon/Indien und den Standorten Seoul und Changwong in Korea ist die ElringKlinger-Gruppe in Asien – dem zukünftigen Hauptwachstumsmarkt der Fahrzeugindustrie – gut aufgestellt. Alle asiatischen Kunden können somit optimal bedient werden.

Der Zukauf von 49% der Anteile an der Elring Klinger, S.A., Reus/Spanien, von unserem langjährigen Mitgesellschafter hat es uns ermöglicht, diese Gesellschaft als Kompetenzzentrum für Gummi-Metall-Dichtungen weiter auszubauen. Auch die Kleinserienfertigung für das in der ElringKlinger-Gruppe wichtige freie Ersatzteilgeschäft wurde bei dieser jetzt 100%-Tochter der ElringKlinger AG erfolgreich aufgebaut.

Im Geschäftsbereich Neue Geschäftsfelder haben wir 2008 die Bereiche Brennstoffzelle, Dieselpartikelfilter, Medizintechnik (PTFE-Produkte), Batterie-Technologie und Umwelt-Technologie weiter vorangetrieben. Unser Anspruch ist es, sich in diesen zukunftsträchtigen Feldern technologisch so stark wie möglich zu positionieren, um nach der Krise gestärkt auftreten zu können.

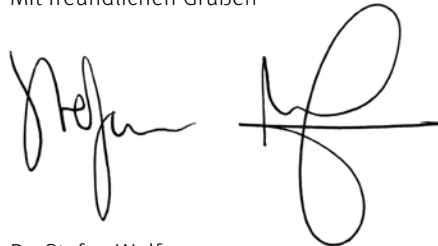
Den Herausforderungen der Fahrzeugindustrie werden wir in vollem Umfang gerecht. Verbrauchs- und CO₂-Reduzierung sind die wesentlichen Themen der Automobilhersteller. Durch innovative Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen für Anwendungen in Motor, Getriebe und Abgasstrang, gewichtsreduzierte Kunststoffmodule und moderne Abschirmtechnologie leisten wir Tag für Tag einen Beitrag, um unsere Kunden bei diesen Anforderungen zu unterstützen. Neue Produkte, neue Technologien und neue Geschäftsfelder werden der ElringKlinger-Gruppe spätestens nach Überwinden der derzeitigen weltweiten Krise der Fahrzeugindustrie und anderer Industrien gute Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis ermöglichen.

Diesem Geschäftsbericht haben wir den Titel „Bewegt“ gegeben. Wir haben in der Vergangenheit viel bewegt. Bewegt sind die Zeiten. In der Krise bewegen wir alles, um die ElringKlinger-Gruppe auf Kurs zu halten, und um auch in diesen Zeiten eine hinreichende Verzinsung für die Aktionäre zu erzielen. Bewegen werden wir auch in Zukunft einiges, sei es im Bereich Fahrzeugindustrie, im Bereich Medizintechnik über die ElringKlinger Kunststofftechnik oder in der Umwelt-Technologie im neuen Bereich „ElringKlinger Going for Green.“

Mit dem Aufstieg in den MDAX im März 2009 haben wir ein wichtiges Ziel erreicht. Mit unserer starken Stellung im Markt, die wir in der Krise weiter ausbauen, und einer starken Technologie-Pipeline haben wir auch eine solide Basis für die weitere Entwicklung der Aktie geschaffen.

Wir wünschen allen Lesern viel Freude bei der Durchsicht unseres Geschäftsberichts 2008.

Mit freundlichen Grüßen

The image shows a handwritten signature in black ink. The signature is written in a cursive style and appears to be 'Stefan Wolf'. It consists of two parts: a smaller signature on the left and a larger, more stylized signature on the right.

Dr. Stefan Wolf



Ber

richt

DES AUFSICHTSRATS | 10-13



Dr. Helmut Lerchner | Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hat auch im Geschäftsjahr 2008 den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufgaben beraten und die Vorstandstätigkeit kontrollierend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat monatlich detailliert über den Verlauf von Umsatz, Kosten und Ertrag der ElringKlinger AG und des Konzerns sowie über die unternehmensrelevante wirtschaftliche Entwicklung und die Wettbewerbslage. Darüber hinaus informierte der Vorstandsvorsitzende den Aufsichtsratsvorsitzenden jederzeit bei gegebenem Anlass über besondere Ereignisse.

In den vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2008 wurden die Geschäftsentwicklung, die sich zunehmend verschlechternde Konjunktur und deren Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Bedeutung der forcierten gesetzlichen Vorgaben und Marktanforderungen bezüglich der Verringerung des CO₂-Ausstoßes von Verbrennungsmotoren für die Produkte und Produktentwicklungen des Unternehmens, die aus der Entwicklung alternativer Antriebe für ElringKlinger erwachsenden neuen Aufgabenstellungen und Chancen somit die Konsequenzen dieser Entwicklungen für die weitere Unternehmensstrategie ausführlich erörtert.

Getrennte vorbereitende Sitzungen der Arbeitnehmervertreter zu den Aufsichtsratssitzungen fanden 2008 wie auch in der Vergangenheit nicht statt, da hierzu kein Bedarf bestand.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats blieb gegenüber Vorjahr unverändert. Kein Aufsichtsratsmitglied fehlte bei mehr als der Hälfte der Sitzungen.

Zustimmungspflichtige Geschäftsvorgänge hat der Vorstand dem Aufsichtsrat rechtzeitig und wohlbegründet zur Entscheidung vorgetragen und in allen Fällen die einstimmige Zustimmung erhalten.

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet.

Dem Prüfungsausschuss gehörten die Herren Karl-Uwe van Husen als Vorsitzender, Walter Herwarth Lechler und Dr. Helmut Lerchner an. Der Ausschuss trat am 13. Februar 2008 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Eine Geschäftsordnung wurde beschlossen. Der Prüfungsausschuss trat 2008 zwei weitere Male zusammen, um mit den Abschlussprüfern den Jahresabschluss 2007 durchzusprechen und die diesbezüglichen Empfehlungen für die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats bzw. die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2008 abzustimmen.

Dem Personalausschuss gehörten, ebenfalls gegenüber dem Vorjahr unverändert, die Herren Karl-Uwe van Husen, Dr. Thomas Klinger-Lohr, Walter Herwarth Lechler und Dr. Helmut Lerchner als Vorsitzender an. Der Personalausschuss trat 2008 ein Mal im Dezember zusammen, um über die vertragsgemäße Anpassung der fixen Bezüge der Vorstandsmitglieder Dr. Wolf und Schmauder per 1. Februar 2009 zu befinden.

In der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2008 stimmte der Aufsichtsrat den von den Ausschussmitgliedern vorgeschlagenen Geschäftsordnungen der Ausschüsse zu und beschloss diese damit.

In der gleichen Sitzung wurden die Ergebnisse der Effizienzprüfung der Aufsichtsratsstätigkeit in Form eines von den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern ausgefüllten ausführlichen Fragebogens mit einem durchweg positiven Ergebnis festgestellt.

In der Sitzung am 4. Dezember 2008 verabschiedete der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung des Aufsichtsrats und des Vorstands nach § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Der vom Vorstand vorgestellte Jahresabschluss der ElringKlinger AG mit Lagebericht sowie der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2008 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft. Den Prüfungsauftrag erteilte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2008.

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG wurde gemäß § 315 a HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss mit Lagebericht der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss mit Konzernlagebericht uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Die Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die beiden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Prüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat eingehend geprüft und in Anwesenheit des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, eingehend diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Auch die eigenen Prüfungen des Aufsichtsrats haben zu keinen Einwendungen geführt.

Daraufhin hat der Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 26. März 2009 den Jahresabschluss der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss mit den dazugehörigen Lageberichten für das Geschäftsjahr 2008 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2008 der ElringKlinger AG nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auf der gleichen Sitzung den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und diesem zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ElringKlinger AG und des Konzerns herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und die geleistete erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2008.

Aichtal, 26. März 2009

Der Aufsichtsrat



Dr. Helmut Lerchner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Subs

tanzen

Durch unsere über viele Jahre gewachsene Substanz begegnen wir den derzeit besonderen Herausforderungen der Märkte und dem technologischen Wandel mit Stärke.

Wir sehen sie als Chance, um mit unseren Kernkompetenzen neues Potenzial zu erschließen und Werte weiter auszubauen.

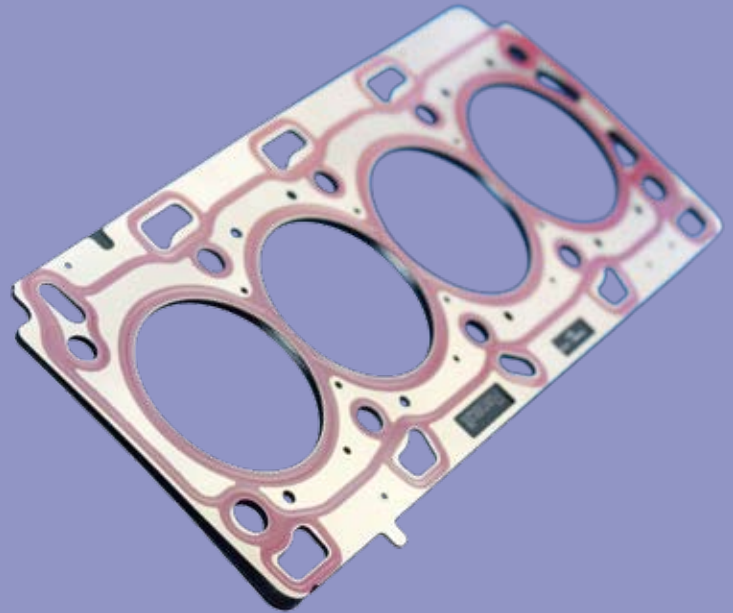
Als Technologieführer und unabhängiger Hersteller mit solider Eigenkapitalquote und langfristiger Unternehmensstrategie entwickeln wir mit Innovationskraft Zukunftslösungen für den Erfolg von morgen.

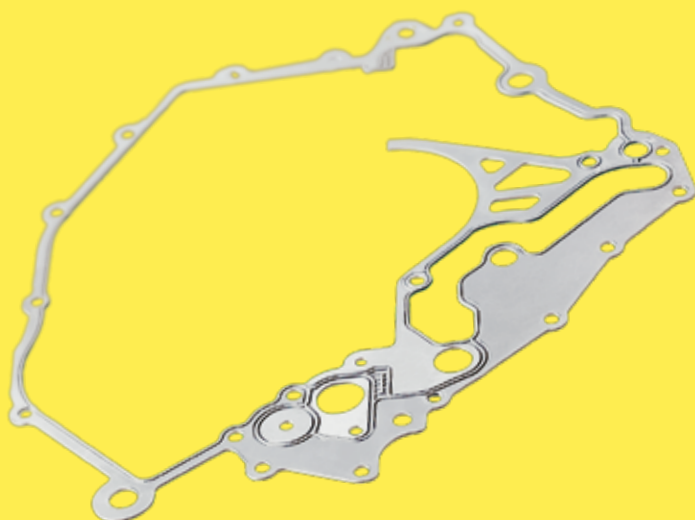
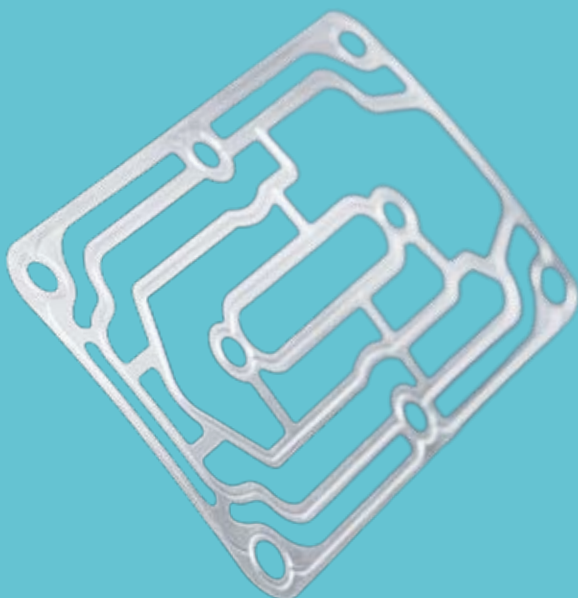
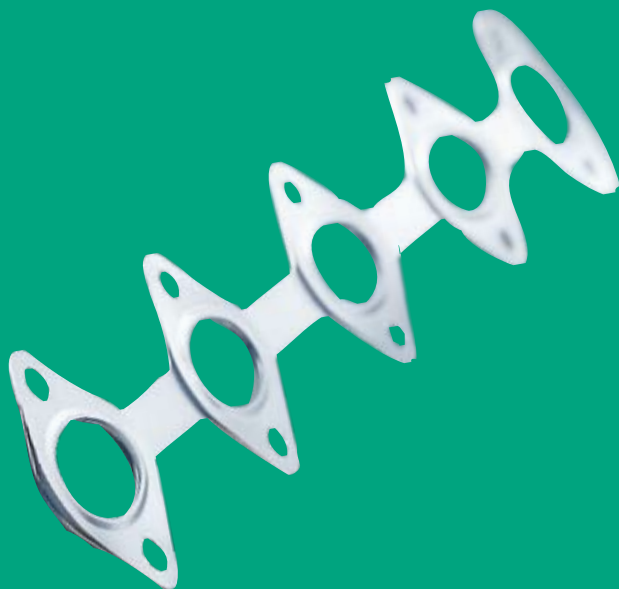


OPEL LAUBFROSCH | Die erste Zylinderkopfdichtung in Großserie, 1924



ZKD DER DRITTEN GENERATION | Innovative Metalllagen-Zylinderkopfdichtung





Konze

Laggeb

rn

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld | 22 – 24

Wesentliche Ereignisse | 24 – 25

Umsatzentwicklung | 25 – 30

Ergebnisentwicklung | 30 – 34

Vermögens- und Finanzlage | 34 – 39

Konzerngesellschaften | 39 – 41

Mitarbeiter | 42

Beschaffung | 42 – 44

Forschung und Entwicklung weiterhin im Fokus | 44 – 46

Vergütungsbericht | 48 – 49

Angaben zum gezeichneten Kapital | 49 – 50

Chancen- und Risikenbericht | 50 – 55

Prognosebericht | 55 – 59

Nachtragsbericht | 60

ericht

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Globaler Wirtschaftsabschwung

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2008 deutlich verlangsamt. Die globale Wirtschaftsleistung wuchs um 3,4% (5,2%). Die Finanz- und Kreditkrise wirkte sich im Jahresverlauf zunehmend belastend auf die konjunkturelle Entwicklung aus und hat im vierten Quartal auf die Realwirtschaft durchgeschlagen.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm in 2008 nur noch um 1,3% zu. Die Wachstumsrate halbierte sich damit im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Export stieg nur noch um 3,9 (7,5)%.

In der Eurozone legte das BIP im Vorjahresvergleich um lediglich 1,0% zu. Im zweiten und dritten Quartal schrumpfte die Wirtschaft im Euroraum erstmals in ihrer Geschichte in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen und befand sich damit in einer Rezession.

Das Wachstum des russischen Bruttoinlandsprodukts für das Gesamtjahr 2008 fiel mit 5,6% noch dynamisch aus. Aber auch dieser Markt zeigte zum Jahresende klare Zeichen einer stärkeren wirtschaftlichen Abkühlung.

Die USA, Zentrum der Finanz- und Kreditkrise, verzeichnete in 2008 ein volkswirtschaftliches Wachstum von 1,1%. Nachdem die vom Staat zur Konjunkturstützung verteilten Steuergutschriften die Konsumentenausgaben im ersten Halbjahr noch stützten, schwächte sich die Binnennachfrage ab dem dritten Quartal 2008 stark ab. Im vierten Quartal schrumpfte die US-Volkswirtschaft um 6,2%, ein 27-Jahrestief.

Die südamerikanische Wirtschaft zeigte trotz der globalen Turbulenzen in 2008 insgesamt stabile Zuwächse. Das Bruttoinlandsprodukt im größten Markt Südamerikas, Brasilien, stieg um 5,8%.

Der asiatische Wirtschaftsraum entwickelte sich im Jahr 2008 insgesamt noch dynamisch. Das Wachs-

tumstempo ließ aber auch in dieser Region zur Jahresmitte nach und schwächte sich gegen Ende des Jahres spürbar ab. In China legte das Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2008 noch um 9,0% zu. Die indische Volkswirtschaft wuchs um 7,3%. Nach einem Einbruch der Wirtschaft im vierten Quartal um 12,7% lag das Wachstum in Japan im Gesamtjahr 2008 0,3% unter Vorjahr.

Der globale Konjunkturunbruch zum Ende der zweiten Jahreshälfte traf die Industrie- und Schwellenländer weitgehend gleichzeitig, sodass die bisher guten Wachstumsraten in den Schwellenländern die zunehmende Schwäche der Triademärkte Europa, Amerika und Asien nicht mehr kompensieren konnten.

Automobilkonjunktur von Finanz- und Kreditkrise stark belastet

Das Umfeld der Automobil- und Automobilzulieferindustrie verschlechterte sich im zweiten Halbjahr 2008 durch die Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zusehends. Die Verunsicherung über die wirtschaftliche Entwicklung und steigende Kreditkosten führten zur Einrübung des Konsumentenvertrauens. Dies spiegelte sich in einer anhaltenden Kaufzurückhaltung und einem weltweit spürbaren deutlichen Rückgang der Automobilnachfrage wider. Nahezu alle Hersteller begannen daher im zweiten Halbjahr 2008 damit, ihre Produktion zu drosseln und verlängerten die Werksferien.

Weltweite Pkw-Nachfrage sinkt

Erstmals seit 2001 ist die globale Autoproduktion 2008 deutlich gesunken. Die weltweite Fahrzeugproduktion ging auf 68,1 Mio. Einheiten zurück. Damit wurden weltweit 3,9% weniger Pkw hergestellt als noch im Vorjahr. Der Weltautomobilabsatz sank 2008 auf 66,6 Mio. Einheiten. In den für ElringKlinger wichtigen Märkten Westeuropa, Nordamerika und Japan fielen die Pkw-Verkäufe um 12,2%. Nachdem sich die Absatzmärkte der Schwellenländer zunächst widerstandsfähiger gegenüber dem negativen wirtschaftlichen Umfeld zeigten, ließ die Nachfrage der Fahrzeugkäufer in den letzten Monaten

des Jahres 2008 auch auf diesen Märkten spürbar nach.

Deutscher Automobilmarkt leicht rückläufig

Der zur Jahresmitte extreme Anstieg der Kraftstoffpreise sowie die anhaltende politische Diskussion über die Änderung der Besteuerungsgrundlage für die Kraftfahrzeugsteuer verunsicherten die deutschen Autokäufer. In Deutschland gingen die Pkw-Zulassungen 2008 nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) um 1,8% auf 3,1 Mio. Fahrzeuge zurück. Dies stellte im internationalen Vergleich einen moderaten Rückgang dar.

Die schwache Inlandsnachfrage konnte durch den Export von Neufahrzeugen nicht mehr kompensiert werden. Die Anzahl exportierter Pkw ging um 4,0% zurück, sodass die inländische Pkw-Produktion – nach einem Rekordwert von 5,7 Mio. Pkw im Vorjahr – in 2008 ein Minus von 3,1% verzeichnete.

Automobilnachfrage in Europa bricht ein

Schwach entwickelte sich auch der europäische Automobilmarkt. Insgesamt fielen die Pkw-Verkäufe in 2008 um 7,8% hinter Vorjahr zurück. Die Absatzschwäche auf dem westeuropäischen Markt war vor allem auf die deutlichen Rückgänge in Spanien, Italien und Großbritannien zurückzuführen. Im Jahresvergleich wurden in Westeuropa 2008 8,3% weniger Neuwagen zugelassen als im Vorjahr. Das vierte Quartal 2008 brachte einen drastischen Absatzeinbruch bei fast allen Herstellern mit sich. Im Vergleich zum Vorjahr ging die europäische Fahrzeugproduktion um 4,1% auf 18,7 (19,5) Mio. Einheiten zurück.

In Osteuropa wurde die Nachfrage nach Pkw im ersten Halbjahr 2008 von der lebhaften Konsum- und Investitionstätigkeit sowie dem unverändert hohen Ersatzbedarf auf den dortigen Märkten positiv beeinflusst. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte auch in dieser Region eingetrübt. Viele osteuropäische Staaten hatten mit einer steigenden Inflation sowie mit einer merklichen Kreditverknappung zu kämpfen. Insgesamt fielen die Pkw-Neuzulassungen in

2008, verglichen mit 2007, auf den osteuropäischen Märkten um 0,7%.

Rekordjahr für Russland

Für Europas mittlerweile zweitgrößten Automarkt Russland war 2008 ein Rekordjahr. Mit insgesamt 2,7 Mio. Fahrzeugen wurden 14,9% mehr Automobile verkauft als im Vorjahr. Im November 2008 hat die Finanzkrise allerdings auch den russischen Automarkt erreicht und ihn empfindlich einbrechen lassen. Im Dezember legte die Nachfrage nach ausländischen Pkw-Marken aufgrund der Erhöhung der Schutzzölle auf Importautos von 25 auf 30%, die zum 11. Januar 2009 in Kraft trat, kurzfristig nochmals zu.

Zweistellige Produktionskürzungen in den USA

In 2008 entwickelte sich der US-amerikanische Markt erneut sehr schwach. Die Nachfrage nach Neufahrzeugen litt unter der Konjunkturabkühlung und unter den stark gestiegenen Benzinpreisen und fiel mit 13,2 (16,2) Mio. Einheiten deutlich niedriger aus als im bereits schwachen Vorjahr. Der Rückgang bei den Neuzulassungen lag bei 18,5%. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte kürzten die Automobilhersteller ihre Produktion zum Teil um bis zu 30%. Demzufolge ging die Anzahl der in den USA produzierten Fahrzeuge in 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 16,1% auf 13,0 Mio. Einheiten zurück.

Positive Entwicklung in Südamerika

Der südamerikanische Automobilmarkt entwickelte sich weiterhin erfreulich. In Brasilien wurden in 2008 2,2 Mio. Fahrzeuge und damit 11,0% mehr als im Vorjahr gebaut.

Abschwächung auf den asiatischen Automobilmärkten zeichnet sich ab

Während in Japan 2008 4,8% weniger Fahrzeuge verkauft wurden als im Vorjahr, stiegen die Pkw-Verkäufe in China um 7,3% auf 5,6 Mio. Fahrzeuge an. Auf dem indischen Fahrzeugmarkt wuchs der Pkw-Absatz noch um 2,2%. Für steigende Nachfrage sorgten kleine, aber dynamisch wachsende Märkte wie Malaysia, Thailand oder Indonesien. Dennoch

war auch auf den asiatischen Märkten zum Jahresausklang eine Abschwächung der Nachfrage spürbar.

Im vierten Quartal 2008 verzeichneten damit sowohl die Triademärkte als auch die wichtigen Schwellenmärkte Rückgänge bei der Automobilnachfrage zwischen 3 % und 20 %.

Dieselanteil behauptet sich in rückläufigem Gesamtmarkt

Der Dieselanteil an den Automobilneuzulassungen konnte sich im Gesamtjahr 2008 in einem insgesamt deutlich rückläufigen Gesamtmarkt gut behaupten. Trotz des zeitweise überproportionalen Preisanstiegs beim Diesel entschieden sich 2008 rund 53 % der Fahrzeugkäufer in Westeuropa für einen kraftstoffsparenden Diesel-Pkw. Nicht zuletzt wirkte sich die Einführung einer CO₂-basierten Kfz-Besteuerung in einigen europäischen Ländern positiv auf den Dieselanteil aus. Vor allem in den skandinavischen Ländern, in Großbritannien und in Frankreich lag der Dieselanteil bei den Neuzulassungen über den Vorjahreswerten. In Deutschland lag der Dieselanteil bei den Neuzulassungen mit einem Marktanteil von 44,1 % (47,7 %) leicht unter Vorjahr.

Finanzkrise und globale Rezession sorgen für Kaufzurückhaltung auf Lkw-Märkten

Die Folgen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise haben sich in 2008 auch auf den Absatz von Lkw negativ ausgewirkt. Die weltweite Produktion von Lkw stagnierte bereits Anfang 2008. Der europäische Nutzfahrzeugmarkt zeigte – nach hohen Zuwächsen in den Vorjahren – vor allem ab der zweiten Jahreshälfte 2008 klare Abschwächungstendenzen. Die Lkw-Neuzulassungen in Europa gingen mit 431.000 (449.000) Einheiten um 4,0 % zurück. Die stabile Nachfrage nach Nutzfahrzeugen in Westeuropa – in dieser Region lagen die Neuzulassungen nahezu auf Vorjahresniveau – konnte den deutlichen Rückgang der Lkw-Zulassungszahlen in Osteuropa um 21,1 % nicht kompensieren. Auf einem äußerst schwachen Niveau präsentierte sich der

US-amerikanische Nutzfahrzeugmarkt. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Verkäufe dort um weitere 19,0 % auf 323.000 (399.000) Einheiten zurück.

Wesentliche Ereignisse

Übernahme der Minderheitenanteile in Spanien

Zum 7. März 2008 hat die ElringKlinger AG die Minderheitenanteile an der Elring Klinger, S.A., Reus, Spanien (49,0 %), und an der ElringKlinger Sealing Systems, S.L., Reus, Spanien (10,0 %), erworben und hält seither jeweils 100 % der Anteile. Die ElringKlinger Sealing Systems, S.L., Reus, Spanien, ist anschließend rückwirkend zum 1. Januar 2008 auf die Elring Klinger, S.A., Reus, Spanien, verschmolzen worden. Änderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich hierdurch nicht.

Akquisition der SEVEX-Gruppe, Schweiz

Im zweiten Quartal 2008 erfolgte die Übernahme des Schweizer Herstellers von thermischen und akustischen Abschirmteilen SEVEX AG mit Sitz in Sevelen, Schweiz, die jetzt unter ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG firmiert. Zusätzlich zur Schweizer Muttergesellschaft erwarb ElringKlinger auch zwei operativ tätige Gesellschaften, die US-Tochtergesellschaft SEVEX North America, Inc., Buford, sowie die SEVEX Asia Co. Ltd. mit Sitz in Suzhou, China. Die Gesellschaften der SEVEX-Gruppe sind zum 1. April 2008 erstmals in den Konzernabschluss der ElringKlinger AG einbezogen worden. Sie haben im Geschäftsjahr 2008 mit 46,4 Mio. Euro zum Konzernumsatz beigetragen.

Die neu erworbenen Gesellschaften wurden vollständig in den Produktionsverbund der ElringKlinger-Gruppe integriert. Der Automatisierungsgrad in der Produktion wurde deutlich erhöht. Um Kosten einzusparen, hat die ElringKlinger AG Teile der Verwaltungsfunktionen der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG übernommen. Die Einkaufsvolumina wurden, wo sinnvoll, zusammengelegt, um durch höhere Abnahmemengen bei den Einkaufspreisen

Einsparungen zu realisieren. Auch die Produktentwicklung profitiert von dem Zusammengehen der beiden Unternehmen durch eine enge technologische Verzahnung der Unterboden- und Motor-Abschirmtechnik.

Anteil an Marusan Corporation auf 50 % erhöht

In 2004 gründeten die ElringKlinger AG und die Marusan Corporation die ElringKlinger Marusan Corporation, ein Joint Venture, das sich auf Forschung und Entwicklung sowie auf den Vertrieb in Japan und in den anderen asiatischen Märkten konzentriert hatte. Die erfolgreiche Akquisition neuer Entwicklungsprojekte führte dazu, dass sich beide Unternehmen entschlossen, die Zusammenarbeit auf den Produktionsbereich auszudehnen. Die bestehende ElringKlinger Marusan Corporation wurde mit der Marusan Corporation zusammengeführt und diese firmiert seither unter dem Namen ElringKlinger Marusan Corporation.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2008 erhöhte ElringKlinger die Beteiligung an dieser Gesellschaft von 10 % auf 50 % und baute damit die Position auf dem asiatischen Markt aus. Aus diesem Grund ist die ElringKlinger Marusan Corporation zum 1. Mai 2008 erstmals quotal (50 %) in den Konzernabschluss der ElringKlinger AG einbezogen worden. Diese Einbeziehung trug im Jahr 2008 mit 14,0 Mio. EUR zum Konzernumsatz bei.

ElringKlinger Marusan Corporation stellt Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen sowie Hitzeschilde für die Pkw- und Nutzfahrzeughersteller her. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den japanischen Fahrzeugherstellern, bei denen die ElringKlinger-Gruppe noch unterrepräsentiert ist, wurde damit ausgebaut. Das verstärkte Asien-Engagement führte in den letzten Wochen dazu, dass ElringKlinger unter anderem den Auftrag eines großen japanischen Herstellers zur Entwicklung einer gewichtsreduzierten Kunststoffventilhaube gewinnen konnte.

Umsatzentwicklung

Akquisitionen bringen Umsatzwachstum

Aufgrund der unerwartet starken Eintrübung des weltwirtschaftlichen Umfelds, im Verlauf des vierten Quartals 2008, konnte das Wachstumstempo der ersten neun Monate nicht gehalten werden. Die anhaltende extreme Schwäche des nordamerikanischen Fahrzeugmarkts und der Einbruch der Pkw-Neuzulassungen konnten auch durch Produktneuanläufe und eine stabilere Entwicklung auf den asiatischen Märkten nicht aufgefangen werden. Insgesamt wurde damit die im Vorjahr prognostizierte Umsatzentwicklung nicht erreicht.

Das erzielte Umsatzwachstum um 50,0 Mio. Euro oder 8,2 % auf 657,8 (607,8) Mio. Euro ist auf die Beiträge der Akquisition der ehemaligen Schweizer SEVEX-Gruppe (46,4 Mio. Euro) sowie die quotal Einbeziehung der ElringKlinger Marusan Corporation (14,0 Mio. Euro) zurückzuführen.

Umsatzanteil deutscher Kunden gestiegen

Die ElringKlinger-Gruppe konnte den Umsatz in Deutschland um 12,4 % auf 236,1 (210,1) Mio. Euro ausweiten. Dieser Anstieg resultierte in erster Linie aus dem Umsatzbeitrag der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG, die hauptsächlich an deutsche Kunden liefert. Der Inlandsanteil am Konzernumsatz erhöhte sich damit auf 35,9 % (34,6 %).

Im Ausland erhöhten sich die Umsatzerlöse im Wesentlichen akquisitionsbedingt im Vergleich zum Vorjahr um 24,0 Mio. Euro auf 421,7 (397,7) Mio. Euro. Der Auslandsanteil lag bei 64,1 % (65,4 %).

Europa: Abschwung in der zweiten Jahreshälfte

Die Umsatzerlöse in den übrigen europäischen Staaten lagen in 2008 insgesamt noch um 6,9 % über dem Vorjahresniveau und beliefen sich auf 213,0 (199,2) Mio. Euro. Dabei hat sich vor allem der SEVEX-Erwerb ausgewirkt. Positive Effekte ergaben sich daneben aus Produktneuanläufen bei den französischen Fahrzeugherstellern sowie durch höhere

Auslieferungen an die osteuropäischen Motorenfertigungsstandorte der deutschen und westeuropäischen Fahrzeughersteller. Gerade in Europa zeigte sich in der zweiten Jahreshälfte jedoch ähnlich wie in den USA eine deutliche Abschwächung der Nachfrage.

US-Markt bleibt am Boden

Der weitere drastische Rückgang der Pkw-Produktion im NAFTA-Raum ließ die Umsatzerlöse der ElringKlinger-Gruppe in dieser Region um 6,3 % auf 100,7 (107,5) Mio. Euro zurückgehen.

Südamerika noch stark

Erfreulich entwickelte sich die Absatzlage für die ElringKlinger-Gruppe in Südamerika in den ersten neun Monaten des Jahres 2008. Insgesamt konnte ein Zuwachs von 13,6 % auf 34,3 (30,2) Mio. Euro verzeichnet werden. Die Tochtergesellschaft ElringKlinger do Brasil Ltda. erzielte mit allen Produkt-

gruppen gute Zuwächse. Das Ersatzteilgeschäft konnte an die starke Entwicklung des Vorjahres anknüpfen.

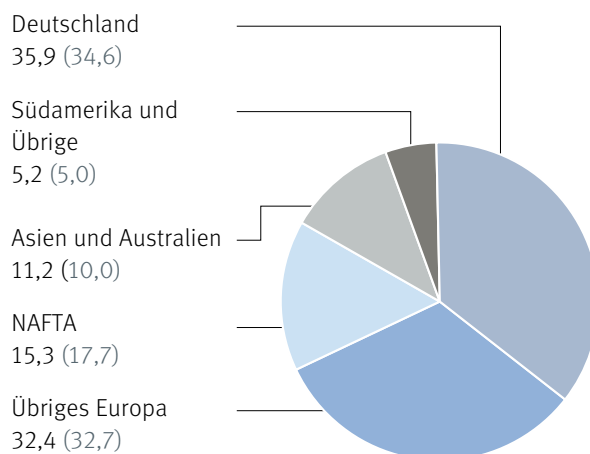
Asiengeschäft wächst

Auf den asiatischen Märkten konnte die ElringKlinger-Gruppe die Umsatzerlöse um 21,0 % steigern. Damit erhöhte sich der Konzernumsatz in dieser Region auf 73,7 (60,9) Mio. Euro. Dies ist vor allem auf die erstmalige quotalte Einbeziehung der ElringKlinger Marusan Corporation in den Konzernabschluss zurückzuführen. Daneben hat die SEVEX-Tochter in China zu der positiven Umsatzentwicklung beigetragen.

In Märkten wie Indien, Korea und China profitierte die ElringKlinger-Gruppe von den verschärften Emissionsrichtlinien, die sich an der europäischen Emissionsgesetzgebung orientieren. Diese Maßnahmen stützten die Entwicklung der Fahrzeugmärkte und



Konzernumsatz nach Regionen 2008 (Vorjahr)
in %



erhöhten damit die Nachfrage nach ElringKlinger-Produkten.

Die indische Tochtergesellschaft hat mit ersten Neuanläufen zum Gruppenumsatz beigetragen. Trotz der durch das Marktumfeld bedingten Verschiebung einiger Kundenprojekte ist die Beauftragung vor allem durch die indische Fahrzeugindustrie solide. Mehrere Projekte befinden sich derzeit in der Anlaufphase.

In Korea konnte die ElringKlinger-Gruppe den Umsatz vor allem mit gewichtsreduzierten Kunststoff-Ventilhaubenmodulen ausweiten. In China konnten mit Zylinderkopf- und Spezialdichtungen sowie mit thermischen Abschirmteilen steigende Umsätze erzielt werden.

Allerdings war auch auf den Wachstumsmärkten zum Jahresende 2008 eine Abschwächung der Nachfrage feststellbar.

Erstausrüstung spürt Marktabschwung

Aufgrund der Umsatzbeiträge der akquirierten SEVEX-Gruppe und von ElringKlinger Marusan Corporation, die größtenteils der Erstausrüstung zuzuordnen sind, erhöhte sich der Segmentumsatz im Konzern um 9,4 % auf 476,5 (435,5) Mio. Euro. Der Anteil des Erstausrüstungsgeschäfts am Konzernumsatz stieg daher auf 72,4 % (71,7%).

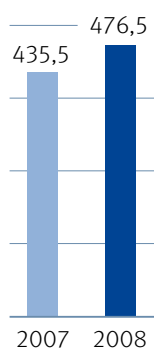
Der steile Abschwung bei der Pkw-Nachfrage auf dem europäischen Markt in der zweiten Jahreshälfte sowie die fortgesetzten Produktionsdrosselungen der US-Fahrzeughersteller führten dazu, dass das Segment Erstausrüstung der ElringKlinger-Gruppe, bereinigt um den Effekt aus Akquisitionen, den Umsatz des Vorjahres 2007 nicht erreichte.

Aufgrund der hohen Marktanteile von ElringKlinger wirkte sich der Rückgang der Pkw-Produktionszahlen



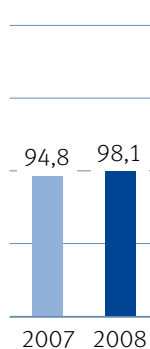
Umsatzentwicklung
Erstausrüstung

in Mio. EUR



Umsatzentwicklung
Ersatzteilgeschäft

in Mio. EUR



in der zweiten Jahreshälfte im Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen stärker aus als in den anderen Geschäftsbereichen der ElringKlinger-Gruppe. Trotz verstärkten Hochlaufens der neuen, noch leistungsfähigeren Dichtungstypen mit geprägtem Stopper-System konnte der Stückzahlenrückgang bei den Kundenabrufen nicht ausgeglichen werden. Es konnten aber zahlreiche Entwicklungsaufträge für die neue Generation aufgeladener Direkteinspritzer-Benzinmotoren gewonnen werden.

Gute Nachfrage sah der Konzern im Geschäftsbereich Spezialdichtungen sowie in der Abschirmtechnik bei thermischen Abschirmteilen. Der Trend zur Entwicklung besonders sparsamer Motoren mit geringerem Hubraum bei gleichzeitiger Turboaufladung (Downsizing) wirkte sich ebenso positiv auf den Absatz dieser Produktgruppen aus wie die weltweit steigenden Anforderungen an die Emissionsreduzierung. So lieferte die ElringKlinger-Gruppe verstärkt thermische Abschirmteile für Anwendungen im Abgasstrang.

Im Bereich Spezialdichtungen haben die steigenden Auslieferungen von Getriebesteuerplatten für Automatikgetriebe sowie von Hochtemperaturdichtungen für Turbolader zum Umsatz beigetragen.

Durch den Zukauf der SEVEX-Gruppe entwickelte sich die Abschirmtechnik zum umsatzstärksten Geschäftsbereich der ElringKlinger-Gruppe.

Der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module konnte in 2008 mit Neuanläufen bei gewichtsreduzierten Kunststoffmodulen organisch weiter wachsen. Wesentliche Neuanläufe bei Kunststoffventilhauben und Lagerschilddeckeln für Getriebe in Europa und Korea wirkten sich umsatz erhöhend aus.

Trotz des gut aufgestellten Produktportfolios konnte sich die ElringKlinger-Gruppe dem in der zweiten Jahreshälfte 2008 beginnenden extremen Marktrückgang nicht entziehen.

Die Ergebnissituation im Segment Erstausrüstung wurde vor allem im vierten Quartal 2008 aufgrund des abrupten Markteinbruchs spürbar negativ beeinflusst. Das Ergebnis vor Ertragsteuern ging im Jahresvergleich von 77,6 Mio. Euro auf 24,5 Mio. Euro zurück. Neben den Umsatzrückgängen hat sich die Bildung einer Rückstellung für die negativen Zeitwerte rohwarenbezogener Absicherungsinstrumente ergebnisbelastend ausgewirkt. Zudem war im Vorjahr ein Sonderertrag aus der Versicherungsleistung für den Werksbrand in Runkel in Höhe von 5,0 Mio. Euro im Segmentergebnis der Erstausrüstung enthalten.

Rekordumsatz im Ersatzteilgeschäft

Insgesamt konnte sich das Segment Ersatzteile von den deutlichen Rückgängen der Automobilindustrie weitgehend abkoppeln und verzeichnete einen stabilen Geschäftsverlauf. Die Umsatzerlöse im Ersatzteilgeschäft stiegen 2008 auf 98,1 (94,8) Mio. Euro.

Allerdings war auch im Ersatzteilgeschäft im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2008 eine Nachfrageabschwächung feststellbar. Als Folge der Finanzkrise war in vielen Märkten ein erschwerter Kreditzugang für Kunden des Geschäftsbereichs Ersatzteile feststellbar, der sich auf das Ersatzteilgeschäft auswirkte.

Maßgeblich für die insgesamt stabile Umsatzentwicklung war neben der weiteren Verbesserung der Verfügbarkeit des Produktprogramms auch die Ausweitung des Lieferprogramms. Im Inland wirkte sich auch das mittlerweile erreichte hohe Pkw-Durchschnittsalter von 9 Jahren positiv auf die Nachfrage nach Ersatzteilen aus.

Die wachstumsstärksten Märkte waren die Region Osteuropa, Deutschland sowie Nordafrika.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern des Ersatzteilgeschäfts war mit 18,2 (18,8) Mio. Euro allerdings leicht rückläufig.

Kunststofftechnik spürt Konjunkturschwäche

Im Segment Kunststofftechnik, das auf die Entwicklung und Herstellung von Produkten aus PTFE (Polytetrafluorethylen) spezialisiert ist, stiegen die Umsatzerlöse in 2008 um 6,3% auf 68,9 (64,8) Mio. Euro.

Ab der zweiten Jahreshälfte entwickelte sich das Geschäft mit Komponenten für die Automobilindustrie, das mehr als ein Drittel zum Gesamtumsatz der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH beisteuert, schwächer. Der steigende Bedarf nach dem hoch hitzebeständigen und chemisch resistenten Werkstoff aus anderen Branchen konnte den Nachfrageausfall aus dem Automobilbereich nur teilweise kompensieren.

Die Nachfrage aus den Branchen Verpackungstechnik, Elektrotechnik, Telekommunikation sowie Biotechnologie und Medizintechnik blieb dagegen sta-

bil. Vor allem im Produktfeld Biotechnologie und Medizintechnik, das derzeit verstärkt ausgebaut wird, konnten anhaltend gute Zuwächse verzeichnet werden.

Die Gründung der Tochtergesellschaft ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. und der Aufbau des Asiengeschäfts führten zu höheren Kosten. Auch die Kosten für die Applikation und Projektentwicklung für Produkte aus dem neuen spritzfähigen PTFE-Werkstoff Moldflon® beeinträchtigten zunächst die Ergebnissituation. Hier wurden insbesondere interessante Projekte im Bereich Fasern, Schläuche in der Medizintechnik sowie für hochfrequenzsichere Komponenten auf den Weg gebracht.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern des Segments Kunststofftechnik lag daher mit 12,7 (12,9) Mio. Euro leicht unter dem Wert des Vorjahres.



Konzernumsatz nach Segmenten 2008 (Vorjahr)

in Mio. €

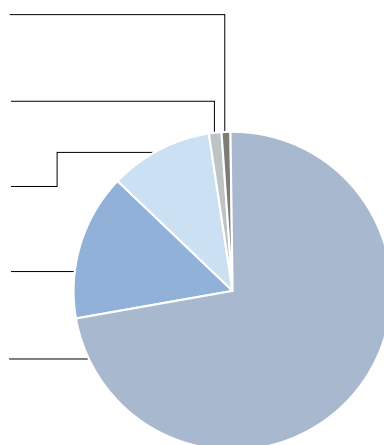
Dienstleistungen
5,9 (4,4)

Gewerbeparks
8,4 (8,3)

Kunststofftechnik
68,9 (64,8)

Ersatzteile
98,1 (94,8)

Erstausrüstung
476,5 (435,5)



Gewerbeparks und Dienstleistungen

Die Mieterträge aus den Gewerbeparks der ElringKlinger-Gruppe in Ludwigsburg und Idstein, Deutschland, sowie in Kecskemét, Ungarn, beliefen sich in 2008 auf insgesamt 8,4 (8,3) Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ging auf 2,4 (4,3) Mio. Euro zurück. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass in 2007 durch Grundstücksveräußerungen einmalige Erträge in Höhe von 0,8 Mio. Euro erzielt worden waren.

Das Segment Dienstleistungen, das die motor- und abgastechnischen Entwicklungsdienstleistungen und die Prüfstandstechnologie der Elring Klinger Motor-technik GmbH umfasst, erzielte in 2008 zweistellige Umsatz- und Ergebniszuwächse. Auf verstärkte Kundenresonanz stießen die für Fahrzeughersteller und Zulieferunternehmen gleichermaßen angebotenen mobilen Prüfstände sowie die komplexen Test- und Entwicklungsdienstleistungen in der Abgastechnologie. Die Umsatzerlöse im Segment Dienstleistungen erhöhten sich von 4,4 auf 5,9 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg auf 2,2 (1,3) Mio. Euro.

Ergebnisentwicklung

Hohe Materialpreise und gestiegene Energiekosten

Die Einkaufspreise der für die ElringKlinger-Gruppe wichtigen Rohstoffe haben sich im Verlauf des Jahres 2008 reduziert. Sie liegen aber im langfristigen Vergleich weiterhin auf hohem Niveau.

Der im Laufe des Jahres 2008 einsetzende Abschwung bei den Rohstoffpreisen schlug sich noch nicht positiv im Jahresergebnis nieder, da viele Verträge üblicherweise mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr abgeschlossen werden, um die Planungssicherheit zu gewährleisten. Auch vom Rückgang der Preise für nickelbasierte Legierungszuschläge konnte die ElringKlinger-Gruppe in 2008 nicht profitieren, da der Konzern derivative Absiche-

rungsinstrumente nutzt, um das Preisniveau vor allem für den Nickel-Legierungszuschlag bei Edelstahl mittel- und langfristig abzusichern und die hohen Schwankungsbreiten der Einkaufspreise einzugrenzen.

Andererseits fielen die Schrotterlöse, die sich unmittelbar an den aktuellen Notierungen der Warenterminbörsen ausrichten, deutlich niedriger aus. Dagegen werden günstigere Bezugspreise von den Lieferanten erst mit zeitlichem Verzug weitergegeben.

Die in 2008 in Summe deutlich gestiegenen Energiepreise für Strom, Gas und Heizöl erhöhten die Energiekosten konzernweit.

Mit der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis wirkte sich die höhere Materialintensität der ehemaligen SEVEX-Gruppe und der ElringKlinger Marusan Corporation belastend auf die Bruttomarge des Konzerns aus. Die ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG erreichte dabei vor Kaufpreisallokation eine operative Marge im hohen einstelligen Bereich. Infolge der gemäß IFRS erfolgten Kaufpreisallokation auf die zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Kundenauftragsbestände wurden bei deren Abarbeitung allerdings nur geringere operative Margen erzielt. Die Kaufpreisallokation wirkt sich erhöhend auf die Umsatzkosten aus. Die aus den Kaufpreisallokationen für den Erwerb der SEVEX-Gruppe, den Erwerb von weiteren 40% der Anteile an der ElringKlinger Marusan Corporation sowie von Minderheitsanteilen an zwei spanischen Tochtergesellschaften resultierenden Ergebnisbelastungen lagen in 2008 bei insgesamt 3,6 Mio. Euro.

Daneben erhöhten die für die Materialpreisabsicherung der Legierungszuschläge zu leistenden Ausgleichszahlungen den Materialaufwand um 3,3 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten stiegen daher in 2008 überproportional zur Umsatzsteigerung um 17,0%. Die Bruttomarge im ElringKlinger-Konzern sank von 34,2% auf 28,8%.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand erhöht

In der Forschung und Entwicklung wendete die ElringKlinger-Gruppe in 2008 6,6 Mio. Euro mehr auf als in 2007. Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen auf 36,5 (29,9) Mio. Euro. Die FuE-Quote (Forschungs- und Entwicklungskosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) im Konzern stieg auf 5,5% (4,9%). Der Großteil der Entwicklungskosten entfiel auf die Projekte im Bereich Neue Geschäftsfelder sowie auf die Weiterentwicklung bestehender Technologien für neue Anwendungen.

4,2 (3,0) Mio. Euro der Entwicklungskosten wurden in der Bilanz aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten lagen bei 2,6 (1,5) Mio. Euro, sodass kein wesentlicher Ergebniseffekt entstand.

Ergebnisondereffekte aus Akquisitionen und Materialpreisabsicherung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in 2008 den bei der Erstkonsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation vereinnahmten Differenzbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 5,8 Mio. Euro. Dennoch fielen die sonstigen betrieblichen Erträge in Summe um 3,1 Mio. Euro niedriger aus als im Vorjahr, da in 2007 hohe Erstattungsleistungen der Versicherung (14,3 Mio. Euro) für die Brandschäden im Werk Runkel, Deutschland vereinnahmt worden waren. In 2008 fielen weitere 1,8 Mio. Euro an Versicherungsleistung an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Jahr 2008 durch die Bildung einer Rückstellung für die negativen beizulegenden Zeitwerte rohwarenbbezogener Absicherungsgeschäfte um 15,9 Mio. Euro belastet. Sie stiegen daher in 2008 in Summe um 12,8 Mio. Euro auf 26,1 (13,3) Mio. Euro.

ElringKlinger Marusan Corporation steuerte zum Ergebnis vor Ertragsteuern, unter Berücksichtigung des Zinsaufwands zur Finanzierung des Kaufpreises in Höhe von 0,2 Mio. Euro, einen Überschuss von

5,6 Mio. Euro bei. Der Beitrag der im Geschäftsjahr 2008 erstmals konsolidierten SEVEX-Gruppe zum Ergebnis vor Ertragsteuern der ElringKlinger-Gruppe lag bei insgesamt minus 8,1 Mio. Euro. Darin sind auch der Zinsaufwand für den in Schweizer Franken finanzierten Kaufpreis, der bei insgesamt 1,5 Mio. Euro lag, sowie negative Währungskurseffekte in Höhe von 5,0 Mio. Euro aus dem Anstieg des Wechselkurses des Schweizer Franken zum Euro enthalten.

Einbruch bei Pkw-Nachfrage belastet operatives Ergebnis

Der abrupte, weltweite Einbruch der Pkw-Märkte und die kurzfristig deutlich reduzierten Lieferabrufe vieler Kunden führten im vierten Quartal zu einer spürbaren Verringerung der Produktionsauslastung.

Auch die derzeit noch niedrigeren operativen Margen der SEVEX-Gruppe und der ElringKlinger Marusan Corporation sowie die Kaufpreisallokationen wirkten sich in 2008 senkend auf das operative Ergebnis aus.

Im vierten Quartal belastete zudem die im Tarifabschluss 2008 festgelegte Einmalzahlung für die tariflichen Mitarbeiter in Deutschland in Höhe von 1,1 Mio. Euro das Ergebnis.

Die Vertriebskosten sind um 21,3% auf 49,9 (41,1) Mio. Euro gestiegen. Der prozentuale Anstieg fiel im Vergleich zur Erhöhung der Umsatzerlöse stärker aus.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind um 10,0% gesunken. Dies war stark durch Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen sowie geringere ergebnisabhängige Vergütungsbestandteile beeinflusst.

Insgesamt sank das EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) der ElringKlinger-Gruppe um 21,2% auf 133,2 (169,0) Mio. Euro. Bereinigt um die Sondereffekte des Jahres 2008 – Vereinnahmung des passivischen Unterschiedsbetrags Marusan (5,8 Mio. Euro), Einmalzahlung aus

Tariferhöhung (1,1 Mio. Euro) und Sondergewinn aus Versicherungsleistungen (2008: 0,7 Mio. Euro; 2007: 5,0 Mio. Euro) – ging das EBITDA von 164,0 Mio. Euro um 22,1 % auf 127,8 Mio. Euro zurück.

Infolge der in 2007 und 2008 deutlich angestiegenen Investitionen erhöhten sich die Abschreibungen von 48,0 Mio. Euro um 13,6 Mio. Euro auf 61,6 Mio. Euro.

Das operative Ergebnis ging aufgrund der beschriebenen Einflussfaktoren und der dargestellten Sondereffekte in 2008 um 47,2 Mio. Euro oder 38,4 % auf 75,8 (123,0) Mio. Euro zurück. Vor Kaufpreisallokationen (3,6 Mio. Euro) und bereinigt um die oben dargestellten Einmaleffekte fiel die Abnahme mit 37,2 % auf 74,1 (118,0) Mio. Euro etwas niedriger aus. Ohne die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für rohwarenbezogene Absicherungsgeschäfte (15,9 Mio. Euro) lag das bereinigte operative Ergebnis mit 90,0 Mio. Euro um 23,7 % unter dem Vorjahresniveau.

Beim EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) erzielte die ElringKlinger-Gruppe einen Wert von 71,5 (121,0) Mio. Euro. In der Überleitung vom operativen Ergebnis zum EBIT ergab sich eine Ergebnisbelastung von 4,3 Mio. Euro, die vor allem auf negative Währungskurseinflüsse zurückzuführen war. Bereinigt um die beim „operativen Ergebnis“ genannten Sondereffekte lag das EBIT vor Kaufpreisallokationen bei 69,7 (116,0) Mio. Euro. Ohne die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für rohwarenbezogene Absicherungsgeschäfte (15,9 Mio. Euro) verminderte sich das bereinigte EBIT vor Kaufpreisallokationen um 26,2 % auf 85,6 Mio. Euro.

Höhere Zinsbelastung und Währungskurseffekte

Das Finanzergebnis fiel mit minus 15,8 (-8,1) Mio. Euro in Summe deutlich schwächer aus als im Vorjahr. Den um 11,2 Mio. Euro höheren Finanzerträgen standen um 18,9 Mio. Euro gestiegene Finanzaufwendungen gegenüber. Der starke Anstieg der Finanzaufwendungen resultierte aus den gestiegenen Zinsaufwendungen als Folge höherer Darlehensver-

bindlichkeiten zur Finanzierung der Unternehmenserwerbe sowie zur teilweisen Finanzierung der Investitionen in die langfristigen Vermögenswerte. Belastend wirkten sich zudem negative Währungskurseffekte aus. Der Saldo aus Kursgewinnen und Kursverlusten ist um 2,6 Mio. Euro zurückgegangen. Darin enthalten ist ein Währungsverlust von 5,0 Mio. Euro aus der Stichtagskursbewertung der in Schweizer Franken erfolgten Finanzierung des Kaufpreises für die ehemalige SEVEX-Gruppe.

Damit ergab sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 60,0 (114,9) Mio. Euro. Unter Eliminierung der oben genannten Sondereffekte (vor Kaufpreisallokation) beträgt das Ergebnis vor Ertragsteuern 58,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 47,0 % gegenüber dem entsprechend bereinigten Ergebnis vor Ertragsteuern des Vorjahres (109,9 Mio. Euro). Ohne die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für rohwarenbezogene Absicherungsgeschäfte (15,9 Mio. Euro) lag das Ergebnis vor Ertragsteuern in 2008 bereinigt bei 74,1 Mio. Euro.

Steuerquote sinkt

Die Steueraufwendungen fielen mit 16,8 (34,6) Mio. Euro in erster Linie aufgrund der geringeren Basis beim zu versteuernden Einkommen deutlich niedriger aus als im Vorjahr. Die Ertragsteuerquote des Konzerns lag bei 28,1 % (30,1 %). Beigetragen zu diesem Rückgang hat neben der Senkung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland auch der gestiegene Ergebnisbeitrag aus Ländern, in denen die Steuerquote unter dem Konzerndurchschnitt lag.

Der prozentuale Rückgang des Steueraufwands war daher mit 51,3 % stärker als der Rückgang des Ergebnisses vor Ertragsteuern (47,8 %).

Periodenergebnis geht zurück

Das Periodenergebnis verringerte sich um 46,2 % auf 43,2 (80,3) Mio. Euro.

Nach Abzug der um 1,1 Mio. Euro auf 3,3 (4,4) Mio. Euro rückläufigen Gewinne, die auf Minderheitsanteile entfallen, lag der Ergebnisanteil der Aktionäre

der ElringKlinger AG bei 39,8 (75,9) Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 47,5%. Vor Kaufpreisallokation und bei Herausrechnung der Einmal-effekte erreichte der Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG 38,7 (67,2) Mio. Euro. Im Vorjahresergebnis waren Sondereffekte von 3,2 Mio. Euro aus Versicherungserstattung für den Werksbrand am Standort Runkel und von 5,5 Mio. Euro aus der Neubewertung der latenten Steuern enthalten. Der Rückgang der Gewinnanteile, die auf Minderheitsanteile entfallen, ergibt sich durch niedrigere Periodenergebnisse sowie durch den Erwerb von Minderheitsanteilen durch ElringKlinger im Jahr 2008.

Durch den am 4. Juli 2008 im Verhältnis 1:3 durchgeführten Aktiensplit hat sich die Aktienanzahl auf 57.600.000 (19.200.000) verdreifacht. Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wurde zum

31. Dezember 2008 diese erhöhte Stückzahl in Ansatz gebracht.

Das Ergebnis je Aktie ging in 2008 auf 0,69 Euro (2007: 1,32 Euro, vergleichbar gerechnet unter Berücksichtigung des in 2008 durchgeführten Aktiensplits von 1:3) je Aktie zurück. Diese Ergebniszahl ergibt sich sowohl als verwässertes als auch als unverwässertes Ergebnis im Sinne von IFRS.

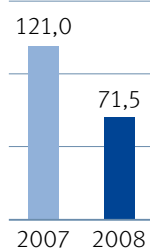
Einbruch der weltweiten Pkw-Nachfrage und Sondereffekte verhindern Zielerreichung

Die ElringKlinger-Gruppe konnte die ursprüngliche Umsatzprognose, einen organischen Anstieg des Konzernumsatzes von 5 % bis 7 % sowie eine weitere Steigerung durch Akquisitionen zu erreichen, nicht realisieren. Der Umsatzanstieg von 8,2 % resultierte aus den Anteilerwerben an der SEVEX- sowie der Marusan Corporation-Gruppe.



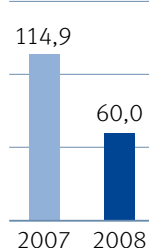
EBIT

in Mio. EUR



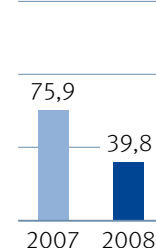
Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. EUR



Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG

in Mio. EUR



Bedingt durch die extreme Marktschwäche im vierten Quartal 2008 und die deshalb fehlenden Umsatzbeiträge sowie aufgrund der beschriebenen Sonderbelastungen konnte auch die geplante überproportionale Steigerung des um Sondereffekte bereinigten Periodenergebnisses nach Anteilen Dritter nicht erreicht werden.

Dividendenvorschlag

Nach Einstellung von 2,3 (16,7) Mio. Euro in andere Gewinnrücklagen liegt der Bilanzgewinn im Jahresabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2008 bei 8,6 Mio. Euro. Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008 eine Ausschüttung von 0,15 Euro (2007: 0,47 Euro, vergleichbar gerechnet unter Berücksichtigung des in 2008 durchgeführten Aktienplits von 1:3) je Aktie vor. Dieser Vorschlag berücksichtigt den rückläufigen Jahresüberschuss und das derzeit extrem schwierige Branchenumfeld.

Vermögens- und Finanzlage

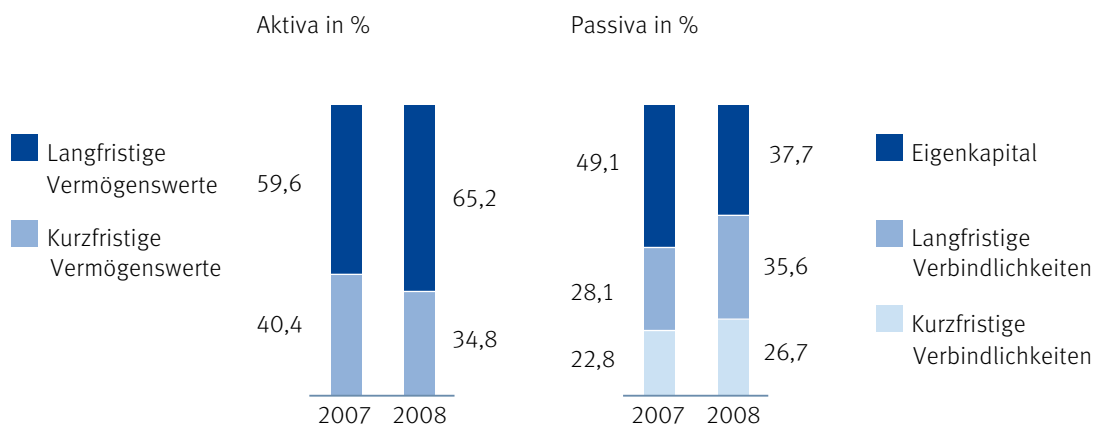
Bilanzsumme steigt um 33,5 %

Die Vermögenslage der ElringKlinger-Gruppe zeigte sich in 2008 solide und bildete die Grundlage dafür, dass Zukäufe getätigt und Produktneuanläufe sowie der Ausbau der neuen Geschäftsfelder aus eigener Kraft umgesetzt werden konnten.

Die Entwicklung der Vermögenslage im Geschäftsjahr 2008 wurde vor allem vom Erwerb der SEVEX-Gruppe und der Beteiligungserhöhung an Marusan Corporation sowie von der vollständigen Übernahme der spanischen Tochtergesellschaften beeinflusst. Hinzu kamen die vor allem in der ersten Jahreshälfte getätigten hohen Investitionen in Sachanlagen. Aus diesen Gründen stieg die Bilanzsumme um 33,5%. Sie erreichte zum 31. Dezember 2008 764,5 (572,5) Mio. Euro.



Bilanzstruktur ElringKlinger-Konzern



Die immateriellen Vermögenswerte in der Bilanz nahmen gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 49,5 Mio. Euro auf 86,5 (37,0) Mio. Euro zu. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Aktivierung des Geschäfts- und Firmenwertes im Rahmen der Kaufpreisallokation für die SEVEX-Gruppe zurückzuführen.

Die Sachanlagen stiegen zum 31. Dezember 2008 aufgrund der bereits erwähnten Unternehmenserwerbe sowie der in 2008 getätigten Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen um 104,1 Mio. Euro auf 360,4 (256,3) Mio. Euro an.

Die latenten Steueransprüche waren zum 31. Dezember 2008 um 8,3 Mio. Euro auf 15,8 (7,5) Mio. Euro gestiegen. Ursächlich für diese deutliche Zunahme war insbesondere die Bildung einer Rückstellung für negative beizulegende Zeitwerte rohwarenbezogener Absicherungsgeschäfte, die steuerlich nicht abzugsfähig war.

Insgesamt erhöhte sich der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2008 von 59,6 % auf 65,2 %.

Die Vorräte nahmen zum 31. Dezember 2008 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitpunkt um 16,4 Mio. Euro auf 129,8 (113,4) Mio. Euro zu. Der Anstieg resultierte größtenteils aus der Einbeziehung der Unternehmenserwerbe. Zudem erforderten das Wachstum und die Verbesserung der Produktverfügbarkeit im Segment Ersatzteilgeschäft eine höhere Bevorratung mit zugekaufter Handelsware. Im vierten Quartal 2008 reagierte die ElringKlinger-Gruppe auf den marktbedingten Absatzrückgang mit einer deutlich verringerten Bevorratung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um 4,4 Mio. Euro auf 98,0 (93,6) Mio. Euro an. Der Zuwachs ist in erster Linie auf den erhöhten Teileumsatz, der aus den Zukäufen und Beteiligungserwerben resultierte, zurückzuführen. Hinzu kam die

Umsatzausweitung bei Kunden mit längeren Zahlungszielen. Dennoch fiel der Zuwachs bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im ElringKlinger-Konzern geringer aus als der Anstieg der Umsatzerlöse. Damit konnte die Kapitalbindung im Working Capital in Relation zur Bilanzsumme leicht zurückgeführt werden.

In Summe ging der Anteil der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an der Bilanzsumme auf 29,8 % (36,1 %) zurück.

Zum 31. Dezember 2008 verfügte der ElringKlinger-Konzern über Zahlungsmittel in Höhe von 19,7 (7,4) Mio. Euro und damit um 12,3 Mio. Euro mehr als zum entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme ging aufgrund der bereits beschriebenen Unternehmenserwerbe und Investitionen in Sachanlagen auf 34,8 % (40,4 %) zurück.

Finanzierung der Unternehmenserwerbe lässt Eigenkapitalquote zurückgehen

Die Einstellung in die Gewinnrücklagen fiel, bedingt durch das geringere Periodenergebnis, mit 7,7 (50,3) Mio. Euro niedriger aus als im Vorjahr. Die Gewinnrücklagen beliefen sich damit zum 31. Dezember 2008 auf 212,9 (205,2) Mio. Euro. Gegenläufig wirkte sich die in 2008 erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 26,9 (24,0) Mio. Euro aus. Der Anteil der Minderheiten am Eigenkapital ging vor allem infolge der in 2008 vollzogenen Komplettübernahme der Anteile an den spanischen Tochtergesellschaften zurück.

Das Eigenkapital stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um 2,5 % oder 7,0 Mio. Euro und belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 288,1 (281,1) Mio. Euro. Infolge der fremdkapitalfinanzierten Unternehmenserwerbe sowie der geringer als im Vorjahr ausgefallenen Einstellung in die Gewinnrücklagen sank die Eigenkapitalquote im Konzern zum 31. Dezember 2008 auf 37,7 % (49,1 %).

Die gestiegenen Anwartschaften der Pensionsberechtigten der ElringKlinger-Gruppe erforderten zum 31. Dezember 2008 eine Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 4,1 Mio. Euro auf insgesamt 58,5 (54,4) Mio. Euro.

Die in den langfristigen Rückstellungen enthaltenen Altersteilzeitrückstellungen haben sich zum Jahresende 2008 um 1,0 Mio. Euro vermindert. Die langfristigen Rückstellungen haben damit zum 31. Dezember 2008 5,5 (6,5) Mio. Euro betragen.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden um 93,2 Mio. Euro auf 150,1 (56,9) Mio. Euro zum 31. Dezember 2008 erhöht. Die verstärkte Kreditaufnahme war auf die bereits erwähnten Zukäufe und die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2008 zurückzuführen. Zudem wurden vermehrt kurzfristige Bankkredite durch mittel- und langfristige Finanzierungen ersetzt. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme stieg von 28,1 % auf 35,6 %.

Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2008 von 22,8 % auf 26,7 %. Maßgeblich hierfür waren zum einen die kurzfristigen Rückstellungen, die zum 31. Dezember 2008 auf 22,9 (8,1) Mio. Euro anstiegen und damit um 14,8 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahresvergleichszeitpunkts lagen. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf die gemäß IFRS notwendige Bildung von Rückstellungen für negative beizulegende Zeitwerte rohwarenbezogener Absicherungsgeschäfte in Höhe von 15,9 Mio. Euro zurückzuführen.

Zum anderen führte die ElringKlinger-Gruppe die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 2008 um 5,1 Mio. Euro auf 33,3 (38,4) Mio. Euro zurück. Ursächlich dafür war das im vierten Quartal 2008 deutlich reduzierte Einkaufsvolumen des Konzerns.

2008 erhöhten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im Vergleich zum entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres um 66,8 Mio. Euro auf 108,0

(41,2) Mio. Euro. Aus diesen Mitteln erfolgte die teilweise Finanzierung der Unternehmenszukäufe und der Investitionen in Sachanlagen sowie ein Teil der Dividendenausschüttung.

Die Finanzverbindlichkeiten der ElringKlinger-Gruppe beliefen sich damit am 31. Dezember 2008 auf insgesamt 258,1 (98,1) Mio. Euro und machten 33,7 % (17,1 %) der Bilanzsumme des Konzerns aus.

Aufgrund des niedrigeren Ergebnisses vor Ertragsteuern reduzierten sich die Steuerschulden des ElringKlinger-Konzerns gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 41,6 % auf 5,9 (10,1) Mio. Euro.

In Summe nahm der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2008 auf 62,3 (50,9) % zu.

Finanzlage

Zukäufe und Investitionsanstieg prägen den Cashflow

Einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage der ElringKlinger-Gruppe hatten die in 2008 getätigten Unternehmenserwerbe sowie die gestiegenen Investitionen in Anlagen, Werkzeuge, Gebäude und Grundstücke.

Positiv auf den Cashflow wirkten sich die infolge der starken Investitionstätigkeit in 2007 und 2008 um 13,6 Mio. Euro auf 61,6 (48,0) Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte aus. Zudem gingen die Rückstellungen in 2007 noch um 4,7 Mio. Euro zurück, während der ElringKlinger-Konzern in 2008 den Rückstellungen 8,7 Mio. Euro zuführte.

Ein wesentlicher positiver Effekt auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ergab sich daraus, dass die ElringKlinger-Gruppe die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (eliminiert um Effekte aus der Einbeziehung der SEVEX-Gruppe und von ElringKlinger Marusan Corporation) in 2008

um 16,7 Mio. Euro zurückführen konnte. Dies wurde durch das im vierten Quartal 2008 umgehend an die schwache Marktentwicklung angepasste Beschaffungsvolumen sowie ein intensives Working Capital Management im gesamten Konzern erreicht. Den in 2008 verringerten Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stand in 2007 noch ein Anstieg von insgesamt 43,5 Mio. Euro gegenüber.

Den Rückgang im Ergebnis vor Ertragsteuern um 54,9 Mio. Euro auf 60,0 (114,9) Mio. Euro und die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 14,6 Mio. Euro – im Vergleich zu einem Anstieg um 17,8 Mio. Euro im Vorjahr – haben die oben angeführten Cashflow erhöhenden Effekte kompensiert.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit bleibt stabil

Trotz des Rückgangs des Ergebnisses vor Ertragsteuern um 47,7% erzielte der Konzern einen im

Vorjahresvergleich nur um 1,1% rückläufigen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 98,2 (99,3) Mio. Euro. Die ElringKlinger-Gruppe erreichte damit in 2008 einen soliden Cash Return (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zu Umsatzerlösen) von 14,9% (16,3%).

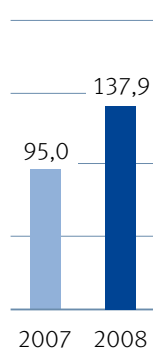
Hohe Investitionen in Neuanläufe und Rationalisierung

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien wurden in 2008 um 41,3 Mio. Euro auf 132,2 (90,9) Mio. Euro erhöht. Diese flossen hauptsächlich in Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen an den deutschen und asiatischen Standorten des Konzerns. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Rationalisierungsinvestitionen und der Vorbereitung von Produktneuanläufen bei den Gesellschaften der ehemaligen SEVEX-Gruppe.



Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio. EUR



Die Investitionsquote (Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) lag bei einem im langfristigen Vergleich hohen Wert von 20,1% (14,9%).

Im Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen wurden in der ersten Jahreshälfte 2008 zur Vorbereitung neu anlaufender Projekte einige Montagelinien erweitert. Der Geschäftsbereich beschaffte zwei Stanzanlagen mit Bandanlagen, eine Beschichtungsanlage sowie Laser-Schweißautomaten und tätigte Rationalisierungsinvestitionen in die weitere Automation der Montagelinien.

Der Bereich Spezialdichtungen baute die Kompetenz in der Abgastechnologie weiter aus und beschaffte unter anderem eine weitere Stanzanlage, einen Durchlauf Trockner und Prüfstands-ausrüstungen. Zur Herstellung der neuen Getriebesteuerplatten für Automatikgetriebe hat die ElringKlinger-Gruppe die Fertigung für Getriebesteuerplatten in Runkel erweitert.

Der Geschäftsbereich Abschirmtechnik investierte am deutschen Standort Langenzenn in den Neubau eines Produktions- und Logistikzentrums mit vollautomatisiertem Paletten-Hochregallager und erweiterte die Produktion um zwei neue Fertigungslinien für die Produktion von Hitzeschilden. Bei der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG erfolgten umfangreiche Investitionen in die weitere Automatisierung der Fertigungsprozesse und in Anlagen für neue abschirmtechnische Produkte.

Der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module hat in die Fertigstellung einer neuen Fertigungshalle für gewichtsreduzierte Kunststoffteile am Standort Dettingen/Erms investiert. Zur Herstellung von Kunststoffventilhauben beschaffte die ElringKlinger-Gruppe zwei Montagelinien. Für Metallelastomerprodukte wurde eine neue Wasch- und Beschichtungsanlage gekauft.

Im Bereich Neue Geschäftsfelder, der in 2008 weiter ausgebaut wurde, standen Investitionen in Automaten und Prüfstands-Technologie zur weiteren Automatisierung der Herstellung von Bipolarplatten und kompletten Brennstoffzellen-Stacks an. Für erste Projekte in der Batterie-Technologie – vor allem zur Entwicklung von Bipolarplatten und Separatoren für bipolare Akkumulatoren – wurden Laboraus-rüstung und Prüftechnologie beschafft. Weitere Mittelflossen in die Optimierung der ersten Prototypenanlage zur Herstellung von Dieselpartikelfiltern.

Für die ElringKlinger Kunststofftechnik in Bietigheim-Bissingen wurde in 2008 mit dem Bau eines neuen Fertigungsgebäudes begonnen. Mit dem Neubau entsteht eine 7.000 m² große Produktionshalle zur Herstellung von Konstruktionselementen und Bauteilen aus PTFE (Polytetrafluorethylen) und PTFE-Compounds. Die ElringKlinger Kunststofftechnik weitet damit die bestehenden Fertigungskapazitäten auch für den neuen spritzfähigen Werkstoff Moldflon[®] deutlich aus. Insgesamt haben die Investitionen am Standort Bietigheim-Bissingen rund 8,7 Mio. Euro betragen. Ebenfalls am Standort Bietigheim-Bissingen wurden für 2,5 Mio. Euro ein Gebäude und Prüfstände für die Elring Klinger Motortechnik GmbH errichtet, die mit modernster Motorprüfstands-Technologie ausgestattet ist und Kunden aus der Fahrzeugindustrie im Südwesten Deutschlands bedient.

In den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften investierte die ElringKlinger-Gruppe in den Ausbau der Kapazitäten. Die Schwerpunkte lagen hier regional auf Asien und Nordamerika sowie auf den ehemaligen SEVEX-Tochtergesellschaften ElringKlinger USA, Inc. und ElringKlinger China, Ltd., bei denen hohe Investitionen in die Vorbereitung von Produktionsanläufen und in Automatisierungs- und Rationalisierungsprojekte getätigt wurden.

Auszahlungen für Akquisitionen

Die erhöhten Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie in immaterielle Vermögenswerte führten zu einer Zu-

nahme der Auszahlungen um 42,9 Mio. Euro auf in Summe 137,9 (95,0) Mio. Euro.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen stiegen in 2008 aufgrund der vollständigen Übernahme der spanischen Tochtergesellschaften, der Akquisition der SEVEX-Gruppe sowie der Beteiligungserhöhung an der ElringKlinger Marusan Corporation, Japan, deutlich an. Daraus ergab sich ein Zahlungsmittelabfluss von 75,9 (8,2) Mio. Euro.

Insgesamt erreichte der Cashflow aus Investitionstätigkeit für das Geschäftsjahr 2008 minus 211,7 (-101,9) Mio. Euro.

Die bereits erwähnten Unternehmenserwerbe und Teile der Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wurden durch die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten um 144,7 (31,5) Mio. Euro finanziert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in 2008 erreichte damit 116,9 Mio. Euro, nach 4,4 Mio. Euro, im Vorjahr.

Die verfügbaren Zahlungsmittel zum 31. Dezember 2008 lagen bei 19,7 (7,4) Mio. Euro.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Leasing wird von der ElringKlinger-Gruppe nur in geringem Umfang genutzt. Die Verbriefung von Forderungen, sale-and-lease-back Geschäfte und ähnliche Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Konzerngesellschaften

Konsolidierungskreis durch Akquisitionen aus- geweitet

Die ElringKlinger-Gruppe bestand zum 31. Dezember 2008 aus der ElringKlinger AG und 24 aktiven und voll konsolidierten Tochtergesellschaften sowie zwei Joint Ventures mit insgesamt 4 Gesellschaften.

Damit stieg die Anzahl der Gesellschaften im Konsolidierungskreis auf insgesamt 29 (23) an.

Durch Übernahmen und Verschmelzungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2008 die folgenden Veränderungen: Zum 1. Januar 2008 hat die ElringKlinger AG ihre Anteile an den spanischen Gesellschaften ElringKlinger, S.A. und ElringKlinger Sealing Systems, S.L. von 51 % bzw. 90 % auf jeweils 100 % erhöht. Gleichzeitig wurde die ElringKlinger Sealing Systems, S.L. auf die ElringKlinger, S.A. verschmolzen. Die Schweizer SEVEX-Gruppe, die aus 5 Gesellschaften bestand, wurde mit Wirkung zum 1. April 2008 erworben. Zudem erhöhte die ElringKlinger AG ihre Anteile an der Marusan Corporation zum 1. Mai 2008 von 10 % auf 50%. Das bestehende Joint Venture ElringKlinger Marusan Corporation wurde zum 1. Juni 2008 auf die Marusan Corporation verschmolzen und die Firmierung auf ElringKlinger Marusan Corporation geändert.

Die Joint Ventures ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, und ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, wurden quotal – also mit der entsprechenden von der ElringKlinger AG gehaltenen Anteilsquote – in den Konzernabschluss 2008 einbezogen.

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, die Elring Klinger Motortechnik GmbH, Idstein, die ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar, sowie die Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGSCHAFTSHILFE GmbH, Dettingen/Erms, haben ihren Sitz in Deutschland. Die internationalen Konzerngesellschaften der ElringKlinger-Gruppe setzen sich aus sieben Tochtergesellschaften in Europa, sieben im NAFTA-Raum, vier im asiatischen Raum und jeweils einer Tochtergesellschaft in Südafrika und Südamerika zusammen.

Mit dem Erwerb der SEVEX-Gruppe, die aus drei operativen Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz, in den USA und im Süden Chinas bestand, ergänzte die ElringKlinger-Gruppe den internationalen Produktionsverbund um drei weitere Standorte.

In 2008 nahm die ElringKlinger-Gruppe an den neuen Standorten bereits umfassende Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten sowie in die Automatisierung vor. Zahlreiche Neuanläufe von bestehenden Kundenaufträgen in den neuen Gesellschaften wurden vorbereitet und führten zum Beispiel bei der ehemaligen SEVEX-Tochtergesellschaft ElringKlinger USA, Inc., Buford, in 2008 zu hohen Projektanlaufkosten.

In Kooperation mit der Marusan-Gruppe konnte ElringKlinger die Präsenz in Japan ausbauen. Die Marusan-Gruppe entwickelt und fertigt Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Hitzeschilder sowie weitere Fahrzeugkomponenten. Die ElringKlinger-Gruppe verfügt mit der ElringKlinger Marusan Corporation nunmehr über eine eigene Produktion in Japan. Dies stellt eine wesentliche Erfolgsgrundlage für den vorgesehenen Ausbau des Geschäfts mit der japanischen Fahrzeugindustrie auf dem japanischen Markt, aber auch mit den Transplants in Europa und USA dar.

Weltweite Präsenz mit Schwerpunkt auf Asien ausgebaut

Zwischenzeitlich ist die ElringKlinger-Gruppe in 15 Ländern mit 19 Produktionsgesellschaften, zwei Vertriebsgesellschaften und drei Ersatzteilgesellschaften im Markt vertreten.

Bei nahezu allen Tochtergesellschaften und Joint Ventures hat die ElringKlinger-Gruppe das produzierte Produktspektrum ausgeweitet und neue Technologien eingeführt, um so die Grundlage für weiteres Wachstum in der Zukunft zu schaffen. Der Schwerpunkt lag auf dem Ausbau der Aktivitäten in Asien sowie auf dem nordamerikanischen Kontinent.

Im Jahr 2008 haben die ElringKlinger Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mit einem konsolidierten Umsatz von 308,1 (251,2) Mio. Euro zum Konzernumsatz beigetragen. Während sich die Umsatzerlöse bei der ElringKlinger AG rückläufig zeigten, erzielten die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Summe einen Umsatzanstieg.

Die Auslandsgesellschaften sind in 2008 deutlich stärker gewachsen als die inländischen Tochterunternehmen der ElringKlinger AG. Von den in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erzielten Umsatzerlösen entfielen 74,5 (69,2) Mio. Euro auf Deutschland und 233,6 (182,0) Mio. Euro auf das Ausland. Die Umsatzerlöse im Ausland haben in 2008 um 28,4 % zugelegt, während sie in Deutschland um 7,7 % stiegen.

Von der derzeit extremen Schwäche des US-Fahrzeugmarktes waren insbesondere die mexikanische Elring Klinger México, S.A. de C.V. und die kanadische Tochtergesellschaft ElringKlinger Canada, Inc. betroffen. Zudem wirkte sich in der zweiten Jahreshälfte der allgemeine Abschwung der Pkw-Nachfrage auch bei anderen Tochtergesellschaften der ElringKlinger-Gruppe negativ auf die Kundenabrufe aus.

Mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 30,7 (39,7) Mio. Euro haben die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 2008 in Summe 22,7 % weniger zum Konzernergebnis beigetragen als im Vorjahr.



Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl steigt akquisitionsbedingt

Unter Berücksichtigung der Akquisition der SEVEX-Gruppe und des Anteilszukaufs bei Marusan Corporation erhöhte sich die Mitarbeiterzahl in der ElringKlinger-Gruppe zum 31. Dezember 2008 gegenüber Vorjahr um 15,9%. Ohne die erfolgten Zukäufe wäre sie um 6,3 % gestiegen. Die Anzahl der Beschäftigten im Konzern belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 4.175 (3.602) Personen.

Maßgeblich für die gestiegene Mitarbeiteranzahl waren – neben den bereits erwähnten Zukäufen – die bis in die zweite Jahreshälfte hinein höhere Auslastung der Produktion in der ElringKlinger-Gruppe sowie der Ausbau der Personalkapazitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Im Jahresdurchschnitt waren im ElringKlinger-Konzern 4.085 (3.431) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Beschäftigtenzahl im Inland erhöhte sich in 2008 um weitere 64 Mitarbeiter von 2.303 auf 2.367. An den internationalen Standorten der ElringKlinger-Gruppe waren zum 31. Dezember 2008 1.808 (1.299) Personen tätig. Der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich hauptsächlich durch die durch Zukäufe hinzugekommenen Mitarbeiter um 39,2%.

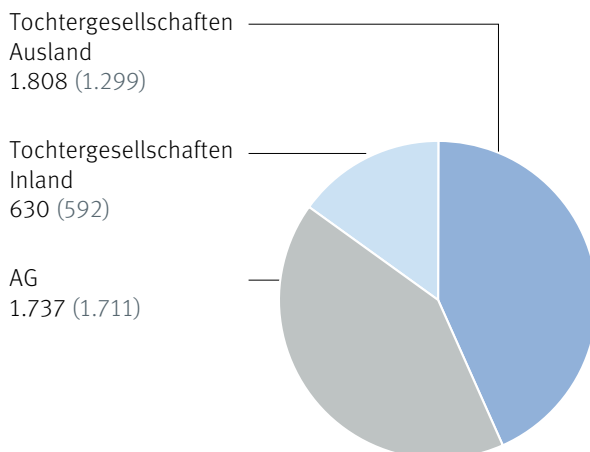
Auf die Schwäche der Absatzmärkte im vierten Quartal 2008 reagierte die ElringKlinger-Gruppe mit dem Abbau von Gleitzeitkonten und Urlaubstagen. Konzernweit wurden und werden befristete Arbeitsverhältnisse nicht verlängert.

Beschaffung

Die internationale Beschaffung für die ElringKlinger-Gruppe wurde über den Zentraleinkauf der AG in



Mitarbeiter ElringKlinger-Konzern weltweit
31. 12. 2008 (Vorjahr)



Dettingen/Erms, Deutschland, gesteuert. Die wesentlichen Aufgaben bestanden in der Integration der zugekauften Gesellschaften in das Beschaffungswesen des Konzerns und im weiteren Ausbau der internationalen Lieferantenstruktur. Der starke Rückgang der Kundenabrufe im Verlauf des zweiten Halbjahres 2008 erforderte die zeitnahe Anpassung der Einkaufsvolumina und des Bestandsmanagements.

Wende bei Rohstoffkosten deutet sich an

Auch in 2008 belasteten die im langfristigen Vergleich weiterhin hohen Rohstoffkosten und die gestiegenen Energiepreise die ElringKlinger-Gruppe.

Die wichtigsten von der ElringKlinger-Gruppe eingesetzten Rohstoffe waren Edelstahl, zumeist mit Edelstahllegierungen, Aluminium, feueraluminisierter Stahl und C-Stahl sowie Kunststoffgranulate.

Edelstahl und C (Carbon)-Stahl machten rund 30 % des Beschaffungsvolumens des Konzerns aus. Die ElringKlinger-Gruppe konnte die Grundpreise für Edelstahl durch die Neuaufteilung des bezogenen Stahlvolumens bei den bisherigen Lieferanten und durch die Aufnahme von neuen Stahllieferanten konstant halten. Um die Kosten zu senken und zur Verkürzung der Logistikwege, hat der Konzerneinkauf Stahlmengen, die bisher aus dem nordamerikanischen Raum für die europäischen Werke geliefert wurden, auf europäische Lieferanten übertragen.

Die Preise für Edelstahllegierungszuschläge haben sich im Laufe des Geschäftsjahres 2008 mehr als halbiert, vor allem bei den nickelbasierten Legierungszuschlägen. Aufgrund der Erfahrung des extremen Anstiegs der Nickelnotierungen im Jahr 2007 bis auf Spitzenpreise von 54.000 USD pro Tonne sicherte die ElringKlinger-Gruppe die Materialpreise wie 2007 auch in 2008 mit Termingeschäften ab. Von dem überraschenden, starken Marktpreisrückgang der Legierungszuschläge – vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2008 – konnte die ElringKlinger-Gruppe daher nicht profitieren.

Die branchenweite Preiserhöhung bei C-Stahl zur Mitte des Jahres 2008, die in der Spitze bis zu 30 % ausmachte, konnte ElringKlinger durch rechtzeitig langfristig abgeschlossene Verträge weitgehend vermeiden. Dennoch sah sich die ElringKlinger-Gruppe mit einem Preisanstieg von bis zu 15 % konfrontiert.

Durch die Akquisition des Schweizer Abschirmtechnik-Herstellers SEVEX-Gruppe stieg der Aluminiumbedarf in der ElringKlinger-Gruppe deutlich an. Kosteneinsparungen realisierte ElringKlinger mit der Zusammenlegung der Bedarfe. Marktpreisrückgänge bei Aluminium haben dazu beigetragen, den hohen Preisdruck der Kunden teilweise abzufedern.

Bedingt durch den Anstieg der Ölpreise erhöhten sich die Einkaufspreise für Kunststoffgranulate und für sonstige Kunststoff-Vorprodukte, die die ElringKlinger-Gruppe im Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module benötigt, um bis zu 10 %. Der Anteil der Kunststoffgranulate am Einkaufsvolumen der Gruppe lag bei 4 %, während Gummi rund 3 % ausmachte.

Gestiegene Energiepreise

Die ElringKlinger-Gruppe hatte in 2008 aufgrund der im ersten Halbjahr gestiegenen Produktionsmenge und der bereits erwähnten Unternehmenskäufe einen höheren Energiebedarf als im Vorjahr. Die weltweit gestiegenen Energiepreise führten zu einer Erhöhung der Energiekosten in der ElringKlinger-Gruppe – inklusive der neu hinzugekommenen Tochtergesellschaften – um rund 24 %. Ohne die Miteinbeziehung der Zukäufe stiegen sie um 16 % an. Zum Jahresende hin führte die spürbare Abkühlung der Realwirtschaft zu sich abzeichnenden Preisrückgängen.

Die Marktpreise für Strom entwickelten sich in 2008 von einem bereits hohen Niveau kommend weiterhin nach oben. Die ElringKlinger-Gruppe konnte jedoch den Anstieg der Bezugspreise für Strom durch bereits Ende 2007 abgeschlossene langfristige Lieferverträge abfedern.

Einkaufsvolumen akquisitionsbedingt gestiegen

Das Einkaufsvolumen der ElringKlinger-Gruppe, das neben Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Investitionen in Gebäude und Anlagen sowie Handelsware für das freie Ersatzteilgeschäft umfasst, stieg in 2008 um 5,4% auf 408,6 (387,7) Mio. Euro. Der Anstieg ist auf das hinzugekommene Einkaufsvolumen der zugekauften SEVEX-Gruppe und der Beteiligungserhöhung an Marusan Corporation zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung der einbezogenen Unternehmenserwerbe wäre das Einkaufsvolumen um 5,7% zurückgegangen. Ein Großteil der neuen Lieferverträge mit den Lieferanten wurde bis zum Jahresende 2009 abgeschlossen.

Weltweite Lieferantenstrukturen ausgebaut

Bereits im Vorjahr hat die ElringKlinger-Gruppe im Rahmen des Kapazitätsausbaus an den Standorten in China und Korea sowie des Produktionsstarts am Standort Ranjangaon in Indien die Lieferantenbasis in Asien weiter ausgebaut, um auf den lokalen Märkten vor Ort einkaufen zu können und Kosten zu sparen. In 2008 hat ElringKlinger in dieser Region weitere Lieferanten qualifiziert und die Beschaffung auf weitere asiatische Länder ausgeweitet.

Um Kosteneinsparungen zu realisieren und die im Rahmen der Übernahme der SEVEX-Gruppe gestiegenen Aluminiumbedarfe abzudecken, hat der Konzerneinkauf in 2008 für diesen Rohstoff neue Lieferanten in der Türkei und in Venezuela aufgebaut.

Das Einkaufsvolumen in US-Dollar in Nordamerika wurde – vor allem durch den Bezug von Edelstahl – mit den in den NAFTA- und Mercosur-Staaten ebenfalls in US-Dollar erzielten Umsatzerlösen abgedeckt. Die Währungskursrisiken konnten damit weitestgehend ausgeschlossen werden.

Forschung und Entwicklung weiterhin im Fokus

Im derzeitigen Marktumfeld werden Ausgaben im laufenden Geschäft und Investitionsprojekte auf den Prüfstand gestellt. Keine Abstriche nimmt ElringKlinger bei Zukunftsinvestitionen und bei den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen vor. Durch den gezielten Ausbau der bestehenden Geschäftsbereiche und den Aufbau neuer Geschäftsfelder rund um die Kernfragen der Automobilindustrie – Emissionsverringerung, Verbrauchsreduzierung sowie die Entwicklung alternativer Antriebstechnologien – trifft das Unternehmen die notwendigen Vorbereitungen, um gestärkt aus der derzeitigen Krise hervorzugehen.

Die Automobilbranche steht vor technologischen Weichenstellungen, die vor allem in der Antriebstechnologie zahlreiche neue und dabei bezahlbare Lösungsbeiträge notwendig machen. ElringKlinger geht davon aus, dass sich die Anforderungen der Automobilindustrie an die Zulieferer weiter erhöhen werden. Gefragt sind in erster Linie Spezialisten für technologisch anspruchsvolle Lösungen, die als strategische Entwicklungspartner eng mit den Herstellern zusammenarbeiten.

In 2008 hat die ElringKlinger-Gruppe ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit verstärkt und die Aufwendungen in diesem Bereich um 6,7 Mio. Euro auf 36,5 (29,8) Mio. Euro erhöht. Zum 31. Dezember 2008 waren 293 (252) Mitarbeiter im ElringKlinger-Konzern in der Forschung und Entwicklung beschäftigt. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen gemäß IFRS am Konzernumsatz lag bei 5,5% (4,9%).

Um das technologische Know-how und das geistige Eigentum zu schützen und die Synergien zwischen den Geschäftsbereichen auszuschöpfen, konzentrierte die ElringKlinger-Gruppe die FuE-Leistungen bewusst auf die Standorte der AG. Die Kompetenzzentren der deutschen Standorte erbrachten dabei die

maßgeblichen Forschungs- und Entwicklungsleistungen für die gesamte Unternehmensgruppe.

Neue Anwendungen in den Bereichen Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen

Die Entwicklungsprojekte im Bereich Zylinderkopfdichtungen standen im Zeichen der steigenden spezifischen Leistung und Spitzendrücke bei neuen Motoren. Um die weltweit verschärften Umweltbestimmungen zu erfüllen, setzen die Automobilhersteller auf Downsizing. Sie bringen zunehmend kleinere, effiziente Benzinmotoren mit Turboaufladung und Direkteinspritzung auf den Markt.

Im Bereich Zylinderkopfdichtungen hat ElringKlinger eine neue, noch standfestere Elastomer-Beschichtung entwickelt, welche die Leistungsfähigkeit und Dauerhaltbarkeit des Dichtsystems bei hohen Druck- und Temperaturbeanspruchungen weiter verbessert. ElringKlinger entwarf zahlreiche Dichtungsapplikationen für die neue Generation kleinerer, aufgeladener Otto-Motoren und entwickelte diese zur Serienreife. Mit den geprägten Segmentstoppfern, die eine noch gleichmäßigere Verteilung des Anpressdrucks ermöglichen, ging ElringKlinger bereits in Serie.

Der Bereich Spezialdichtungen konzentrierte seine Entwicklungsarbeit unter anderem auf Dichtungslösungen für Turbolader. Gearbeitet wurde an neuen Konzepten für besonders hitzebeständige Legierungen und an der Optimierung der Dichtungsgeometrie im Ein- und Auslass sowie im Innengehäuse des Turboladers. Ziel war es, die Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit bei hohen Temperaturen im Bereich von rund 1.000 Grad zu erhöhen.

Die ElringKlinger-Gruppe hat in 2008 eine hochmoderne Prüfstands-Technologie aufgebaut, um die komplexen Berechnungen und Dauerlauftests für die Kunden durchführen zu können. ElringKlinger zählt heute zu den weltweit wichtigsten Lieferanten von hochtemperaturfähigen Formringen für Turbolader.

SCR-Modul für Pkw

Neue Umweltbestimmungen wie Euro 6 machen es zwingend erforderlich, den Stickoxid-Ausstoß auch bei direkt einspritzenden Otto-Motoren deutlich zu verringern. Basierend auf der bereits in Serie gelieferten Lösung für Lkw haben die beiden Bereiche Spezialdichtungen und Abschirmtechnik in Zusammenarbeit mit einem deutschen Fahrzeughersteller ein kombiniertes Modul zur Abdichtung und thermisch/mechanischen Abschirmung für SCR (Selective Catalytic Reduction)-Einspritzsysteme bei Pkw entwickelt.

Innovationen bei Getriebeprodukten

In dem in den letzten Jahren neu aufgebauten Produktbereich Getriebe arbeitete ElringKlinger erfolgreich an der Integration von Siebstrukturen zur Filtration von Partikeln in Steuerplatten für Automatikgetriebe. Neu entwickelt wurden Mikrosicken-Dichtungen für Getriebesteuerplatten, die zur Erhöhung des Wirkungsgrades bei Automatikgetrieben beitragen.

Komplettlösungen im Bereich Abschirmtechnik

Mit der Übernahme der ehemaligen SEVEX-Gruppe rückte die Entwicklung kompletter Abschirmlösungen für den Motor und den Unterbodenbereich bzw. für den Abgasstrang ins Zentrum.

In Zusammenarbeit mit einem deutschen Fahrzeughersteller entwickelte ElringKlinger ein neuartiges, multifunktionales Abschirmsystem mit integrierter Abgaskrümmerdichtung für die thermische und akustische Abschirmung. Durch die Reduzierung der thermischen Strahlungsverluste erreichen der Motor und die Abgasnachbehandlung schneller die optimale Betriebstemperatur. Daraus resultieren bessere Abgaswerte bei HC und NO_x sowie ein optimierter Kraftstoffverbrauch.

Mit einem neuen, mechanischen/thermischen Abschirm-Modul für Tanksysteme wird ElringKlinger voraussichtlich 2010 auf den Markt kommen.

Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module setzt auf Gewichtseinsparung

Im Bereich Elastomertechnik/Module stand die Entwicklung neuer gewichtsreduzierter Module aus Kunststoff mit integrierten Dichtsystemen im Vordergrund. Mit dem Ersatz von bisher aus Metall gefertigten Teilen durch Thermoplast-Kunststoff wird Gewicht eingespart und damit ein wesentlicher Beitrag zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs geleistet.

Entwickelt wurde beispielsweise ein neues Kunststoffölwanne-Modul für Lkw-Motoren, das höchsten mechanischen Belastungen gewachsen ist und zahlreiche Funktionen wie Ölsaugrohr mit Filtersieb, Ölpeilstabaufnahme sowie Ablassschraube und Dichtungskomponenten bereits integriert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungsprojekte im Bereich Elastomertechnik/Module lag auf neuen Ölwanne-Designs für Getriebe sowie auf der Entwicklung eines Ansaugkrümmers aus Kunststoff. Für Automatik- und Doppelkupplungsgetriebe, die zur Verkürzung der Gangwechsel-Schaltzeiten beitragen, entwickelte die ElringKlinger-Gruppe elastomerbeschichtete Schaltkolben zur Serienreife.

Neue Geschäftsfelder

Dieselpartikelfilter

Die Weiterentwicklung des eigenen Dieselpartikelfilterkonzepts zur Serienreife hat ElringKlinger in 2008 vorangetrieben. Mit seinem innovativen, weltweit patentierten Herstellverfahren erzielten die ElringKlinger-Entwickler bei der Gestaltungsfreiheit des Filterkörpers und der Kanalgeometrien hohe Freiheitsgrade, die dazu beitragen, die Filterleistung zu verbessern, kleinere und leichtere Bauteile herzustellen und den Abgasgegendruck zu reduzieren.

In 2008 fanden umfangreiche Testläufe und Verbesserungen an der Pilotanlage statt, die zur Jahreswende 2008 aufgebaut wurde, um erste Prototypen herstellen zu können. Im Mittelpunkt der Arbeiten standen weiterhin die Automatisierung und Opti-

mierung des Fertigungsprozesses auf der von ElringKlinger neu konzipierten Produktionslinie.

Es ist allerdings festzustellen, dass der Wettbewerb und Preisdruck bei Dieselpartikelfiltern zunehmen. ElringKlinger arbeitet daher jetzt zusätzlich an der Verbindung des Filters mit einer neuen katalytischen Beschichtung, die die Regeneration des Filters erleichtert. So soll ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen werden. Die spezifischen Eigenschaften des ElringKlinger-Filter-Designs bieten sich für das Beschichtungsverfahren auf Nano-Basis an. Ziel dieser Kombination ist es, sich mit einer Gesamtlösung technologisch vom Wettbewerb abzusetzen.

Brennstoffzellen-Technologie

Auf dem Gebiet der Brennstoffzellen-Technologie meldete ElringKlinger in 2008 weitere wichtige Patente und Schutzrechte für geistiges Eigentum an und konnte damit die bereits heute starke Marktposition in dieser Zukunftstechnologie weiter ausbauen.

Wesentliche Fortschritte erzielte ElringKlinger bei der Entwicklung und Herstellung vollständiger Hochtemperatur-Brennstoffzellen-Stackmodule. In Kombination mit einem Reformer wandeln die SOFC (Solid Oxide Fuel Cell)-Stacks Energieträger wie Diesel oder Biogas mit hohem Wirkungsgrad und weitgehend emissionsfrei in elektrische Energie um. Bei ElringKlinger befindet sich derzeit ein Brennstoffzellen-Hilfsaggregat zur Zusatzstromversorgung für Lkw in Entwicklung. Mithilfe der sogenannten APU (Auxiliary Power Unit) wird die Stromversorgung für die Klimaanlage und die elektrischen Verbraucher in der Fahrerkabine auch im Stand ohne laufenden Motor sichergestellt. Gute Einsatzmöglichkeiten für das SOFC-Stack sieht ElringKlinger auch in Wohnmobilen oder Booten sowie für stationäre Anwendungen im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung für Häuser. Auf diesem Gebiet betreibt ElringKlinger ein bereits weit fortgeschrittenes Entwicklungsprojekt.

Für PEM (Proton Exchange Membran)-Niedertemperatur-Brennstoffzellen stellt ElringKlinger Bipolarplatten her. Eines der Hauptprojekte auf diesem Ge-

biet war die Optimierung des Plattenaufbaus für Brennstoffzellen-Stacks, die im Antriebsstrang eingesetzt werden sollen. Hier wurden wesentliche Fortschritte bei der hydrophilen Beschichtung und integrierten Abdichtung erreicht. Zur Herstellung von größeren Stückzahlen von Mustern hat ElringKlinger den Fertigungsprozess weiterentwickelt und prüft derzeit serientaugliche Fertigungsverfahren.

Batterie-Technologie

Ausgehend von dem vorhandenen Know-how in der Brennstoffzellen-Technologie hat ElringKlinger in 2008 damit begonnen, in Zusammenarbeit mit einem Batteriehersteller, erste Produktkonzepte im Batteriebereich zu entwickeln. Das Entwicklungsteam arbeitet an Komponenten für bipolare Blei-Säure-Batterien, die vor allem in Mikro- und Mildhybrid-Fahrzeugen eingesetzt werden sollen. ElringKlinger setzt auf bipolare Blei-Batterie-Technologie, bei der die einzelnen Zellen im Stacking-Verfahren als Stapel aneinandergereiht werden, um die Leistungsfähigkeit gegenüber der klassischen Akkumulator-Technologie zu vertretbaren Kosten zu verbessern. Im Vergleich zu konventionellen Batterien kann der Innenwiderstand reduziert und dadurch die Leistungsdichte gesteigert werden. Die Dynamik wird erhöht. Die ElringKlinger Kunststofftechnik hat für diese Anwendung Bipolarplatten aus ETFE (Ethylen-Tetrafluorethylen) entwickelt. Die neuen Bipolarplatten sollen erstmals in einem Elektro-Stadtlieferwagen eines niederländischen Automobilentwicklers zum Einsatz kommen.

Entwicklungsprojekt solarthermische Kraftwerke

Das bei der Entwicklung des Dieselpartikelfilters auf dem Gebiet Materialstrukturen und Fertigungsprozesse gewonnene Know-how setzt ElringKlinger auch für ein Entwicklungsprojekt in der Technik für solarthermische Kraftwerke ein. Hier arbeiten die Entwickler an keramischen Komponenten für Solarturmkraftwerke. Darüberhinaus hat ElringKlinger Dichtungssysteme für in Paraboloidkraftwerken eingesetzte Stirling-Motoren entwickelt. Erste Prototypen werden derzeit gebaut.

Organisches Wachstum aus eigener FuE-Pipeline

Die ElringKlinger-Gruppe hat sich in 2008 mit zahlreichen neuen Produktentwicklungen im Kerngeschäft ebenso wie mit dem Ausbau der neuen Geschäftsfelder rund um das Thema „Going for Green“ stark positioniert, um nach Überwinden der gegenwärtigen Marktkrise mit neuen Produkten aus der eigenen Forschung und Entwicklung wieder gute organische Zuwachsraten zu erzielen.

Qualitäts- und Umweltmanagement

Für ElringKlinger zählen der sorgsame Umgang mit knappen Ressourcen wie Energie und Wasser sowie die Vermeidung und Verminderung von CO₂-Emissionen und Abfällen und die Arbeitssicherheit zur unternehmerischen Verpflichtung. Dazu werden Qualitäts- und Umweltverantwortliche beschäftigt, die in den Bereichen Emissionsschutz, Abfalltrennung, Gefahrgut und Gewässerschutz sowie Arbeitssicherheit und Brandschutz die Einhaltung der Umwelt-, Qualitäts- und Arbeitsrichtlinien garantieren.

Das Umwelt-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsmanagement von ElringKlinger leistete auch in 2008 durch kontinuierlich stattfindende Verbesserungsprozesse einen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

Aktiver Umweltschutz durch umweltgerechte Produktionsprozesse

Die Produktionsprozesse im ElringKlinger-Konzern werden laufend auf ihre Umweltverträglichkeit und den effizienten Einsatz der Ressourcen hin überprüft, bewertet und verbessert.

Qualitätsmanagement ausgebaut

Als Automobilzulieferer muss ElringKlinger die eingekauften Rohstoffe und Zulieferteile der Lieferanten einer umfassenden Qualitätsprüfung unterwerfen. Das Verfahren ist fest in das Qualitätsmanagementsystem, regelmäßige Auditierungen sowie festgelegte Informationsprozesse eingebunden und im Unternehmenskodex verankert. Die Lieferanten müs-

sen die geltenden Umweltschutzbestimmungen und -gesetze in allen Bereichen und Prozessen erfüllen, in der EU auch die neue Chemikalienverordnung zur Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien (REACH).

Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz

Der Bereich Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz ist für ElringKlinger ein zentraler Aspekt. Durch regelmäßig stattfindende Schulungen sollen die Anzahl der Arbeitsunfälle verringert und die Mitarbeiter zu einem noch verantwortungsbewussteren Handeln sensibilisiert werden.

Vergütungsbericht

Vergütungsstruktur der Vorstände

Vorstandsverträge werden durch den Personalausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet, mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern verhandelt und nach Zustimmung des gesamten Aufsichtsrats abgeschlossen. Der Personalausschuss überprüft in den vereinbarten Abständen die Vergütung und passt sie gegebenenfalls an.

Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile sind untergliedert in eine kurzfristige Komponente, bezogen auf das Konzernergebnis vor Steuern, und in eine langfristige Komponente, die sich bislang an der Steigerung des Unternehmenswerts (Wertsteigerungsprämie), mittlerweile an der Steigerung des Aktienkurses (aktienkursorientierte Zusatzvergütung) orientiert.

Die Wertsteigerungsprämie wurde jährlich aus der Entwicklung des Unternehmenswerts des ElringKlinger-Konzerns, der durch den Steuerberater der Gesellschaft berechnet und durch den Abschlussprüfer überprüft wird, ermittelt. Jedes Vorstandsmitglied hatte die Option, die Auszahlung der Wertsteigerungsprämie einmalig oder mehrfach, längstens jedoch auf das Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit, mit der Folge zu verschieben, dass die

jährliche Prämie rückwirkend nach dem Mehr- oder Minderwert im Jahr der Auszahlung gegenüber dem Basisjahr bemessen wird. Die Prämie ist pro Jahr maximal auf das Doppelte des Jahresfixgehalts begrenzt. Für die ab 1. Februar 2008 (Dr. Stefan Wolf und Karl Schmauder) bzw. ab 1. Januar 2009 (Theo Becker) verlängerten Vorstandsverträge treten an die Stelle der Wertsteigerungsprämie an der Aktienkursentwicklung orientierte Partizipationsrechte (sog. Stock Appreciation Rights). Die Partizipationsrechte gewähren einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der ElringKlinger AG. Sie haben eine Laufzeit von 3 Jahren und werden in jährlichen Tranchen zum 1. Februar 2008, 1. Februar 2009 und 1. Februar 2010 (Dr. Stefan Wolf und Karl Schmauder) bzw. zum 1. Januar 2009, 1. Januar 2010 und 1. Januar 2011 (Theo Becker) zugeteilt. Der Zuteilungspreis ist der durchschnittliche Aktienkurs der letzten 60 Börsentage vor dem Tag der Zuteilung. Die Anzahl der Partizipationsrechte richtet sich nach der fixen Vergütung des jeweiligen Vorstands und dem Zuteilungspreis. Die zu gewährende Vergütung ergibt sich aus der Differenz des Rücknahmepreises, der ebenfalls als Durchschnitt der letzten 60 Börsentage gebildet wird, und dem Zuteilungspreis. Zu einer Auszahlung kommt es nur dann, wenn der Aktienkurs der ElringKlinger AG stärker gestiegen ist als der geglättete Börsenindex, in dem die Aktie gelistet ist, mindestens aber um 25 %. Den erwarteten zukünftigen Ansprüchen wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Die Vergütung ist pro Tranche auf den Betrag des Jahresfixgehaltes begrenzt.

Die Vorstände haben einen Anspruch auf Ruhegeld, sofern entweder der Dienstvertrag beendet ist, das 65. Lebensjahr erreicht wurde und die gesetzliche Rente bezogen wird oder Erwerbsunfähigkeit eintritt. Dieser Anspruch beläuft sich auf 2 % des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr, insgesamt maximal 45 %.

Die Vorstände haben ferner Anspruch auf ein Dienstfahrzeug.

Für die Tätigkeit als Mitglied der Aufsichtsgremien bei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung.

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Gemäß den Forderungen des Corporate Governance Kodex ist die Vergütung aufgeteilt in einen fixen Bestandteil und in einen variablen Bestandteil, der sich nach dem Ergebnis vor Steuern des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr richtet. Daneben wird die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Aufsichtsrats vergütet.

Über die Vergütungshöhe beschließt die Hauptversammlung. Dies ist zuletzt am 1. Juni 2006 erfolgt.

Gemäß den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex wurden ebenfalls die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das 2-Fache, sein Stellvertreter das 1,5-Fache der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder.

Angaben zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2008 unverändert bei 57.600.000 Euro und ist nach dem in 2008 durchgeführten Aktiensplit unterteilt in 57.600.000 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Die direkt am Kapital Beteiligten, die zum 31. Dezember 2008, gemäß den Angaben des Aktienregisters, 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Elgarta GmbH, Basel	10,02 %
Elrena GmbH, Basel	10,07 %
Lechler Beteiligungs GmbH, Ludwigsburg	10,15 %
Walter H. Lechler, Stuttgart	Insgesamt 25,001 % (davon werden 10,13 % über § 22 WpHG zugerechnet)

Aktieninhaber haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG. Die Satzung enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht keine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. Juli 2010 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 28.800.000 Euro, zu erhöhen. Die Bedingungen der Kapitalerhöhung setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest (§ 4 Nr. 3 der Satzung).

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit den Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Chancen- und Risikenbericht

Risikomanagement-System

ElringKlinger verfügt über ein effektives Risikomanagement-System zur Risikofrüherkennung. Eine kontinuierliche Beobachtung der Märkte, Kunden und Lieferanten und ein gut funktionierendes Controlling sorgen dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Chancen am Markt genutzt werden können.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Systems ist die regelmäßige Berichterstattung (mindestens einmal pro Quartal) des jeweiligen Managements der in- und ausländischen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereiche der AG über Entwicklungen auf allen für das Unternehmen relevanten Gebieten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und insbesondere den Bestand des ElringKlinger-Konzerns haben können. Im Rahmen dieser Berichterstattung werden Risiken identifiziert und bewertet sowie Maßnahmen zur Risikovorsorge oder -abwehr vorgeschlagen.

Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage und berichtet hierzu regelmäßig und umfassend an den Aufsichtsrat. Die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen ist ein weiterer wesentlicher Aspekt des zentralen Risiko- und Qualitätsmanagements des ElringKlinger-Konzerns.

Risikomanagement wird bei ElringKlinger als ganzheitliches Konzept verstanden, das neben der geschilderten Identifikation und Bewertung von Risiken auch ein System entsprechender Vorsorgemaßnahmen und Notfallplanungen umfasst. Die Effektivität dieses Systems zeigte sich z.B. beim Brand einer Produktionshalle im April 2007 am Standort Runkel. Sofort eingeleitete Maßnahmen verhinderten einen größeren Produktionsausfall und damit Schäden für das Unternehmen und dessen Kunden.

Neben den regelmäßigen Berichtspflichten werden Revisionen in den jeweiligen Bereichen der AG sowie bei den Tochtergesellschaften durchgeführt. Die Revisionen werden von einem Wirtschaftsprüfungunternehmen vorgenommen. Durch den Einsatz externer Spezialisten soll gewährleistet sein, dass Risiken erkannt werden, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie interner Prozessabläufe überprüft und Optimierungspotenzial aufgezeigt wird.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden innerhalb der ElringKlinger-Gruppe die Bereiche Ersatzteilvertrieb, Finanzen/Controlling, Informatik und das Werk in Runkel geprüft. Zudem fanden Revisionen bei der Elring Klinger Motortechnik GmbH, der Elring Klinger México, S.A. de C.V. (Mexiko), der Elring Parts Ltd. (Großbritannien) und der Changchun ElringKlinger Ltd. (China) statt. Darüber hinaus wurde durch ein spezialisiertes Beratungsunternehmen im Bereich Materialwirtschaft vorsorglich eine Analyse der Prozesse und Arbeitsabläufe im Hinblick auf Risiken durch wirtschaftskriminelle Handlungen (Fraud) durchgeführt. Vergleichbare Prüfungen weiterer Geschäftsbereiche wurden bereits in Auftrag gegeben.

Sämtliche durchgeführten Prüfungen ergaben, dass die internen Vorgaben sowie die gesetzlichen Bestimmungen beachtet wurden. Die aufgezeigten Optimierungsmöglichkeiten wurden bzw. werden umgesetzt.

Risiken

Markt- und Absatzrisiken

Als Automobilzulieferer ist ElringKlinger von der Entwicklung der Automobilbranche und der Geschäftsentwicklung der Kunden abhängig. Marktabschwünge und Absatzrückgänge bei den Herstellern wirken sich auch auf ElringKlinger aus.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Laufe des Jahres 2008 zunehmend verschlechtert. Vor allem ab dem dritten Quartal 2008

hat die wirtschaftliche Abschwächung weltweit an Dynamik gewonnen. Es besteht die Gefahr, dass die Finanz- und Kreditkrise noch weiter als bisher auf die Realwirtschaft übergreift und sich die Kaufzurückhaltung der Konsumenten verstärkt. Für ElringKlinger birgt dies das Risiko, dass die Fahrzeugkäufe vor allem auf dem US-Markt, aber in verstärktem Maße auch in Europa noch weiter einbrechen. Auch auf den Schwellenmärkten ist das Risiko eines weiteren deutlichen Abschwungs in der Fahrzeugindustrie offensichtlich. Die auf vielen Märkten bereits feststellbaren Einschränkungen der Finanzierungsmöglichkeiten für private Fahrzeugkäufer könnten den Pkw-Absatz zusätzlich erschweren.

Die derzeit weiterhin stark rückläufigen Verkäufe der Fahrzeugindustrie können in der Konsequenz zu zusätzlichen Produktionsdrosselungen der Hersteller führen, die sich unmittelbar auf die Zulieferer auswirken. Die in den letzten Monaten feststellbaren Stornierungen von Aufträgen und die Rückgänge von Produktionsabrufen der Kunden gehen weit über die üblichen Schwankungsbreiten hinaus und verringern die Transparenz in der Absatzplanung für ElringKlinger deutlich. Eine weiter sinkende Auslastung der Produktionskapazitäten könnte sich sowohl auf die Umsatzentwicklung als auch auf die Ertragsentwicklung der Gruppe negativ auswirken und in der Konsequenz eine Anpassung der Produktionskapazitäten und -strukturen erfordern. Hierfür erstellt ElringKlinger Konzepte, die bei Bedarf schnell umgesetzt werden können.

Kundenrisiken

Die angespannte Absatz- und Ertragslage aufseiten einiger Kunden erhöht für ElringKlinger das Risiko von Zahlungsausfällen. Bei einigen wenigen Kunden führt eine schleppende Zahlungsmoral dazu, dass Forderungen erst deutlich nach Fälligkeit beglichen werden. Um negative Auswirkungen auf das Working Capital einzugrenzen, wird ElringKlinger das Forderungsmanagement-System weiter intensivieren. Das Risiko, dass Kunden gänzlich ausfallen, schätzt ElringKlinger als begrenzt ein, da üblicherweise selbst im Insolvenzfall die Fahrzeugproduktion –

obgleich unter Umständen mit geringeren Stückzahlen, reduziertem Personal und angepassten Strukturen – fortgeführt wird. Im Falle der Insolvenz selbst eines größeren Kunden bewegen sich die dann zu erwartenden Forderungsausfälle derzeit im einstelligen Millionenbereich. Das Zahlungsverhalten fast aller Kunden ist trotz der angespannten Lage noch einwandfrei.

Die Abhängigkeit von den drei größten Automobilkunden konnte in den letzten Jahren durch die Verbreiterung der Kundenbasis in der internationalen Fahrzeugindustrie sowie durch den Ausbau der Umsätze mit anderen Zulieferunternehmen abgebaut werden. Allerdings wird nach wie vor ein signifikanter Anteil der Umsatzerlöse mit diesen Kunden erzielt.

Preisrisiken

Es ist nicht auszuschließen, dass der bereits hohe Preisdruck der Hersteller und der Wettbewerbsdruck im Rahmen einer Verschärfung der Absatzkrise weiter zunehmen. ElringKlinger begegnet den Preisforderungen mit hochmoderner Fertigungstechnologie und schlanken Kostenstrukturen, um mit Kosteneinsparungen und Produktivitätsfortschritten zumindest einen Teil der Preisforderungen der Kunden ausgleichen zu können. Aus der aufgrund der Krise zu erwartenden weiteren Konsolidierung in der Zuliefererindustrie ist ein neuer Umgang zwischen Fahrzeughersteller und Zulieferer und damit zukünftig eine vernünftige Preisgestaltung zu erwarten.

Währungsrisiken

Währungsrisiken ergeben sich vor allem aus der Finanzierung und aus Lieferungen in Fremdwährungen an Tochtergesellschaften. Risiken sieht ElringKlinger vor allem durch Schwankungen der wichtigen Konzernwährungen in Relation zum Euro. Die für den ElringKlinger-Konzern wesentlichen Währungen sind US-Dollar, kanadischer Dollar, schweizer Franken, mexikanischer Peso, japanischer Yen sowie der brasilianische Real.

In 2008 hat ElringKlinger 100 % der Währungskursrisiken beim kanadischen Dollar und 50 % beim mexikanischen Peso mit Devisentermingeschäften abgesichert.

Zur Finanzierung von Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der ehemaligen SEVEX-Gruppe, Schweiz, im Geschäftsjahr 2008 sind Darlehen in schweizer Franken aufgenommen worden, weshalb die Entwicklung der Währungskursrelation EUR/CHF künftig zu stärkeren Schwankungen des Periodenergebnisses beitragen kann. Durch die laufende Rückführung der auf CHF lautenden Finanzverbindlichkeiten aus den Gewinnausschüttungen der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG soll das Risiko minimiert werden.

Finanzierungsrisiken

Vorstellbar ist, dass die Finanzmarktkrise zu einer noch wesentlich restriktiveren Kreditvergabe der Banken führt. Dies könnte eine spürbare Verschlechterung der Konditionen für Kreditverträge und Refinanzierungen zur Folge haben und Neuabschlüsse erschweren. Für ElringKlinger besteht das Risiko, dass dadurch der Spielraum für unternehmerische Aktivitäten – zum Beispiel bei Akquisitionen oder größeren Investitionen in Bauten, Maschinen und Anlagen – eingeschränkt sein könnte.

Durch die Verlängerung von Kreditlaufzeiten bzw. die Umwandlung von kurzfristigen in langfristige Finanzierungen sowie durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit regionalen Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken verschafft sich ElringKlinger hier zusätzlichen Spielraum und vorteilhafte Konditionen.

Auch die großen Geschäftsbanken haben ElringKlinger Anschlussfinanzierungen angeboten.

Mit einer Eigenkapitalquote von 37,7 %, hohen Rücklagen und einem positiven Cashflow verfügt die ElringKlinger-Gruppe im aktuellen Marktumfeld gegenüber den Wettbewerbern bei der Finanzierungsfähigkeit über Vorteile.

Die ElringKlinger-Gruppe finanziert die Tochterunternehmen in Form von kurzfristigen Termingeldern als auch über langfristige Ausleihungen. Die Darlehen werden teilweise in der Währung des Tochterunternehmens ausgereicht, sodass das Währungsrisiko bei der ElringKlinger AG verbleibt und zentral gesteuert werden kann.

Aufgrund der bisherigen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2009 kann vonseiten der Tochterunternehmen vor allem im nordamerikanischen Markt ein erhöhter Bedarf an Finanzmitteln auf die ElringKlinger AG zukommen.

Lohnkostenrisiken

Die Lohnkosten bilden neben den Materialkosten den wesentlichen Kostenblock für den ElringKlinger-Konzern.

Sollte sich der Abschwung auf den internationalen Fahrzeugmärkten weiter verstärken, besteht das Risiko, dass die Umsatzkostenbasis in keinem wirtschaftlichen Verhältnis mehr zum Umsatz stünde und deshalb weitere Produktionsanpassungen notwendig wären. ElringKlinger kann darauf über den Einsatz der flexiblen Arbeitszeit- und Produktionsmodelle, über weitere Kurzarbeit in den betroffenen Bereichen für einen gewissen Zeitraum und als letztes Mittel über Personalreduzierung und Strukturveränderungen reagieren und so das Lohnkostenrisiko eingrenzen.

In Deutschland könnte sich zusätzlich zur ersten Stufe der Tarifierhöhung am 1. Februar 2009 und zur geleisteten tariflich vereinbarten Einmalzahlung im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2008 die weitere Erhöhung der Löhne zum 1. Mai 2009 – insbesondere angesichts der extrem schwachen Branchenkonjunktur und des hohen Anteils der im Inland Beschäftigten – belastend auf die Ertrags- und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des ElringKlinger Konzerns auswirken. Das Unternehmen will daher im noch zu verhandelnden Einvernehmen mit dem Betriebsrat von der Möglichkeit der Verschie-

bung der tariflichen Lohnerhöhung um sieben Monate Gebrauch machen, um die Kostenbasis zeitnah an die schwache Marktentwicklung anpassen zu können und damit die Beschäftigung der Stammbeliegschaft soweit wie möglich zu sichern.

Lieferantenrisiken

Der abrupte Abschwung in der Branche, die damit einhergehenden Mengenreduzierungen sowie die zunehmend schwierigeren Refinanzierungsbedingungen bei den Banken stellen auch für die Lieferanten des ElringKlinger-Konzerns ein Risiko dar. Das Risiko von Lieferantenausfällen vermeidet ElringKlinger, indem für bezogene Rohstoffe und Handelsware mehrere Lieferanten eingesetzt werden. Im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Lieferanten-Auditierungen findet eine umfassende Risikoeinschätzung aller Lieferanten statt, die auch eine Prüfung der Finanzierungsfähigkeit und Nachhaltigkeit beinhaltet.

Beim Einkauf von allen wesentlichen Rohstoffen zählt ElringKlinger vor allem internationale Großkonzerne zu den Lieferanten. Die Ausfallrisiken sind durch diese Lieferantenstruktur stark eingegrenzt. Auch die in den letzten Jahren verstärkt durchgeführte Internationalisierung des Einkaufs und die Qualifizierung weiterer Lieferanten tragen zur Risikominimierung bei.

Rechtliche Risiken

Den rechtlichen Risiken, denen ElringKlinger ausgesetzt ist, wird durch die Bildung von Rückstellungen im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine weiteren relevanten Risiken.

Risiken aus Geschäften mit Derivaten

ElringKlinger schließt Spekulationsgeschäft grundsätzlich aus. Derivate werden in der Regel nur zur Eingrenzung der oben angeführten Risiken eingesetzt. Zur Absicherung von Zinsrisiken, von Forderungen in kanadischen Dollar und in mexikanischen Peso werden derivative Absicherungsinstrumente eingesetzt. ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelstähle. Darin enthalten sind Legie-

rungszuschläge, vor allem für Nickel, der als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegt. Um die im Rahmen der Teilepreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz von Nickel über das obere Ende des Korridors, erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis für Nickel unter das untere Ende des Korridors, hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten.

Marktchancen

Staatliche Programme zur Förderung des Neuwagenkaufs, zum Beispiel die in Deutschland verabschiedete Umweltprämie für die Verschrottung von Altfahrzeugen, sowie die Umsetzung der seit langem diskutierten Besteuerung von Fahrzeugen nach dem CO₂-Ausstoß könnten die Nachfrage nach Neufahrzeugen spürbar erhöhen.

Sofern sich die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Automobilindustrie nicht noch weiter verschärfen, besteht auf der Basis der mittlerweile erreichten extrem niedrigen Neuzulassungszahlen für die zweite Jahreshälfte 2009 die Chance auf eine beginnende Erholung der US-amerikanischen und europäischen Fahrzeugmärkte. So liegen die Verschrottungszahlen in den USA derzeit über der Anzahl der Neuzulassungen. Mittelfristig könnte das hohe Durchschnittsalter des Fahrzeugbestands, das in den USA mittlerweile bei über 7 Jahren liegt und in Deutschland 9 Jahre erreicht hat, dafür sorgen, dass die Nachfrage nach Fahrzeugen wieder deutlich steigt. Konkrete Signale für eine marktübergreifende wesentliche Belebung der Pkw-Nachfrage sind derzeit allerdings noch nicht feststellbar.

Die Absatzkrise auf dem nordamerikanischen Fahrzeugmarkt und die Neuausrichtung der US-Fahrzeughersteller eröffnen ElringKlinger Chancen. Gerade die amerikanischen Kunden greifen vermehrt auf kleine und mittlere Motoren – wie sie in Europa bei

deren europäischen Töchtern bereits verfügbar sind – zurück. In diesen Motoren ist ElringKlinger mit Teilen aus allen Geschäftsbereichen vertreten.

Akquisitionen

ElringKlinger ist überzeugt, dass die Marktlage in der Zulieferbranche zum Ausscheiden von Unternehmen und zu einer beschleunigten Konsolidierung führen wird. Die Bewertungen der Unternehmen und damit die Unternehmenskaufpreise sind durch die Krise massiv gesunken. Daraus ergeben sich im Langfristvergleich interessante Akquisitionsmöglichkeiten. Diese werden allerdings durch die erschwerten Finanzierungsmöglichkeiten bzw. verteuerten Kreditkonditionen sowie durch die äußerst schwierige Prognostizierbarkeit der Marktentwicklung relativiert.

Sollte sich eine günstige Gelegenheit ergeben, schließt ElringKlinger Akquisitionen – zum Beispiel zum Erwerb neuer Technologien oder zur Abrundung des bestehenden Technologieportfolios – nicht aus.

Finanzierung

ElringKlinger beobachtet, dass die Kunden angesichts der Branchensituation bei der Vergabe von Entwicklungsprojekten verstärkt die wirtschaftliche Stärke und Finanzierungsfähigkeit des Zulieferers analysieren und in den Entscheidungsprozess bei der Auftragsvergabe einbeziehen. Für den Zulieferer wird es neben der technologischen Kompetenz immer entscheidender, als Partner der Fahrzeughersteller neue Entwicklungen langfristig finanzieren und die notwendigen Investitionen in die Fertigung tätigen zu können. Für ElringKlinger besteht damit die Chance, zusätzliche Aufträge zu gewinnen, neue Produktentwicklungen schneller als der Wettbewerb auf die Märkte zu bringen und in den kommenden Jahren als Gewinner aus der Branchenkonsolidierung hervorzugehen.

Technologie und Klimawandel

Die Bedeutung des Klimawandels wird immer nachhaltiger diskutiert und führt zu einer spürbaren Verschärfung der gesetzlichen Emissionsvorschriften in Europa, Nordamerika, aber auch in den wichtigen

Schwellenmärkten Asiens. Die daraus ableitbaren Anforderungen an die Fahrzeugindustrie bieten für ElringKlinger gute Chancen, sich mit dem Produktportfolio, das wesentliche Beiträge zur CO₂-Reduzierung und zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs leistet, gut aufzustellen und Marktanteile hinzuzugewinnen.

Zudem beobachtet ElringKlinger einen verstärkten Trend der Fahrzeughersteller, mit spezialisierten Technologieanbietern in der Zulieferindustrie wie ElringKlinger langfristige strategische Entwicklungs- und Produktionspartnerschaften aufzubauen.

Weiteres Potenzial sieht das Unternehmen darin, neue Produktbereiche aufzubauen und neue Marktsegmente zu erschließen. Das Unternehmen verfügt auch bei alternativen Antriebslösungen über tragfähige neue Technologien, zum Beispiel in der Brennstoffzellen-Technologie und mit Komponenten für die Hybridisierung von Fahrzeugen, die das Potenzial haben, mittelfristig signifikant zu Umsatz und Ergebnis der Gruppe beizutragen.

Materialpreisentwicklung

In den letzten Jahren wurde die Zulieferindustrie von hohen Energiekosten und im langfristigen Vergleich extrem gestiegenen Materialpreisen belastet. Die hohen Einkaufspreise konnten nur teilweise oder gar nicht an die Abnehmer weitergegeben werden. Mit dem Platzen der Spekulationsblase im Rohstoffbereich und der im Zuge des weltweiten Konjunkturabschwungs spürbar nachgebenden Nachfrage aus der Realwirtschaft geht ElringKlinger davon aus, dass sich die Einkaufspreise für die von der ElringKlinger-Gruppe im Wesentlichen benötigten Rohstoffe wie Kunststoffgranulate, Edel- und C-Stahl und Aluminium wieder entspannen. Damit sieht die ElringKlinger-Gruppe in 2009 die Chance, dass bei den Umsatzkosten eine Entlastung eintritt, die allerdings die negativen Ergebniseffekte aus dem Absatzrückgang nicht wesentlich kompensieren kann.

Zur Absicherung und zur Garantie vertretbarer Einkaufspreise für Rohwaren – vor allem für das im

Edelstahl als Legierung enthaltene Nickel – setzt der Konzern derivative Absicherungsinstrumente ein. Die negativen beizulegenden Zeitwerte für die rohwarenbezogenen Derivate können zu kurzfristigen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften führen. Für das Gesamtjahr 2008 ergab sich im ElringKlinger-Konzern für die langfristige Materialpreisabsicherung der Edelstahl-Legierungszuschläge ein Rückstellungsbedarf in Höhe von rund 15,9 Mio. Euro. Dieser wirkt sich aktuell negativ auf das Ergebnis aus, garantiert aber mittelfristig günstigere Einkaufspreise. Angesichts des abnehmenden Zeitwerts und des zum 31. Dezember 2008 erreichten niedrigen Preisniveaus bei Nickel erwartet das Unternehmen für 2009 keine weiteren Risiken und damit Rückstellungen aus der Materialpreisabsicherung.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

ElringKlinger sieht sich – angesichts der dramatisch zurückgegangenen Pkw- und Lkw-Märkte und der daraus resultierenden schwierigeren Rahmenbedingungen – mit einem sehr herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Die Risiken haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand der ElringKlinger-Gruppe gefährden könnten, sind derzeit allerdings nicht erkennbar.

Das Unternehmen kann auf eine solide Vermögenslage und ein breites Fundament aus neuen Produkten und Technologien bauen. Sollte die Absatzschwäche in dem Maße wie momentan mittelfristig anhalten, werden Korrekturen in der Struktur und beim Personal notwendig werden, um die Erträge zu sichern. Mit Blick auf die relative Wettbewerbssituation sieht ElringKlinger die klare Chance, aus der aktuellen Branchenrezession und -konsolidierung gestärkt hervorzugehen.

Prognosebericht

Ausblick Markt und Branche

Weltwirtschaft in Ausnahmesituation

Die Weltwirtschaft befindet sich zum Jahresanfang 2009 in einer Rezession. Die Finanz- und Kreditmarktkrise schlägt sich weltweit in einer gravierenden Abschwächung der Realwirtschaft nieder. Die Prognosen für das globale Wachstum wurden in den letzten Monaten signifikant nach unten korrigiert. Die Weltbank rechnet für 2009 damit, dass die Weltwirtschaft um 1,0 bis 2,0 % schrumpft.

Für das deutsche Bruttoinlandsprodukt wird in 2009 ein Rückgang von 2,5 % erwartet. Vor allem der für Deutschland wichtige Export wird deutlich zurückgehen.

In der Eurozone insgesamt wird mit einem Abschwung des Bruttoinlandsprodukts um 2,0 % gerechnet. Auch die bisher dynamisch wachsenden Volkswirtschaften der osteuropäischen Staaten werden in 2009 überwiegend schrumpfen. Für Russland ist mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 % zu rechnen.

Die US-Volkswirtschaft war als erste von der weltweiten Finanz- und Kreditkrise getroffen und sieht sich weiterhin einer tiefen Krise des Immobilienmarkts sowie einer rückläufigen Konsumentennachfrage gegenüber. Für Nordamerika wird ein Rückgang der volkswirtschaftlichen Leistung um 1,6 % erwartet.

Asien wird sich nach Einschätzung von ElringKlinger dem weltwirtschaftlichen Abwärtstrend nicht entziehen können. Für Japan wird aufgrund des starken Exporteinbruchs mit einer in 2009 schrumpfenden Wirtschaftsleistung von minus 2,6 % gerechnet. Das Land erlebt damit die rasanteste Abschwächung seit dem Zweiten Weltkrieg. Auch auf dem chinesischen Markt wird sich das Wachstumstempo abschwächen. Für das Gesamtjahr 2009 wird für China ein

Anstieg des Bruttoinlandsprodukts – deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre – in Höhe von 6,7% erwartet. Das indische Wirtschaftswachstum wird angesichts eines markanten Produktionseinbruchs im Industriesektor spürbar schwächer ausfallen als im Vorjahr und in 2009 vergleichsweise niedrige 5,1% erreichen. Dennoch werden sich China und wohl auch Indien schneller als die westlichen Industrieländer erholen, da beide Länder von der Finanzkrise weniger getroffen sind.

Auch Lateinamerika fällt in 2009 als Konjunkturlokomotive weitgehend aus. Trotz der Krisensignale und feststellbaren Abschwächungstendenzen wird für das brasilianische Bruttoinlandsprodukt zwar ein Abschwung, aber kein dramatischer Rückgang erwartet. Das Wirtschaftswachstum wird in 2009 voraussichtlich bei plus 1,8% liegen.

Inwieweit die zahlreichen von staatlicher Seite aufgelegten Konjunkturprogramme zu einer kurzfristigen Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds beitragen, ist derzeit schwer absehbar. Sofern die weltweiten Konjunkturprogramme zügig greifen, gibt es nach Auffassung von ElringKlinger in der zweiten Jahreshälfte begründete Chancen für eine konjunkturelle Stabilisierung, die auch die Situation auf den Automobilmärkten aufhellen könnte.

Globale Finanz- und Wirtschaftskrise lastet auf den Automobilmärkten

Die Branche steht vor einem schwierigen Jahr. Der rasante Abschwung der Weltwirtschaft wird sich in 2009 noch stärker belastend auf die Automobilmärkte auswirken und vor allem in der ersten Jahreshälfte zu weiteren Nachfragerückgängen bei Pkw und Lkw führen.

Der weltweite Absatz von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen könnte in 2009 um weitere 10% zurückgehen. Auch für die Schwellenländer wird erstmals seit vielen Jahren mit einem spürbaren Marktrückgang gerechnet. In 2009 kann daher nicht mehr davon ausgegangen werden, dass die Wachstumsmärkte China, Indien, Brasilien und Russland wie bisher die

Rückgänge in den USA und Europa kompensieren können.

Dabei geht die ElringKlinger-Gruppe davon aus, dass sich die Pkw-Inlandsnachfrage in 2009 nochmals weiter abschwächt. Positive Impulse für den deutschen Automobilmarkt könnten allerdings von der neu eingeführten „Umweltprämie“ für die Verschrottung von mindestens neun Jahre alten Autos ausgehen. Mit der zum 1. Juli 2009 in Kraft tretenden Kfz-Steuer-Neuregelung, die eine Kombination aus der früheren Bemessungsgrundlage nach Hubraum mit einer CO₂-bezogenen Besteuerungskomponente vorsieht, erhalten Fahrzeugkäufer endlich eine verlässliche Grundlage für die Kaufentscheidung. Die bisherige Einschätzung, dass die Pkw-Neuzulassungszahlen in Deutschland in 2009 weiter auf 2,9 Mio. Stück zurückgehen, könnte angesichts der ermutigenden Signale von der Käuferseite als Reaktion auf die Verschrottungsprämie übertroffen werden.

Für Gesamteuropa wird in 2009 mit einem Rückgang der Automobilverkäufe um 16,0 bis 21,0% gerechnet. Im Januar lag das Minus bei den Neuzulassungen bei 27,0%.

Ursache hierfür sind nicht nur die anhaltende Absatzschwäche auf den westeuropäischen Volumemärkten in Italien, Großbritannien und insbesondere auf dem spanischen Markt sondern auch die osteuropäischen Fahrzeugmärkte, die nicht mehr an die soliden Absatzzahlen des vergangenen Jahres werden anknüpfen können.

Auf Europas zweitgrößtem Automarkt Russland wird 2009 mit erheblichen Absatzrückgängen bei Pkw und Lkw gerechnet. Nachdem im Januar 2009 in Russland 18,3% weniger Fahrzeuge verkauft wurden als im Vergleichsmonat des Vorjahres, wird für das Gesamtjahr 2009 insgesamt eine Verringerung der Fahrzeugneuzulassungen von 20,0% erwartet. Nicht zuletzt die zum 11. Januar 2009 erhöhten Zölle auf Importfahrzeuge beeinträchtigen die Aussichten auf dem russischen Automobilmarkt für ausländische

Hersteller. Hinzu kommen erschwerte Kreditbedingungen für die Fahrzeugkäufer.

Aufgrund der Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Rezession erwarten Brancheninstitute für den US-Markt in 2009 einen weiteren Rückgang der Pkw-Nachfrage in der Größenordnung von 13,0 bis 18,0%. Damit wird der Automobilabsatz in den USA voraussichtlich auf weniger als 11,0 Mio. Fahrzeuge zurückgehen. Im Januar 2009 sind die Pkw-Verkäufe in den USA sogar um 37,1% gefallen. Mit Blick auf den nordamerikanischen Markt kommt ElringKlinger allerdings der Trend zugute, dass auch in den Vereinigten Staaten die Nachfrage nach kleineren Fahrzeugen mit aufgeladenen, verbrauchsärmeren Motoren – wie sie in Europa angeboten werden – steigt.

Auch in Lateinamerika gehen die Neuzulassungen in 2009 zurück. Der brasilianische Neuwagenmarkt dürfte um 3,8% schrumpfen.

Die Abkühlung der globalen Konjunktur bremst auch die Fahrzeugnachfrage in Japan und den Wachstumsregionen Asiens. In Japan wird für 2009 von einem weiteren Rückgang der Pkw-Absatzzahlen um rund 5,9% ausgegangen.

Auch in China ist – zumindest für 2009 – mit einem Abflauen der Automobilnachfrage zu rechnen. Die Pkw-Verkäufe werden voraussichtlich um 7,4% unter dem Vergleichswert des Vorjahres liegen. In Indien ist die Nachfrage der Fahrzeugkäufer zur Jahreswende spürbar abgeflaut. Die Pkw-Verkäufe könnten in 2009 um bis zu 9,0% zurückgehen.

Zyklischer Abschwung und Finanzkrise treffen Nutzfahrzeuggeschäft

Die Aussichten für die Nutzfahrzeugmärkte sind in 2009 ebenfalls ungünstig. Die Abkühlung der globalen Konjunktur bremst vor allem in West- und Osteuropa die Nachfrage. In Westeuropa steht der Lkw-Markt zudem inmitten einer zyklischen Abschwungphase, von der die mittleren und schweren Lkw besonders betroffen sein werden. Auf den großen

Nutzfahrzeugmärkten der Triade ist mit einer starken Abkühlung der Nachfrage zu rechnen.

Vorgezogene Käufe aufgrund verschärfter Emissionsrichtlinien sollten dazu beitragen, den in den letzten Jahren bereits stark rückläufigen US-Lkw-Markt zu stabilisieren.

In den Schwellenmärkten Lateinamerikas und Asiens ist nach den starken Vorjahren von einem spürbaren Marktrückgang auszugehen.

Chance auf beginnende Stabilisierung in der zweiten Jahreshälfte

Für die zweite Jahreshälfte 2009 geht ElringKlinger von einer langsamen Belebung der Automobilmärkte aus. Konjunkturprogramme sowie staatliche Maßnahmen zur Stützung der Automobilnachfrage könnten in der zweiten Jahreshälfte zur allmählichen Erholung der weltweiten Fahrzeugverkäufe beitragen. Für eine mittelfristige Erholung spricht auch die Tatsache, dass der US-Fahrzeugverkauf mittlerweile das Absatzniveau Mitte der 60er-Jahre erreicht hat und die Verschrottungszahlen über der Anzahl der neu zugelassenen Fahrzeuge liegen. Dennoch ist es nicht auszuschließen, dass erst 2012 wieder weltweite Fahrzeugproduktionsumfänge von rund 70 Mio. Einheiten wie zu den Zeiten vor der Krise möglich werden.

Ausblick Unternehmen

Die ElringKlinger-Gruppe wird sich trotz ihrer starken technologischen Aufstellung der fortgesetzten Schwäche der wesentlichen Absatzmärkte und wichtiger Marktsegmente wie dem Lkw-Geschäft nicht entziehen können.

Sollten sich die Rahmenbedingungen in 2009 weiter eintrüben, schließt ElringKlinger in einem Negativszenario auf den für das Unternehmen besonders wichtigen europäischen und nordamerikanischen Fahrzeugmärkten selbst einen Einbruch der Pkw-Verkaufszahlen um 20 bis 25% gegenüber dem bereits schwachen Vorjahr nicht aus.

ElringKlinger bereitet sich mit Investitionsschnitt auf weiteren Nachfragerückgang vor

Die Investitionen (ohne Werkzeuge) werden von ca. 95 Mio. Euro in 2008 auf maximal 40 Mio. Euro in 2009 zurückgefahren. Der starke Rückgang resultiert aus der Anpassung der Kapazitäten an die schwache Marktsituation, sodass auf Erweiterungsinvestitionen in neue Fertigungsgebäude bzw. Produktionsflächen und großteils auch auf neue Maschinen und Anlagen in 2009 verzichtet werden kann. Zudem führt die ElringKlinger-Gruppe planmäßig das Investitionsvolumen nach zwei Jahren überdurchschnittlich hoher Rationalisierungs- und Erweiterungsinvestitionen für neue Produkte auf ein Normalmaß zurück. Geplante Bauvorhaben und Rationalisierungsvorhaben werden – sofern sie nicht wettbewerbsrelevant sind – auf den Prüfstand gestellt und zum Teil verschoben. Im Forschungs- und Entwicklungsbereich nimmt die ElringKlinger-Gruppe keine Abstriche vor, da sich das Unternehmen gerade mit seinen Produktneuentwicklungen vom Wettbewerb differenziert.

Kosteneinsparprogramm läuft an

Aufgrund der weiteren Abschwächung der internationalen Fahrzeugmärkte hat der Konzern zur Stabilisierung der Ertragssituation ein umfangreiches Kosteneinsparungsprogramm auf den Weg gebracht und rechnet daraus in 2009 mit einem Einsparpotenzial von rund 10,0 Mio. Euro. Befristete Arbeitsverhältnisse werden in der Regel nicht verlängert. Sollte sich die Nachfragesituation im Jahresverlauf nicht stabilisieren, wird die ElringKlinger AG für die betroffenen Bereiche an den deutschen Standorten die Kurzarbeit ausweiten oder verlängern. Das Unternehmen plant zudem, von der Vereinbarung im letzten Tarifabschluss Gebrauch zu machen, die zweite Stufe der Lohnerhöhung von 2,1% im Mai 2009 um sieben Monate zu verschieben. Sollte die schwache Absatzsituation länger anhalten, sind strukturelle Korrekturen auch im Bereich Personal unvermeidlich.

Weitere Kostenreduzierungen erwartet die Gruppe durch Einsparungen bei den Sachkosten und durch Prozessoptimierungen. Die erstmals seit Jahren rückläufigen Rohstoff- und Materialpreise beginnen sich mittelfristig positiv auf die Kostensituation auszuwirken.

Auftragseingänge spürbar abgeschwächt

Der abrupte Einbruch in der Pkw-Nachfrage im vierten Quartal 2008 spiegelt sich in der Entwicklung der Auftragslage wider. Bei fast allen Kunden waren weit über die übliche Schwankungsbreite hinausgehende Reduzierungen der bei ElringKlinger tatsächlich abgerufenen Stückzahlen feststellbar. Auch inklusive des Beitrags der neu einbezogenen Gesellschaften der ehemaligen SEVEX-Gruppe und der anteiligen Einbeziehung der ElringKlinger Marusan Corporation, Japan, war beim Auftragseingang in 2008 in der Gruppe ein Minus von 3,6% zu verzeichnen. Die Auftragseingänge lagen bei 621,3 (644,7) Mio. Euro. Der Auftragsbestand des ElringKlinger-Konzerns entwickelte sich ebenfalls rückläufig und lag zum 31. Dezember 2008 bei 208,6 (245,1) Mio. Euro.

Prognose:

Umsatz- und Ertragslage 2009 und 2010

Die Fahrzeugmärkte weltweit sind seit dem 4. Quartal 2008 in einer schwer planbaren Situation. Die bislang bestehende relativ gute Planungssicherheit ist vor allem aufgrund der stark schwankenden Abrufe und Auftragskorrekturen der Fahrzeughersteller – sei es nach oben oder nach unten – eingeschränkt. Die Prognostizierbarkeit der Geschäftsentwicklung ist in dieser historisch außergewöhnlichen Marktsituation extrem schwierig. Aufgrund der globalen Rezession und der hohen Unsicherheiten über die kurz- und mittelfristige Weiterentwicklung der Fahrzeugkonjunktur bereitet sich ElringKlinger daher auf unterschiedliche Szenarien für 2009 vor.

Diese reichen bestenfalls von einem Erreichen der Umsatz- und EBIT-Werte des Jahres 2008 unter der Annahme, dass sich die weltweiten Pkw-Märkte zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2009 wieder deut-

lich erholen, bis zum Szenario eines Rückgangs der Fahrzeugproduktion auf den Märkten in Nordamerika und Europa von weiteren 20 bis 25 % bei zusätzlich abgeschwächten Fahrzeugverkäufen auf den Schwellenmärkten. Sollte dieses letztere Szenario eintreten, plant ElringKlinger für das Gesamtjahr 2009 mit einem Konzernumsatz in der Größenordnung von 580 bis 600 Mio. Euro und einer EBIT-Marge von 8 bis 10 %. Dies beinhaltet Umsatzerlöse aus geplanten Produktneuanläufen. Ebenfalls enthalten sind die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der übernommenen SEVEX-Gruppe und ElringKlinger Marusan Corporation, die in 2009 erstmals bereits im ersten Quartal (in 2008 ab 1. April, bzw. 1. Mai) in den Konsolidierungskreis mit einbezogen werden. Bei der Konzern-Ertragsteuerquote rechnet ElringKlinger für 2009 mit keiner wesentlichen Veränderung zum Vorjahr. In den ersten beiden Monaten 2009 schwächte sich der Markt deutlich stärker ab als im bislang angenommenen Negativszenario. In Europa lag der Rückgang bei den Fahrzeugverkäufen im Januar bei über 25 %, in den USA bei 37 %. Noch stärker fielen die Rückgänge in der Fahrzeugproduktion aus. Sollte sich dieses sehr niedrige Niveau der Fahrzeugverkäufe der ersten beiden Monate über das Gesamtjahr 2009 fortsetzen, kann der Konzernumsatz in Richtung 500 Mio. Euro zurückgehen. Mit dem bereits in Umsetzung befindlichen konzernweiten Einsparungsprogramm bei den Sachkosten, beim Personalaufwand und im Einkauf sowie durch ein intensives Working Capital Management plant ElringKlinger auch in diesem Fall, eine EBIT-Marge von 5 bis 8 % zu erreichen.

Aufgrund der durch verlängerte Werksferien und Kurzarbeit stark verringerten Produktionszahlen bei fast allen Kunden geht die ElringKlinger-Gruppe für die ersten beiden Quartale 2009 von einem im Vergleich zur zweiten Jahreshälfte deutlich schwächeren Geschäftsverlauf aus. Insbesondere der Abverkauf von Fahrzeugen aus den Beständen der Fahrzeughersteller führte im bisherigen Jahresverlauf 2009 zu einer schlechten Auslastung bei ElringKlinger. Erst für die zweite Jahreshälfte 2009 und verstärkt

für das Jahr 2010 wird mit einer Belebung der Fahrzeugkonjunktur gerechnet.

In diesem schwierigen Marktumfeld ist feststellbar, dass neben der technologischen Kompetenz die Finanzstärke und Eigenkapitalausstattung bei der Akquisition von Kundenneuprojekten und Entwicklungsaufträgen immer stärker an Bedeutung gewonnen haben und gewinnen. Die ElringKlinger-Gruppe kann von dieser Entwicklung profitieren und ihre Wettbewerbsposition stärken. Mit Produkten, die zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs und zur CO₂-Reduzierung wesentliche Beiträge leisten, sieht sich das Unternehmen nach Abschluss der aktuellen Krise gut aufgestellt, mittelfristig wieder ein organisches Umsatzwachstum von 5 bis 7 % pro Jahr und ein mindestens proportionales Ergebniswachstum zu erreichen. Für 2010 geht ElringKlinger davon aus, dass sowohl die Umsatzerlöse als auch das EBIT die in 2009 erreichten Werte übertreffen werden.

Die Vermögenslage des Konzerns dürfte sich nach derzeitiger Planung im Geschäftsjahr 2009 nicht wesentlich verändern.

Die Ertragslage der ElringKlinger-Gruppe hat sich in 2008 durch die beschriebenen Sondereffekte sowie den abrupten Einbruch der Fahrzeugmärkte verschlechtert und sich dementsprechend auf die Finanzlage ausgewirkt. Für 2009 ist mit einem Rückgang des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zu rechnen. 2010 dürfte der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit über dem Niveau von 2009 liegen.

Bei einer fortgesetzten Eintrübung der wirtschaftlichen Lage und der Lage auf den Finanzmärkten könnte es in 2009 und 2010 an den ausländischen Standorten zu einem gegenüber 2008 erhöhten Finanzierungsbedarf kommen.

Ein Großteil des Finanzierungsbedarfs der Gruppe ist bereits durch bestehende Kreditlinien bei Kreditinstituten beziehungsweise durch abgeschlossene Anschlussfinanzierungen abgedeckt.

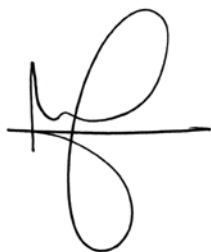
Nachtragsbericht

Am 4. März 2009 hat die Deutsche Börse entschieden, dass die ElringKlinger-Aktie nach 5-jähriger Notierung im SDAX mit Wirkung zum 20. März 2009 in den Index MDAX aufgenommen wird.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2008 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für ElringKlinger von wesentlicher Bedeutung sind.

Dettingen/Erms, den 26. März 2009

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder





Komp

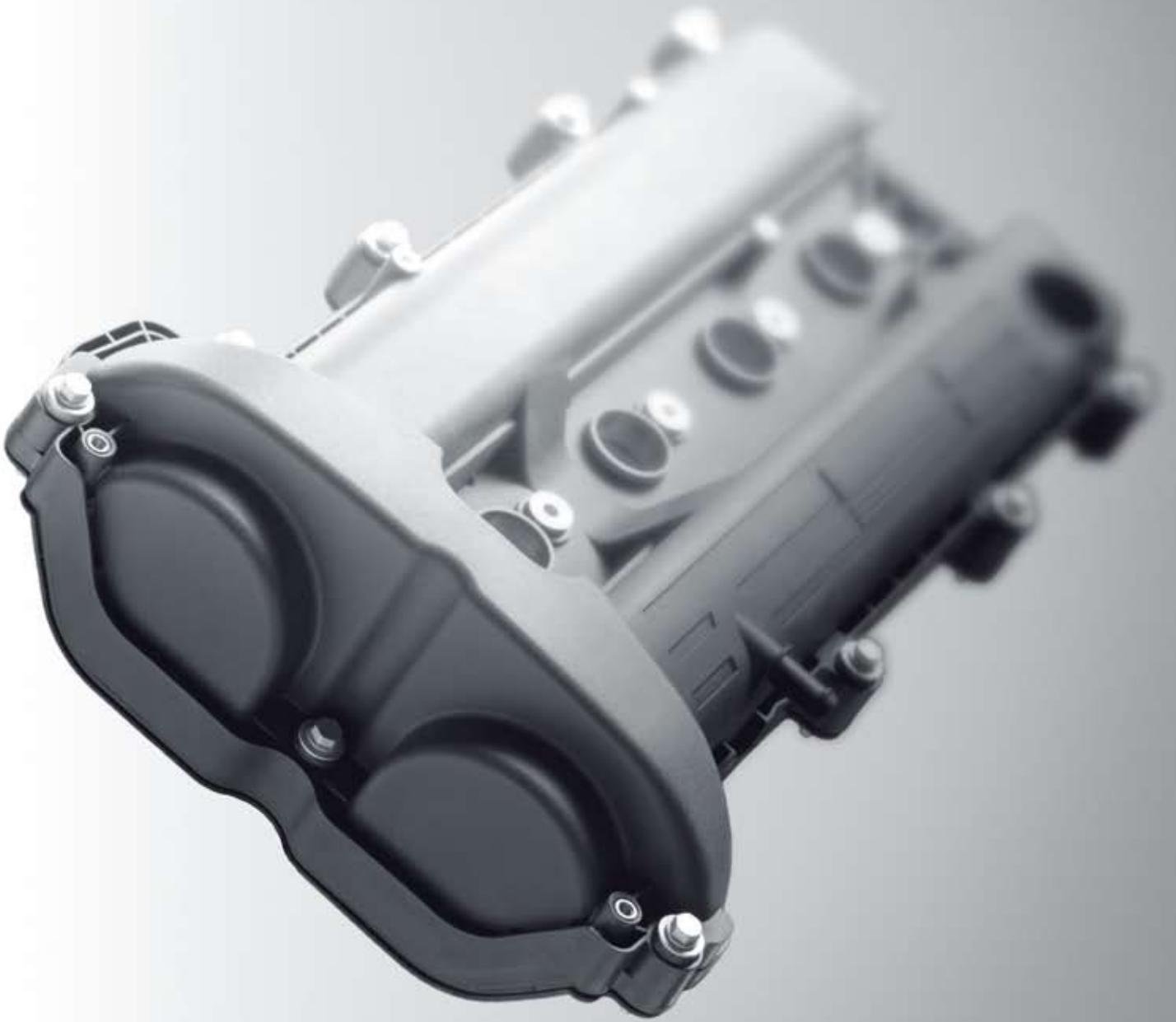
etenz

Für die Zukunftsthemen der Automobilindustrie sind unsere Kernkompetenzen und Technologien mehr denn je gefordert. Durch intensive Forschungs- und Entwicklungsleistung, bessere Ideen und schnelle Umsetzung in die Serienreife ermöglichen wir für unsere Kunden den Vorsprung im Markt. Mit neuen Lösungsbeiträgen decken wir das gesamte Entwicklungsspektrum künftiger Antriebstechnologien ab.



V

Verbrauchsreduzierung | Weniger ist mehr. Weniger Gewicht führt zu weniger Kraftstoffverbrauch. Unsere Leichtbaumodule aus Kunststoff tragen dazu bei. Gut für die Umwelt und für unsere Zukunft. Außerdem sparen sie Kosten und integrieren zusätzlich weitere Funktionen. Ein echter Mehrwert für unsere Kunden.





E

Emissionsverringierung | Unsere Forschungs- und Entwicklungskompetenz setzen wir für hohe Ziele ein: die Verringerung von Emissionen. Bei zunehmend strengeren Grenzwerten sind wir als Partner für saubere und zugleich wirtschaftliche Lösungen immer mehr gefragt.



O

Optimierung des Verbrennungsmotors | Immer besser und effizienter als bisher – dieser Anspruch macht uns zu einem wichtigen Partner für die Entwicklung wegweisender Motorenkonzepte, zum Beispiel beim Thema Downsizing. Die technologischen Anforderungen wachsen – und damit unsere Chancen.

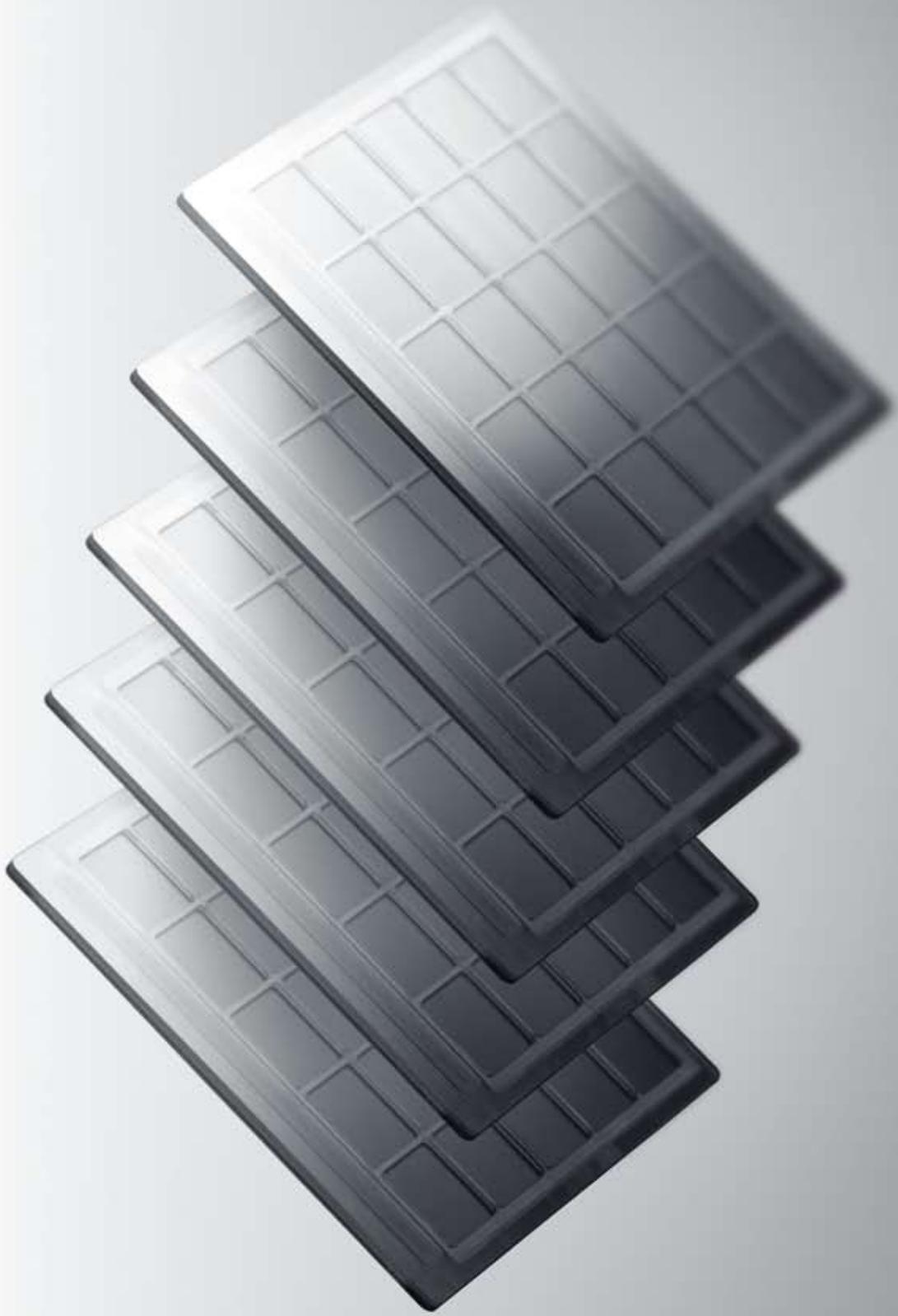




A

Alternative Antriebstechnologien | Wer die Zukunft erreichen will, muss alle Möglichkeiten nutzen, um voranzukommen. Deshalb arbeiten wir intensiv an Technologien mit hohem Potenzial für nachhaltigen Erfolg. So entwickeln wir innovative Lösungen in den Bereichen Brennstoffzelle und Hybrid-/Elektromotoren.





Gemeinsamer Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat der ElringKlinger AG zur Corporate Governance

Gute Corporate Governance ist nach Überzeugung von ElringKlinger wesentlicher Bestandteil für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Verantwortungsvolle, wertorientierte Unternehmensführung und Transparenz der Unternehmensinformationen sind wichtige Elemente guter Corporate Governance in allen Unternehmensbereichen. Eine so verstandene und gelebte Corporate Governance stärkt das Vertrauen der Aktionäre und Kapitalmärkte, aber auch der Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten in das Unternehmen. In diesem Sinne dient der Deutsche Corporate Governance Kodex als Richtschnur zur Umsetzung allgemein anerkannter Standards guter und nachhaltiger Unternehmensführung. ElringKlinger ist bestrebt, die Corporate Governance fortlaufend weiterzuentwickeln und damit auch in dieser Hinsicht den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern und das Vertrauen der Anleger zu rechtfertigen.

Transparenz für Anleger und Öffentlichkeit

ElringKlinger legt Wert auf eine offene und transparente Unternehmenspolitik und Unternehmenskommunikation. Das Unternehmen informiert die Anleger zeitnah und umfassend über die Unternehmensentwicklungen mittels Informationsmedien wie das Internet, auf Roadshows und Analystenkonferenzen, durch regelmäßig erscheinende Finanzberichte sowie Ad-hoc- und Pressemitteilungen.

Unternehmensleitung

ElringKlinger weist – wie alle deutschen Aktiengesellschaften – ein duales Führungssystem auf. Die Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat richtet sich nach dem Aktiengesetz und der Satzung. Der Vorstand leitet das Unternehmen und führt die Geschäfte der Gesellschaft. Er besteht zur Zeit aus drei Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt wurden. Die Aufgaben im Vorstand sind nach funktionalen Kriterien verteilt. Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit des Vorstands und berät

den Vorstand. Er besteht aus neun Mitgliedern und ist in seiner derzeitigen Besetzung bis zum Ende der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 beschließt. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen, um die strategische Ausrichtung des Konzerns zu bestimmen und um somit den langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg zu sichern. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die Planung, die Strategie sowie das Risikomanagement. Die Arbeit des Aufsichtsrats findet insbesondere sowohl im Plenum als auch in Ausschüssen statt. Derzeit hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte einen Prüfungs- und einen Personalausschuss gebildet.

Aktionäre

Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die ordentliche Hauptversammlung findet jährlich regelmäßig innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres statt. Die Tagesordnung sowie weitere Unterlagen und Berichte für die Aktionäre werden auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Auf Wunsch stellt die Gesellschaft Aktionären zur Erleichterung ihrer Stimmrechtsausübung einen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung, der nach Weisung der Aktionäre in der Hauptversammlung abstimmt. Unberührt bleibt das Recht der Aktionäre, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl bei der Stimmabgabe vertreten zu lassen.

Entsprechenserklärung

ElringKlinger hat die Empfehlungen des Kodex in der bis zum 6. Juni 2008 und in der ab diesem Zeitpunkt geltenden Fassung im Geschäftsjahr 2008 weitestgehend umgesetzt. Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde am 4. Dezember 2008 von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet und am 4. Dezember 2008 auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

Sie hat folgenden Wortlaut:

„Vorstand und Aufsichtsrat der ElringKlinger AG erklären gemäß § 161 AktG, dass das Unternehmen den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 im laufenden Geschäftsjahr 2008 mit folgenden Ausnahmen entsprochen hat und in Zukunft entsprechen wird:

Ziffer 2.3.2:

Die Einladung zur Hauptversammlung erfolgte bislang per Post und wird auch in 2009 auf dem Postweg erfolgen.

Ziffer 4.2.5:

Der Vergütungsbericht beschreibt im Rahmen des Lageberichts die Grundzüge des Vergütungssystems. Die Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt nicht im Vergütungsbericht, sondern im Anhang des Jahresabschlusses.

Ziffer 5.1.2:

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder besteht nicht.

Ziffer 5.3.3:

Ein Nominierungsausschuss für die Erstellung von Wahlvorschlägen von Vertretern von Anteilseignern im Aufsichtsrat besteht nicht.

Ziffer 5.4.1:

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht.

Ziffer 5.4.3:

Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben.

Ziffer 5.4.7:

Der Vergütungsbericht beschreibt im Rahmen des Lageberichts die Grundzüge des Vergütungssystems. Die Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung erfolgt nicht im Vergütungsbericht, sondern im Anhang des Jahresabschlusses.

Ziffer 6.6:

Angaben nach Ziffer 6.6 des Kodex über die gesetzlichen Pflichten hinaus erfolgen nicht.“

Zu den Abweichungen bei der Umsetzung der Empfehlungen wird nachstehend Stellung genommen:

Ziffer 2.3.2:

Die Einladung zur Hauptversammlung erfolgte bislang per Post und wird auch in 2009 auf dem Postweg erfolgen.

Der Empfehlung des Kodex, die Einladungen zur Hauptversammlung auch elektronisch zur Verfügung zu stellen, wird derzeit aus organisatorischen Gründen nicht entsprochen. Die Einladung zur Hauptversammlung 2009 wird auch auf der Homepage der Gesellschaft zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Ziffer 4.2.5:

Der Vergütungsbericht beschreibt im Rahmen des Lageberichts die Grundzüge des Vergütungssystems. Die Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt nicht im Vergütungsbericht, sondern im Anhang des Jahresabschlusses.

ElringKlinger veröffentlicht die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat individualisiert. Die Offenlegung der Vergütungsbestandteile erfolgt nicht im Lagebericht, sondern im Anhang des Jahresabschlusses.

Ziffer 5.1.2:

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder besteht nicht.

Eine generelle Altersgrenze für Vorstandsmitglieder besteht nicht. Für ElringKlinger sind die Qualifikation und auch die Erfahrung, die für die Besetzung einer solchen Position erforderlich ist, maßgeblich. Auch im Hinblick auf das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, das zwar keine direkte Anwendung findet, eine analoge jedoch zumindest diskutiert werden kann, hält ElringKlinger die Festsetzung einer Altersgrenze für nicht sachgerecht.

Ziffer 5.3.3:

Ein Nominierungsausschuss für die Erstellung von Wahlvorschlägen von Vertretern von Anteilseignern im Aufsichtsrat besteht nicht.

Aufgrund der Größe des Aufsichtsrats halten Vorstand und Aufsichtsrat der ElringKlinger AG die Einrichtung eines Nominierungsausschusses für nicht erforderlich. Mit dieser Thematik befasst sich der Aufsichtsrat als Gesamtgremium.

Ziffer 5.4.1:

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht.

Eine generelle Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht, da Wert auf eine kompetente Zusammensetzung gelegt wird. Qualifikation und Erfahrung, nicht das Alter, sind auch hier die entscheidenden Kriterien. Im Hinblick auf das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, das zwar keine direkte Anwendung findet, eine analoge jedoch zumindest diskutiert werden kann, halten wir die Festsetzung einer Altersgrenze für nicht sachgerecht.

Ziffer 5.4.3:

Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben.

Den Vorsitz bestimmt der Aufsichtsrat gemäß der Satzung selbst, da dieser die erforderliche Eignung der jeweiligen Kandidaten am besten einschätzen kann.

Ziffer 5.4.7:

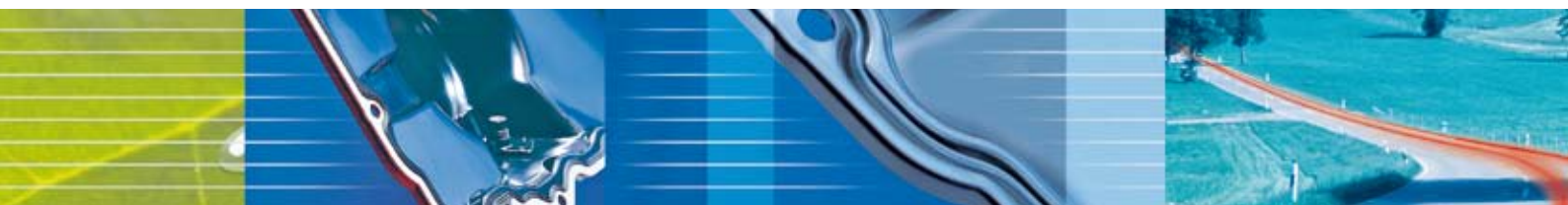
Der Vergütungsbericht beschreibt im Rahmen des Lageberichts die Grundzüge des Vergütungssystems. Die Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung erfolgt nicht im Vergütungsbericht, sondern im Anhang des Jahresabschlusses.

Siehe hierzu die Anmerkung zu 4.2.5.

Ziffer 6.6:

Angaben nach Ziffer 6.6 des Kodex über die gesetzlichen Pflichten hinaus erfolgen nicht.

ElringKlinger hält eine transparente Unternehmenskommunikation für essenziell, um das Vertrauen der Anleger zu schützen. Der Gesetzgeber hat in den letzten Jahren die Berichtspflichten in erheblichem Maße erweitert. Die offenzulegenden Informationen veröffentlicht das Unternehmen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Zusätzlich sind die Angaben auf unserer Internetseite abrufbar. Die in dem Kodex enthaltenen darüber hinausgehenden Berichtspflichten beinhalten für die Anleger nach Auffassung von ElringKlinger keine weitergehende Transparenz. Vor diesem Hintergrund verzichtet ElringKlinger auf über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Veröffentlichungen.



Niac

hin nah keit

Nachhaltigkeit

Als weltweit tätiges Unternehmen fühlt sich ElringKlinger ethisch-ökologischen Werten verpflichtet. Das Unternehmen übernimmt Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitern, auf deren Know-how ElringKlinger als Entwicklungspartner der Automobilindustrie baut.

Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen, heißt für ElringKlinger einerseits umweltgerechte Produktionsprozesse weiter voranzutreiben, dazu gehören der sparsame Umgang mit knappen Ressourcen wie Energie und Wasser sowie die Vermeidung und Verminderung von CO₂-Emissionen und Abfällen. Auf der anderen Seite trägt ElringKlinger aktiv mit der Entwicklung von Teilen für Motor, Getriebe und Abgasanlagen zur CO₂-Reduzierung und damit direkt zum Klimaschutz bei.

Auch auf dem Kapitalmarkt erfahren nachhaltige Anlagen zunehmende Nachfrage. Darüber hinaus nimmt die Bedeutung des nachhaltigen Wirtschaftens auf Kunden- und Lieferantenseite einen immer größeren Stellenwert ein. Die ElringKlinger-Gruppe versteht es daher als Teil der unternehmerischen Verantwortung, mit weiteren Investitionen in das Know-how der Mitarbeiter und in umweltschonende Produktionsprozesse sowie mit der Entwicklung von umwelt- und ressourcenschonenden Produkten die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung beim Umsatz und Ertrag zu schaffen.

Umweltgerechte Produktionsprozesse

An allen Standorten der ElringKlinger-Gruppe werden die Produktionsprozesse laufend auf ihre Umweltverträglichkeit und den effizienten Einsatz der Ressourcen hin überprüft, bewertet und verbessert. Die durch Akquisition und Beteiligungserhöhung unterjährig neu hinzugekommenen Standorte in der Schweiz, China, USA und Japan wurden in das Umweltmanagementsystem mit einbezogen. Für 2008 wurden folgende Umweltkennzahlen ermittelt:

Ressourcen

In 2008 lag der absolute Energieverbrauch – an Strom, Gas und weiteren Energieträgern – der ElringKlinger-Gruppe bei 141.400 (131.000) MWh und damit 7,9% über dem Vorjahresniveau. Aufgrund der neu hinzugekommenen Standorte stieg der Energieverbrauch entsprechend an. Ohne die neuen Standorte wurde mit 135.100 MWh 3,1% mehr Energie verbraucht als im Vorjahr.

Der Stromverbrauch stieg im Konzern aufgrund der bereits erwähnten erhöhten Anzahl an Produktionsstätten von 71.600 auf 79.300 MWh an. Ohne die neuen Standorte wurde mit 73.400 MWh insgesamt 2,5% mehr Strom verbraucht. Dieser Anstieg ist auf die Ausweitung der Produktion an einigen Standorten zurückzuführen.

Der konzernweite Wasserverbrauch lag mit 92.500 m³ insgesamt 21,1% über dem Vorjahreswert von 76.400 m³. Ohne die neuen Tochtergesellschaften stieg der Wasserverbrauch um 8,6%. Der Anstieg resultiert vor allem aus dem erhöhten Verbrauch im Sozialbereich aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahlen.

Lösemiteleinsatz deutlich reduziert

Der Einsatz von Lösemitteln konnte im Konzern von 945 auf 840 Tonnen reduziert werden, dies entspricht einem Rückgang von 11,1%, ohne die neuen Produktionsstätten von 14,3%.

Diese deutliche Verbrauchsreduzierung wurde durch die zunehmende Umstellung von vollflächiger Beschichtung auf partielle Beschichtungsverfahren erzielt. Zudem konnte durch die Reduktion der Schichtdicken beim Siebruck in der Zylinderkopf- und Spezialdichtungsherstellung ein weiterer Einsparungseffekt generiert werden.

CO₂-Emissionen

Die Emission von CO₂-Äquivalenten stieg im Konzern um 1,9% von 15.900 auf 16.200 Tonnen an. Ausschlaggebend für diesen Anstieg sind die neu hinzugekommenen Produktionsstätten. Im Vorjahr wurde in einer Beteiligung der Heizverbrauch in der Periode nicht vollständig erfasst, was zu einem geringeren Ausweis in Höhe von 14.600 Tonnen an CO₂-Äquivalenten führte. Ohne die neuen Standorte stieg die Ausstoßmenge um 1,3% auf 16.100 Tonnen an. Der Anstieg ist unter anderem auf die Zunahme der benötigten Prozessenergie für neue Kunststoffspritzgussanlagen und Hydraulikpressen im Bereich Abschirmtechnik zurückzuführen. Die Vollausslastung der Motorenprüfstände der ElringKlinger Motortechnik in Idstein führte zu einem deutlich höheren Kraftstoffverbrauch.

Um weitere Energiekonzepte auf ihre Vorteilhaftigkeit hin zu überprüfen, wurde das geplante Blockheizkraftwerk am Standort Dettingen/Erms noch nicht umgesetzt. Am Standort der ElringKlinger Kunststofftechnik in Bietigheim-Bissingen wurde in Zuge des Werksneubaus gleichzeitig mit dem Bau eines Blockheizkraftwerkes begonnen.

Abfallmanagement

Für die Abfallvermeidung und eine effiziente Abfallversorgung sind an jedem Standort im Konzern Abfallbeauftragte bestellt. Die Gesamtabfallmenge im Konzern lag in 2008 bei 29.700 (26.900) Tonnen und damit 10,4% über dem Vorjahr. Ohne die neuen Tochtergesellschaften wurde die Gesamtabfallmenge um 6,7% reduziert. Hierzu konnte vor allem die Umstellung von Holzpaletten und Pappverpackungen auf mehrfach verwendbare Kunststoffboxen und -paletten beitragen. Künftig soll dieser Umstellungsprozess auch in den neuen Standorten eingeführt werden und zu einer weiteren Verringerung der Gesamtabfallmenge führen.

Die Metallabfallmenge, die im Produktionsprozess beim Stanzen entsteht, stieg konzernweit um 15,6%

von 20.500 auf 23.700 Tonnen an. Die Zunahme ist auf die gestiegene Anzahl von produzierenden Werken zurückzuführen. Ohne diese neuen Werke ging die Metallabfallmenge aufgrund der geringeren Produktionsauslastung im vierten Quartal um 4,9% auf 19.500 Tonnen zurück. Diese Abfälle werden recycelt. Durch das EDV-gestützte Metallabfall-Managementsystem werden monatlich die im jeweiligen Markt erzielbaren Erlöse für die verschiedenen Metallabfälle ermittelt und verglichen. Der Handel wird somit optimiert und zentral über den Einkauf der ElringKlinger AG koordiniert.

Umwelt-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsmanagement

Das Umwelt-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsmanagement der ElringKlinger-Gruppe leistete auch in 2008 durch kontinuierlich stattfindende Verbesserungsprozesse einen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg der Gruppe.

Erweiterung des Umweltmanagement-Reportings

Das konzernweite Umweltmanagement-Reporting wurde 2008 um die neu hinzugekommenen Tochtergesellschaften erweitert. Das neue Werk in Ranjangaon, Indien, wurde gemäß den Konzernstandards zertifiziert. Das Umweltmanagementsystem ISO 14001:2004 wurde in die entsprechenden Prozesse nach ISO 9001/TS 16949:2002 integriert. Neben kontinuierlich stattfindenden Produkt- und Prozess-Audits des Umweltmanagements zur Gewährleistung von Sicherheit und Effizienz der Anlagen, fanden 2008 wieder konzernweite jährliche Systemaudits statt, in denen alle Bereiche und Werke auf Umwelt- und Gesundheitsschutz hin überprüft wurden.

Qualitätsmanagement ausgebaut

Im Bereich des Qualitätsmanagements wurde die webbasierte Prozesslandschaft um die neu hinzugekommene SEVEX-Gruppe erweitert. Dies garantiert eine weltweit gleichbleibende Qualität der Produkte sowie eine vereinfachte und vereinheitlichte Dokumentation der Prozesse und Abläufe. Zudem wurde das computergestützte Qualitätskontrollsystem, das ebenfalls zur Sicherung weltweiter Qualitätsstandards beiträgt, in weiteren Standorten des Unternehmens eingeführt. Durch die Umsetzung dieser Verbesserungsprozesse konnte das Ziel der Null-Fehler-Qualität aller Unternehmensprozesse weiter vorangetrieben werden. Die Kundenreklamationen gingen 2008 in allen Geschäftsbereichen zurück. Eine weitere Voraussetzung zur umweltgerechten Entwicklung und Herstellung von qualitativ hochwertigen Produkten hängt wesentlich von entsprechenden Rohstoffqualitäten und Zulieferteilen ab. In der ElringKlinger-Gruppe sind die Lieferanten fest in das Qualitätsmanagementsystem durch regelmäßige Auditierungen sowie festgelegte Informationsprozesse eingebunden und im Unternehmenskodex der Gruppe verankert. Die Lieferanten müssen die geltenden Umweltschutzbestimmungen und -gesetze in allen Bereichen und Prozessen erfüllen, so auch die neue Chemikalienverordnung der EU zur Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien (REACH). In 2008 konnten alle Lieferanten eine Zertifizierung nach ISO 9001:2000 nachweisen. In den drei Standorten der ElringKlinger AG hatten über 41% eine Zertifizierung nach TS 16949:2002 und 50% ein zertifiziertes Umweltmanagement nach ISO 14001.

Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz

Der Bereich Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz ist für die ElringKlinger-Gruppe ein zentraler Aspekt. Daher wird an allen Produktionsstandorten auf hohe Arbeitssicherheitsstandards geachtet. Im Jahr 2008 lag die Anzahl der Arbeitsunfälle mit anschließender Ausfallzeit von mehr als drei Tagen konzernweit bei 285. Durch regelmäßig stattfindende Schulungen sollen die Anzahl der Arbeitsunfälle verringert und die Mitarbeiter zu einem noch verantwortungsbewussteren Handeln sensibilisiert werden. Dazu werden eine Arbeitssicherheitspolitik und in Folge ein Unternehmensstandard in Anlehnung an die neue Arbeitsrichtliniennorm OHSAS 18001 formuliert und umgesetzt.

Nachfrage nach Kennzahlen

Die zunehmende Nachfrage nach Kennzahlen außerhalb des Finanzbereichs zeigt sich in der gestiegenen Anzahl an Nachhaltigkeitsratings, die von spezialisierten Analyseorganisationen durchgeführt werden. Die ElringKlinger-Gruppe nimmt schon seit mehreren Jahren – als einer von wenigen Automobilzulieferern – an den bedeutendsten Ratings teil, so auch im Geschäftsjahr 2008. Beim Carbon Disclosure Projekts, das von rund 385 institutionellen Investoren getragen wird und sich ausschließlich mit dem Klimawandel und der CO₂-Reduzierung befasst, nahm ElringKlinger, wie auch in den Jahren zuvor – als eines von zwei deutschen Automobilzulieferunternehmen – teil. Das Unternehmen nahm zusätzlich am Social Responsibility-Rating der Agentur Ökom – das die Kernthemen Soziales und Umwelt beinhaltet – teil und erzielte eine zufriedenstellende Bewertung.

Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsratings und Erkenntnisse aus Seminaren zum Thema Nachhaltigkeit verwendet die ElringKlinger-Gruppe zur weiteren Optimierung der Prozesse und Produkte. Die Berichterstattung über Kennzahlen außerhalb des Finanzbereichs und das Informationsangebot zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten der Gruppe sollen weiter ausgebaut werden.

Entwicklungs- und Vertriebsbereich für „Umweltprodukte“ eingerichtet

ElringKlinger treibt nicht nur die Entwicklung von umweltgerechten Produktionsprozessen, sondern auch die Entwicklung umwelt- und ressourcenschonender Produkte voran. Ende 2008 wurde ein Entwicklungs- und Vertriebs-Key-Account eingerichtet, das unter der Bezeichnung „ElringKlinger Going for Green“ agiert. Dieser Bereich wird 2009 weiter ausgebaut.

Neben dem Produktportfolio, das für die Kernthemen der Fahrzeugindustrie – Verbrauchs- und Emissionsverringerung, Einsatz von alternativen Kraftstoffen und Antriebstechnologien – Lösungsbeiträge bietet, werden durch neue Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten bestehender Produkte neue Geschäftsfelder erschlossen. Das im Bereich der Brennstoffzellen-Technologie gewonnene Know-how will ElringKlinger künftig nutzen, um für Energiesparhäuser SOFC-Einheiten für die Kraft-Wärme-Koppelungseinheiten zu entwickeln. Auch im Bereich der solarthermischen Kraftwerke nutzt ElringKlinger sein Know-how und liefert Prototypenkomponenten, die in Paraboloidkraftwerken und Solarturmkraftwerken zum Einsatz kommen.



NACHHALTIGKEIT

ELRINGKLINGER GOING FOR GREEN





Enggagg

ement

Für die Zukunftsfähigkeit eines Technologieführers wie ElringKlinger sind hoch motivierte, bestens ausgebildete und erfahrene Mitarbeiter eine wichtige treibende Kraft.

Vorausdenken, Verantwortung übernehmen und neue Entwicklungen in Gang setzen. Für mehr Nachhaltigkeit und umweltgerechte Mobilität.

Diesem Anspruch folgen über 4.100 Mitarbeiter in 27 Werken, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften auf der ganzen Welt.



Tanja Beck | Mitarbeiterin im Bereich Marketing



Mustafa Ongur | Mitarbeiter in der Fertigung von Zylinderkopfdichtungen

Engagement und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter

Neues Leitbild der ElringKlinger-Gruppe konzernweit eingeführt

Für die ElringKlinger-Gruppe sind hoch motivierte, gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter ein wichtiger Faktor. Dieser Grundsatz wurde auch im Leitbild der ElringKlinger-Gruppe verankert, das 2008 von den Führungskräften der AG und der inländischen Tochtergesellschaften erarbeitet wurde. Es beinhaltet unter anderem den Grundsatz, dass motivierte und loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, um die Unternehmensziele optimal zu erreichen, gefördert werden.

Vorausdenken – Verantwortung übernehmen und neue Entwicklungen in Gang setzen

Die Wettbewerbsstärke der ElringKlinger-Gruppe basiert auf Know-how, technologischer Kompetenz, Kreativität, Sorgfalt und vor allem der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter. Sie sind es, die innovative Produkte und Produktionsprozesse für mehr Nachhaltigkeit und umweltgerechte Mobilität entwickeln und so das Unternehmen kontinuierlich voranbringen. Auch in 2008 konnten so erneut zahlreiche Weiterentwicklungen als neue Best-Practice konzernweit etabliert werden. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens wurden weltweit über 1.000 Verbesserungsvorschläge eingereicht, 61% davon konnten realisiert werden. Einer der wesentlichen Bausteine für den Erfolg der Gruppe ist seit Jahren die hohe Identifikation der Mitarbeiter. Daher legt ElringKlinger besonderen Wert auf Beschäftigungsverhältnisse, bei denen Mitarbeiter und Unternehmen voneinander profitieren. Die Fluktuationsrate betrug 2008 in der ElringKlinger-Gruppe 1,2%. Die Krankheitsquote im Konzern lag mit durchschnittlich 8,1 Krankheitstagen pro Mitarbeiter auf einem im Branchenvergleich niedrigen Niveau.

Förderung engagierter Mitarbeiter durch individuelle Weiterbildung

ElringKlinger sieht sich verpflichtet, den Mitarbeitern durch Weiterbildung persönliche Chancen zu eröffnen. Die Grundlage dafür sind jährlich stattfindende Mitarbeiterbeurteilungs- und Qualifizierungsgespräche. In 2008 erhielten 2.579 tarifliche Mitarbeiter eine Rückmeldung zur eigenen Leistung. Zudem wurde die individuelle Weiterbildung – eng orientiert am persönlichen Bedarf jedes Einzelnen – definiert und über entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Nachwuchsförderung und Rekrutierung

Zur Förderung von Fach- und Führungskräften aus den eigenen Reihen findet seit einem Jahr das unternehmensinterne Potenzialträgerprogramm statt. Diese Ausbildungsmaßnahme für junge und engagierte Mitarbeiter beinhaltet vor allem die Entwicklung von Führungsqualifikation.

Die ElringKlinger-Gruppe legte auch in 2008 viel Wert auf aktive Nachwuchsarbeit. Um frühzeitig junge Menschen für die ElringKlinger-Gruppe zu gewinnen, wurde auch in 2008 aktives Hochschulmarketing betrieben. Dazu präsentierte sich ElringKlinger auf zahlreichen regionalen Kontaktmessen und Karrierebörsen. Im Jahr 2008 nahmen weltweit 326 Praktikanten, Studenten und Diplomanden die Möglichkeit wahr, einen ersten Einblick in das Unternehmen zu gewinnen.

Ziel der Ausbildung war es, den jungen Mitarbeitern, die sich für ElringKlinger entschieden haben, eine erstklassige Berufsausbildung zu ermöglichen. Dafür wurde ein breites Spektrum an kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen sowie Studiengängen im dualen System (Berufsakademie) angeboten. Mit den praxisorientierten Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten, die im Rahmen der Ausbildung von den Studenten geschrieben wurden, konnte im Unternehmen eine Wissens-Datenbank angelegt werden. In 2008 hat die ElringKlinger-Gruppe mit ca. 100 Ausbildungsplätzen die Zahl der

Auszubildenden und Studenten auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten. Rund 20 % der Auszubildenden waren weiblich und rund 80 % männlich. Die Ausbildungsquote – also der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtmitarbeiterzahl – lag bei 2,3 %.

Beschäftigung ausgebaut

Als internationales Unternehmen mit 27 Standorten in Europa, Amerika, Afrika und Asien beschäftigt die ElringKlinger-Gruppe Mitarbeiter aus nahezu allen Nationen. An den drei deutschen Standorten der AG waren 284 Mitarbeiter ohne deutsche Staatsangehörigkeit aus 23 verschiedenen Nationen beschäftigt. Damit lag die Quote der ausländischen Beschäftigten bei 16,3 %.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in der ElringKlinger-Gruppe ist in 2008 vor allem aufgrund der Akquisition der ehemaligen SEVEX-Gruppe und der Beteiligungserhöhung an der Marusan Corporation auf 4.085, nach 3.431 im Vorjahr, gestiegen. Zum 31. Dezember 2008 lag die Mitarbeiterzahl weltweit bei 4.175 (3.602) und somit 15,9 % über dem Vorjahr, darunter rund 30 % Frauen und rund 70 % Männer. Der Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter an den Standorten der ElringKlinger AG lag mit 4,7 % auf dem Vorjahresniveau, konzernweit betrug der Anteil 2,7 %.

Beschäftigung zu schaffen und zu erhalten, ist für ElringKlinger Teil der unternehmerischen Verpflichtung. Voraussetzung dafür ist jedoch ein stabiles wirtschaftliches Umfeld. Auf die Verschlechterung der konjunkturellen Rahmenbedingungen seit Mitte des letzten Jahres konnte ElringKlinger aufgrund des flexiblen Arbeitszeitmodells mit dem Abbau von Gleitzeit- und Urlaubstagen reagieren. Da zu Beginn des Jahres keine Anzeichen für eine Stabilisierung der Wirtschaft sichtbar waren, musste sich ElringKlinger teilweise von befristeten Mitarbeitern trennen und für einen Teil der Belegschaft der ElringKlinger AG ab Februar 2009 Kurzarbeit einführen.

Gesellschaftliches Engagement

Zusammenarbeit mit behinderten und benachteiligten Menschen

Die ElringKlinger-Gruppe vergibt regelmäßig Aufträge an die Stiftung BruderhausDiakonie in Reutlingen und Dettingen/Erms, aber auch an andere Behindertenwerkstätten. Behinderte Menschen erhalten somit einen Arbeitsplatz. Für das Ersatzteilgeschäft führen die Behindertenwerkstätten die Wareneingangsprüfung, das Warehouse-Management (WM) sowie Verpackung und Konfektionierung von Zylinderkopfschrauben durch. Mit dem Bau eines neuen Lagergebäudes mit SAP-gestütztem Lagerverwaltungssystem im Jahr 2007 und einem Erweiterungsbau in 2008, der Ende April 2009 bezugsfertig sein wird, werden weitere Arbeitsplätze für behinderte Menschen geschaffen. Schon bisher arbeiten 24 Beschäftigte in diesem Aufgabenbereich. Die Paul-Lechler-Stiftung – benannt nach dem Firmengründer der Firma Elring – die von den Ausschüttungen der ElringKlinger-Gruppe profitiert, zeichnet jährlich Träger innovativer Projekte und Maßnahmen zur Integration, Selbstbestimmung und Teilhabe behinderter und benachteiligter Menschen in der Gesellschaft mit dem Paul Lechler Preis aus.

MIT KOMMUNIKATION ZEICHEN SETZEN

ElringKlinger am Kapitalmarkt | 90–97





ElringKlinger am Kapitalmarkt

Anspruch von ElringKlinger ist es, kontinuierlich, zeitnah, umfassend und transparent über aktuelle und künftige Unternehmens- und Marktentwicklungen zu berichten. Dabei achtet ElringKlinger darauf, den Kommunikationsbedürfnissen der Anleger, der interessierten Öffentlichkeit, der Kunden sowie der Kapitalmärkte, Privatinvestoren und Medien gleichermaßen gerecht zu werden.

Finanzkrise und Branchenschwäche belasten den Aktienkurs

Nach einem Kursanstieg im Jahr 2007 um mehr als 70% wirkten sich die Finanzmarkturbulenzen an den internationalen Börsen auch auf die Entwicklung der ElringKlinger-Aktie spürbar aus. In einem durch die US-Hypothekenkrise ausgelösten schwierigen Umfeld ging der Kurs der Aktie zu Beginn des Jahres 2008 bis Mitte Januar auf 19,63 Euro zurück

(Aktiensplit bereinigt). Bis Mitte Mai folgte eine mehrmonatige Erholungsphase, in deren Verlauf die Aktie stärker als die Vergleichsindizes DAX und SDAX zulegen konnte. Die Finanz- und Kapitalmarktkrise, der Einbruch der Pkw-Verkäufe in den USA und Europa sowie zahlreiche negative Nachrichten aus dem Branchenumfeld ließen die ElringKlinger-Aktie bis Ende September 2008 auf ein Niveau von 14 Euro zurückgehen. Die Branchenschwäche und die Verschärfung der Finanz- und Kreditkrise lösten bei einzelnen Fonds liquiditätsgetriebene Verkäufe aus und führten zu einem weiteren Kursrückgang, sodass die Aktie Ende Oktober bei rund 6 Euro lag. Zum Jahresende notierte die ElringKlinger-Aktie bei 6,95 Euro und damit 76% unter dem Schlusskurs des Vorjahres (28,34 Euro).

Der zunehmenden Zurückhaltung vieler institutioneller Investoren, im aktuellen Marktumfeld in Small und Mid Caps und vor allem in Werte der Automotoren-



Kursverlauf (XETRA) der ElringKlinger-Aktie seit 1. Januar 2007 im Vergleich zu SDAX, DAX



bilbranche zu investieren, konnte sich auch ElringKlinger nicht entziehen. Insgesamt entwickelte sich die Aktie aber besser als die meisten Vergleichswerte der Autozulieferbranche und erreichte Ende Februar 2009 wieder einen Wert von über 7 Euro.

Kommunikation aus erster Hand

Um eine stets zeitnahe und aktuelle Kommunikation für alle Kapitalkräfte, Kunden und Medien zu gewährleisten, setzt ElringKlinger vor allem auf das Internet. Die regelmäßig veröffentlichten Quartals- und Halbjahresfinanzberichte sowie die publizierten Ad-hoc- und Pressemitteilungen können unter www.elringklinger.de in deutscher und englischer Sprache abgerufen werden. Darüber hinaus ist es für ElringKlinger besonders wichtig, neben den institutionellen Investoren auch mit Anlageberatern und Privatanlegern den persönlichen Kontakt zu pflegen und sie im Rahmen von Unternehmenspräsentationen bei Banken zu begleiten sowie ihre Fragen

telefonisch und durch E-Mails zeitnah zu beantworten.

2008 nahm die Medienberichterstattung über ElringKlinger deutlich zu. Der Bekanntheitsgrad stieg auch auf internationaler Ebene. Sowohl Printmedien als auch Radio und Fernsehen berichteten zunehmend über die ElringKlinger-Unternehmensgruppe.

Dialog mit dem Kapitalmarkt

Das ElringKlinger-Geschäftsmodell, das sich stark auf die wichtigen Zukunftsthemen Emissions- und Verbrauchsreduzierung sowie alternative Energien und Antriebskonzepte fokussiert, wurde im Rahmen des Investor-Relations-Programms 2008 aktiv am Markt vorgestellt und hat dazu beigetragen, das Interesse von Umwelt- und Nachhaltigkeitsfonds weiter auszubauen. Auf zahlreichen Roadshows in Europa und Nordamerika informierte ElringKlinger über die Marktsituation, laufende Produktneuentwicklungen



Die ElringKlinger-Aktie an der Börse

ISIN	DE 0007856023
WKN (Wertpapierkennnummer)	785 602
Bloomberg/REUTERS	ZIL2/ZILGn.DE
Grundkapital	Euro 57.600.000
Ausgegebene Aktien	57.600.000
Börsenplätze	Amtl. Handel: Frankfurt, Stuttgart, XETRA, München, Düsseldorf, Hamburg, Berlin-Bremen
Marktsegment	Prime Standard
Index	SDAX (seit 20. März 2009 im MDAX)

und die mittelfristigen Geschäftsperspektiven. In Europa lag der Schwerpunkt auf Großbritannien, Frankreich, Dänemark, Schweden und den Niederlanden sowie auf Österreich und Deutschland. Das Management präsentierte sich in 2008 auf neun Kapitalmarktkonferenzen in Frankfurt, München, Nizza, Paris, London und Zürich einem internationalen Anlegerpublikum.

ElringKlinger erläuterte im Rahmen eines CO₂-Forums und einer Branchenveranstaltung in Frankfurt seine starke Positionierung im Bereich der CO₂-Reduzierung. Im November 2008 präsentierte sich die ElringKlinger AG erneut auf dem Deutschen Eigenkapitalforum einem breiten internationalen Anlegerpublikum und nahm erstmals an dem „Speed-Investing“ der Deutschen Börse teil, bei dem sich Unternehmen in jeweils 20-minütigen Gesprächen potenziellen Investoren vorstellen. In- und ausländische Analysten und Investoren sowie Pressever-

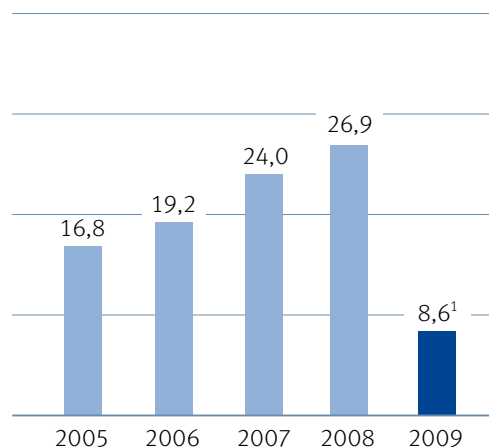
treter zeigten großes Interesse, den Standort in Dettingen/Erms und die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH in Bietigheim-Bissingen zu besuchen, um sich aus erster Hand einen Eindruck zu verschaffen. Auf rund 40 Vor-Ort-Veranstaltungen nutzten sie die Gelegenheit, sich aus erster Hand ein Bild von den Produktionsprozessen und Produktentwicklungen zu machen. Im Jahr 2008 wurden auf Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen insgesamt mehr als 150 Einzelgespräche geführt, hinzu kam die gestiegene Anzahl an Gesprächen im Rahmen eines Unternehmensbesuchs.

Die Berichterstattung aus dem Finanzmarkt konnte ausgeweitet werden. Ein weiteres Bankhaus hat in 2008 die Berichterstattung über die ElringKlinger AG aufgenommen.

Reger Zuspruch auf der Hauptversammlung 2008
Mit großem Interesse verfolgten die Anteilseigner



Entwicklung des Ausschüttungsbetrags
in Mio. EUR



¹ Vorschlag an die Hauptversammlung 2009

am 30. Mai 2008 die 103. ordentliche Hauptversammlung im Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum und zeigten damit ihre Verbundenheit. Mehr als 800 Aktionäre, Vertreter von Banken und Aktionärsverbänden sowie Journalisten und Gäste nahmen teil. Die anwesenden Aktionäre beschlossen, den zum 31. Dezember ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 26,9 Mio. Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 1,40 (1,25) Euro je Aktie zu verwenden. Die ElringKlinger AG setzte damit ihre Dividendenpolitik, die Aktionäre nachhaltig am Unternehmenserfolg zu beteiligen, mit einer Dividendenerhöhung um 12% fort. Die Ausschüttungsquote für 2007, bezogen auf den um Sonderbeträge bereinigten Konzerngewinn, lag somit bei 40%.

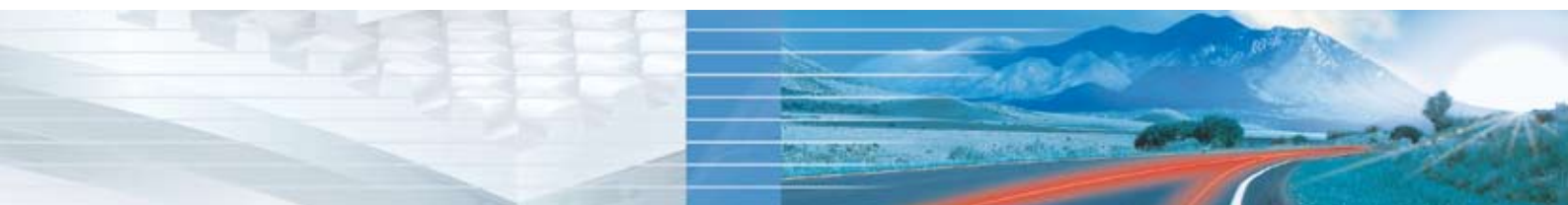
Aktiensplit im Verhältnis 1:3 durchgeführt

Der von der ElringKlinger AG auf der Hauptversammlung am 30. Mai 2008 beschlossene Aktiensplit im

Verhältnis 1:3 wurde am Freitag, den 4. Juli 2008 umgesetzt. Die Erstnotierung der neuen Aktie „ex Split“ erfolgte am Montag, den 7. Juli 2008. Das Grundkapital wurde in 57.600.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von Euro 1,00 je Aktie neu eingeteilt. Die von der Hauptversammlung beschlossene Satzungsänderung wurde am 9. Juni 2008 beim Amtsgericht Stuttgart in das Handelsregister eingetragen. An den Beteiligungsverhältnissen und am Eigenkapital der Gesellschaft ergaben sich durch den Split keine Änderungen. Ziel der Maßnahme war es, durch steigende Handelsvolumina die Liquidität der ElringKlinger-Aktie zu erhöhen.

Dividende für das Geschäftsjahr 2008

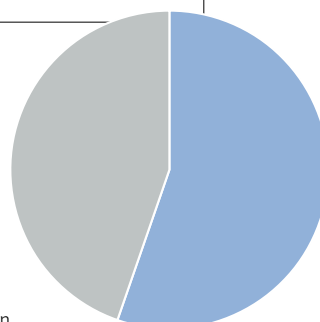
Die 104. Hauptversammlung der ElringKlinger AG wird am 26. Mai 2009 im Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle stattfinden. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung für



Aktionärsstruktur*

Familie Walter Herwarth Lechler
und Nachlass
Klaus Lechler 55,3%

Free Float 44,7%



* Stand Ende Januar 2009
gemäß dem Unternehmen
bis zu diesem Zeitpunkt
vorliegenden Informationen

das Geschäftsjahr 2008 aufgrund des rückläufigen Ergebnisanteils der Aktionäre der ElringKlinger AG 2008 und angesichts des derzeit extrem schwierigen Branchenumfelds eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Dividende von 0,15 (0,47) Euro je Aktie vorschlagen.

Umsätze mit der ElringKlinger-Aktie deutlich höher

Die Börsenumsätze der ElringKlinger-Aktie entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin positiv. Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum von rund 1.629.000 Euro auf 2.769.000 Euro. Dies entspricht einem Anstieg von rund 70%. Zur Verbesserung der Liquidität – die insbesondere für institutionelle Investoren wichtig ist – trug auch der Anfang Juli 2008 im Verhältnis 1:3 durchgeführte Aktiensplit bei. Die Stückzahl der börsentäglich im Durchschnitt gehandelten ElringKlinger-Aktien konnte in 2008 von 74.400 auf 156.400 Stück verdoppelt werden. Diese Werte spiegeln bereits den durchgeführten Aktiensplit wider.

Stabile Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der ElringKlinger-Aktie blieb 2008 stabil. Die Familien Walter Herwarth Lechler und der Nachlass Klaus Lechler erhöhten ihren Anteil leicht auf insgesamt 55,3 (54,6)%. Der Streubesitz ging daher von 45,4% auf 44,7% zurück. Auf die Liquidität der Aktie wirkte sich diese Veränderung nicht negativ aus. Auch in 2008 blieb das Engagement institutioneller Investoren auf hohem Niveau. Sie hielten zum 30. Januar 2009 rund 32% der ElringKlinger-Aktien. Internationale Kapitalanlagegesellschaften, Versicherungen und Banken aus Großbritannien, den USA, Deutschland, Norwegen, Benelux, der Schweiz und Frankreich zählen zu den Hauptinvestoren. Rund 12% der ElringKlinger-Aktien liegen bei Privatanlegern.

Geschäftsbericht 2007 erhält Auszeichnungen

Im Juli 2007 wurde der Geschäftsbericht der ElringKlinger AG beim international anerkannten Wettbewerb „2007 Vision Awards Annual Report Competition“ der League of American Communications Professionals (LACP) mit dem höchsten Preis, dem

Platinum-Award, ausgezeichnet. In der Kategorie Automobilhersteller und -zulieferer schnitt ElringKlinger somit als Bester ab. Die LACP beurteilt die eingereichten Geschäftsberichte nach den Kriterien kreatives Konzept, optischer Eindruck, Botschaft des Berichts sowie inhaltliche und grafische Aufarbeitung der Finanzinhalte. Von insgesamt 3.161 bewerteten Geschäftsberichten erreichte ElringKlinger in der Gesamtwertung Platz 66 und zählt somit zu den besten 2%. Auch bei den ARC Awards schnitt der ElringKlinger-Geschäftsbericht als Branchenbester in der Kategorie Automobil ab und erhielt somit die Auszeichnung in Gold.

ElringKlinger erhält Shareholder Value Award

Eine doppelte Auszeichnung erhielt ElringKlinger bei der diesjährigen „European Shareholder Value Award 2008“ in Turin, Italien. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Wolf nahm sowohl für den Erhebungszeitraum vom 31. März 2007 bis 31. März 2008 als auch für den 3-Jahreszeitraum den ersten Preis entgegen. Die Auszeichnung wird alljährlich gemeinsam von der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers und der Branchenpublikation Automotive News Europe in den Kategorien Hersteller, Zulieferer und Handel vergeben. Für die Bewertung ist die Wertsteigerung des Aktienkurses unter Einbeziehung der Dividendenausschüttung maßgeblich. Während der Vergleichsindex der börsennotierten Automobilzulieferer in den letzten drei Jahren um 24% stieg, erzielte ElringKlinger eine Wertsteigerung von 125%. Mit diesem, im Branchenvergleich weit überdurchschnittlichen Wertzuwachs konnte die Auszeichnung für die beste 3-Jahres-Leistung bereits zum vierten Mal entgegengenommen werden.

ElringKlinger mit Capital-IR-Preis ausgezeichnet

Die ElringKlinger AG erhielt im Juni 2008 den deutschen Investor-Relations-Preis 2008 für die beste Finanzmarktkommunikation im SDAX. Die Auszeichnung wird jährlich gemeinsam von der Finanzzeitschrift Capital in Zusammenarbeit mit der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management vergeben. Grundlage bildet eine Befragung von 500 in- und ausländischen Fondsmanagern und

Analysten. Bewertet werden die Qualität der Berichterstattung und der Finanzmarktkommunikation nach den Kriterien Zielgruppenorientierung, Transparenz, Verlässlichkeit und Konstanz der IR-Arbeit sowie zusätzliche Angaben zur Unternehmensführung und zu sozialen wie gesellschaftlichen Themen. ElringKlinger verbesserte sich um 15 Rangplätze und belegte im SDAX den ersten Platz.

BIRD Award für Privatanlegerkommunikation

Im Januar 2009 belegte die Investor-Relations-Arbeit der ElringKlinger AG bei der BIRD 2008-Leser-Umfrage von „Börse Online“ im Bereich SDAX den ersten Platz. Bereits zum sechsten Mal untersucht das Anlegermagazin Börse Online mit dem Fragebogen zum BIRD 2008 (Beste Investor Relations Deutschland), wie sich Privatanleger von den IR-Abteilungen der 160 großen deutschen börsennotierten AGs betreut fühlen. Im Mittelpunkt des Fragebogens standen erneut die Glaubwürdigkeit und die Verständlichkeit der Kommunikation der IR-Abteilungen. Die Anleger wurden aber auch zum Geschäftsbericht und zur Qualität der Internetseite der Unternehmen befragt. In der Gesamtbewertung aller Indizes erreichte ElringKlinger den vierten Platz. Auch im europäischen Vergleich wurde die Investor-Relations-Leistung des Unternehmens ausgezeichnet.

Bei der jährlichen Preisverleihung der „Continental European Awards 2008“ des IR Magazins erreichte ElringKlinger den 22. Platz unter allen europäischen börsennotierten Unternehmen.

Proaktiv kommunizieren in 2009

Gerade in der derzeit schwierigen Branchensituation wird ElringKlinger den offenen Austausch mit den Anlegern und Wirtschaftsmedien intensiv fortsetzen. ElringKlinger plant im Rahmen des Investor-Relations-Programms 2009 zahlreiche nationale und internationale Roadshows sowie die Teilnahme an mehreren Kapitalmarktkonferenzen. Hinzu kommen Unternehmensbesuche und Technologietage. Auf der IAA im September 2009 in Frankfurt ist eine Informationsveranstaltung geplant. Insbesondere Value-Investoren, Verwalter von Familienvermögen und Nachhaltigkeitsfonds sollen in 2009 verstärkt angesprochen werden.

Mit einem Produkt- und Technologieportfolio, das wesentliche Beiträge zur CO₂-Reduzierung leistet, bietet ElringKlinger interessante Zukunftsperspektiven und hat mittelfristig Chancen und das Potenzial, aus der aktuellen Marktkrise und der laufenden Branchenkonsolidierung gestärkt hervorzugehen.

Kennzahlen ElringKlinger-Aktie

	2008	2007 ¹
Ergebnis je Aktie IFRS (nach Anteilen Dritter, in EUR)	0,69	1,32
Eigenkapital je Aktie (in EUR) ²	5,00	4,88
Höchstkurs (in EUR)	28,42	29,00
Tiefstkurs (in EUR)	5,84	16,36
Kurs 31. Dezember (in EUR) ³	6,95	28,33
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) ²	10,1	21,5
Dividende pro Aktie (in EUR)	0,15 ⁴	0,47
Durchschnittl. Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	156.400	74.400
Durchschnittl. Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	2.769.000	1.629.000
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR) ²	400,3	1.632,0

¹ Werte bereinigt um Aktiensplit 1:3

² zum 31. Dezember

³ XETRA

⁴ Vorschlag an die Hauptversammlung 2009

Verläss

lichkeit

Seit 130 Jahren ist ElringKlinger ein verlässlicher Entwicklungspartner und Lieferant für die Automobil- und Zulieferindustrie.

Heute sind weltweit Millionen Fahrzeuge mit ElringKlinger-Technologie unterwegs.

Zu unseren Kunden zählen fast alle internationalen Pkw- und Nkw-Hersteller sowie wesentliche Automobilzulieferer. ElringKlinger nimmt eine technologische und wirtschaftliche Spitzenposition in seiner Branche ein – ein zukunftsfähiger Partner, auf den man sich in jeder Lage verlassen kann.



Alfa Romeo | Ashok Leyland | Aston Martin | Audi | Avto VAZ | Behr | Bentley |
BorgWarner | BMW | Bosch | Bugatti | Caterpillar | Chery Automobile | Chrysler |
Citroën | Continental | Daewoo | DAF | Daimler | Delphi | Dongfeng Cummins |
Eberspächer | Faurecia | FAW Car | Ferrari | Fiat | Force Motors | Ford | GM | Honda |
Honeywell | Hyundai | Isuzu | Iveco | Jaguar | Kia | Lamborghini | Lancia | Landrover |
Mahindra | Mahle | MAN | Maserati | Mazda | Nissan | Opel | Peugeot | Porsche |
Renault | Rolls-Royce | Rover | Saab | Samsung | Scania | Seat | Shanghai Diesel |
Škoda | SsangYong | Subaru | Suzuki | Suzuki Maruti | Tata | Toyota | Volkswagen |
Volvo | Volvo Truck | ZF | ZMZ



KonZ

ern abschluss

Konzerngewinn- und -verlustrechnung | [104](#)

Konzernbilanz | [105](#)

Entwicklung des Konzerneigenkapitals | [106 – 107](#)

Konzernkapitalflussrechnung | [108](#)

Konzernanhang | [109 – 171](#)

Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis | [112 – 113](#)

Segmentberichterstattung | [155 – 156](#)

Bilanzzeit | [171](#)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | [172 – 173](#)

**Konzerngewinn- und -verlustrechnung der ElringKlinger AG
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

	Anhang	2008	2007
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(1)	657.833	607.841
Umsatzkosten	(2)	-468.168	-400.145
Bruttoergebnis vom Umsatz		189.665	207.696
Vertriebskosten	(3)	-49.914	-41.139
Allgemeine Verwaltungskosten	(4)	-19.917	-22.135
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	-36.495	-29.849
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	18.549	21.674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-26.058	-13.293
Operatives Ergebnis		75.830	122.954
Finanzerträge		14.679	3.471
Finanzaufwendungen		-30.484	-11.545
Finanzergebnis	(8)	-15.805	-8.074
Ergebnis vor Ertragsteuern		60.025	114.880
Ertragsteueraufwendungen	(9)	-16.845	-34.587
Periodenergebnis		43.180	80.293
Gewinne, die auf Minderheitsanteile entfallen	(20)	-3.335	-4.389
Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG		39.845	75.904
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	(10)	0,69	1,32(*)

(*) im Vergleich zum Vorjahreswert (EUR 3,95) um den Aktiensplit im Verhältnis 1:3 adjustiert

Konzernbilanz der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
		TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	86.542	37.037
Sachanlagen	(12)	360.426	256.339
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(13)	28.588	30.442
Finanzielle Vermögenswerte	(14)	1.592	4.543
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	5.467	5.127
Latente Steueransprüche	(9)	15.835	7.452
Langfristige Vermögenswerte		498.450	340.940
Vorräte	(16)	129.784	113.371
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	98.032	93.585
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17)	18.527	17.224
Zahlungsmittel	(18)	19.741	7.405
Kurzfristige Vermögenswerte		266.084	231.585
		764.534	572.525

PASSIVA	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
		TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital		57.600	57.600
Kapitalrücklage		2.747	2.747
Gewinnrücklagen		212.912	205.229
Eigenkapital vor Minderheiten	(19)	273.259	265.576
Minderheitsanteile am Eigenkapital	(20)	14.888	15.484
Eigenkapital		288.147	281.060
Rückstellungen für Pensionen	(21)	58.519	54.430
Langfristige Rückstellungen	(22)	5.461	6.508
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(23)	150.148	56.877
Latente Steuerschulden	(9)	30.936	26.505
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24)	27.369	16.857
Langfristige Verbindlichkeiten		272.433	161.177
Kurzfristige Rückstellungen	(22)	22.915	8.105
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	33.269	38.375
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(23)	108.029	41.245
Steuerschulden	(9)	5.867	10.104
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(24)	33.874	32.459
Kurzfristige Verbindlichkeiten		203.954	130.288
		764.534	572.525

Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Eigenkapitalveränderungsrechnung)

	Gezeich-	Kapital-	Gewinnrücklagen
	netes Kapital	rücklage	
	TEUR	TEUR	Gewinnrück- lage aus Erst- anwendung IFRS TEUR
Stand am 31.12.2006	57.600	2.747	26.181
Kapitalerhöhung			
Dividendenausschüttung			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen			
Übrige Veränderungen			
Periodenergebnis			
Übriges Konzernergebnis			
Stand am 31.12.2007	57.600	2.747	26.181
Kapitalerhöhung			
Dividendenausschüttung			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen			
Übrige Veränderungen			
Periodenergebnis			
Übriges Konzernergebnis			
Stand am 31.12.2008	57.600	2.747	26.181

Unterschiedsbeträge aus der Währungs-umrechnung	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Summe	Minderheitsanteile am Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-5.706	134.419	154.894	15.957	231.198
		0		0
	-24.000	-24.000	-3.007	-27.007
		0		0
-1.569		-1.569	-192	-1.761
		0	-1.663	-1.663
	75.904	75.904	4.389	80.293
		0		0
-7.275	186.323	205.229	15.484	281.060
		0		0
	-26.880	-26.880	-449	-27.329
		0	-3.956	-3.956
-5.282		-5.282	474	-4.808
		0		0
	39.845	39.845	3.335	43.180
		0		0
-12.557	199.288	212.912	14.888	288.147

Konzernkapitalflussrechnung

	Anhang	2008 TEUR	2007 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern		60.025	114.880
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	(12)	61.653	48.030
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	(8)	11.514	6.138
Veränderung der Rückstellungen		8.679	-4.690
Verluste (i. Vj. Gewinne) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		1.269	-417
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		16.670	-43.488
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-14.625	17.781
Gezahlte Ertragsteuern	(9)	-33.708	-34.889
Gezahlte Zinsen	(8)	-8.064	-3.800
Erhaltene Zinsen	(8)	310	357
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	(6)	-5.792	0
Währungseffekte auf Posten der laufenden Geschäftstätigkeit		267	-630
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		98.198	99.272
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		2.273	1.237
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten		578	226
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(11)	-5.735	-4.158
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(12), (13)	-132.195	-90.850
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	(14)	-688	-245
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-75.894	-8.153
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-211.661	-101.943
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter		-27.329	-27.007
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	(23)	55.794	24.994
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(23)	101.632	12.467
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(23)	-12.686	-5.970
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit		-467	-76
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		116.944	4.408
Zahlungswirksame Veränderung		3.481	1.737
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		1.736	215
Übrige Transaktionen		-195	0
Zahlungsmittelzugang aus Unternehmenserwerben		7.314	0
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	(18)	7.405	5.453
Zahlungsmittel am Ende der Periode	(18)	19.741	7.405

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008

Allgemeine Angaben

Darstellung des Konzernabschlusses

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms (Deutschland). Die Anschrift lautet ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 30. Mai 2008. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger AG. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffserzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrien. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2008 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2008 zwingend anzuwendenden IFRS und IFRICs berücksichtigt.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Ergänzungen bestehender Vorschriften waren erstmals verpflichtend für das Geschäftsjahr 2008 anzuwenden, hatten aber für ElringKlinger keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

IAS 39 – IFRS 7 Umklassifizierung von Finanzinstrumenten

IFRIC 11 – IFRS 2 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

IFRIC 14 – IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Folgende bereits veröffentlichte Standards, die aber für das Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, werden von ElringKlinger noch nicht angewendet:

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (2007)

Der überarbeitete Standard IAS 1 ist für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard gibt neue Vorgaben zum Ausweis von Veränderungen des Eigenkapitals, die nicht aufgrund der Eigentümerstellung erfolgen. Der überarbeitete IAS 1 wird einen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben.

IAS 23 Fremdkapitalkosten

Nach dem überarbeiteten IAS 23 wird ab dem 1. Januar 2009 das Wahlrecht abgeschafft, bestimmte Finanzierungskosten sofort als Aufwand zu erfassen. Für Vermögenswerte, deren Herstellung oder Anschaffung einen beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt („qualifizierte Vermögenswerte“), müssen künftig die Fremdkapitalkosten aktiviert werden. Dies führt grundsätzlich zu einem Wechsel der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des ElringKlinger-Konzerns. Hieraus erwartet ElringKlinger keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da nur wenige qualifizierte Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 im Konzern existieren.

IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse (2008)

Der überarbeitete IAS 27 erfordert, dass Zukäufe von Minderheitenanteilen an bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen beziehungsweise Verkäufe von Anteilen an

weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen als erfolgsneutrale Transaktion mit den Eigenkapitalgebern darzustellen sind. Dies führt grundsätzlich zu einem Wechsel der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des ElringKlinger-Konzerns, da bisher Zukäufe von Minderheitenanteilen an bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen nach der Erwerbsmethode abgebildet wurden. Des Weiteren regelt der überarbeitete IAS 27, dass bei einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit über ein Tochterunternehmen sämtliche verbleibenden Anteile an den vormaligen Tochterunternehmen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der überarbeitete IAS 27 wird erstmalig im Konzernabschluss 2010 verpflichtend anzuwenden sein.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (2008)

Der überarbeitete IFRS 3 beinhaltet die folgenden Änderungen, die sich voraussichtlich auf den ElringKlinger-Konzernabschluss auswirken werden:

- Die Definition eines Unternehmenszusammenschlusses ist erweitert worden, was voraussichtlich dazu führen wird, dass mehr Käufe von Unternehmensanteilen als Unternehmenszusammenschlüsse abzubilden sind.
- Mit Ausnahme von Emissionskosten für Eigen- oder Fremdkapital sind die Transaktionskosten im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb in der Periode des Anfalls als Aufwand zu erfassen.
- Sämtliche bei Erwerb der Beherrschung gehaltenen Anteile an einem erworbenen Unternehmen sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.
- Bedingte Gegenleistungen sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten; Änderungen dieser bedingten Gegenleistungen sind in späteren Perioden erfolgswirksam zu erfassen.
- Minderheitenanteile sind entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem proportionalen Anteil an den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens zu bewerten. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb separat ausgeübt werden.

Der überarbeitete IFRS 3, der erstmalig im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 anzuwenden sein wird, wird prospektiv angewendet, so dass sich im Konzernabschluss 2010 keine Auswirkungen auf Unternehmenserwerbe in vorangegangenen Perioden ergeben.

IFRS 8 Segmentberichterstattung

IFRS 8 regelt, welche Finanzinformationen ein Unternehmen in der Berichterstattung in Bezug auf seine operativen Segmente zu machen hat. IFRS 8 folgt dem sog. „Management Approach“, wonach Informationen zu den operativen Segmenten auf der Grundlage der internen Berichterstattung des Unternehmens erfolgen müssen. Der Standard ist verpflichtend ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden.

Zum 31. Dezember 2008 waren der überarbeitete IFRS 3 sowie der überarbeitete IAS 27 noch nicht von der EU verabschiedet.

Die übrigen geänderten bzw. neu verabschiedeten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen (IFRS 2, IAS 32/IAS 1, IFRIC 12, IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 16, IFRIC 17) werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows haben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2008 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von vier (2007: 4) inländischen und 20 (2007: 16) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind solche Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden erstmalig die in 2008 zugekauften Tochterunternehmen ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG, ElringKlinger USA, Inc., ElringKlinger China, Ltd, Sevex Holdings, Inc. und die ATD Thermsulate AG, i. L., an denen die ElringKlinger AG alleinige Gesellschafterin ist, einbezogen.

Die zwei Joint-Venture-Unternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, sind in den Konzernabschluss gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Geschäftstätigkeit der ElringKlinger Korea Co. Ltd. betrifft die Herstellung und den Vertrieb von Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen sowie Kunststoffhauben. Der Geschäftszweck der ElringKlinger Marusan Corporation ist die Herstellung und der Vertrieb von Kunststoffhauben und Zylinderkopfdichtungen.

Aufgrund der Anteilsquote an Gemeinschaftsunternehmen sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	11.573	2.277
Kurzfristige Vermögenswerte	18.358	2.034
Langfristige Verbindlichkeiten	1.778	219
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.313	1.717
Erträge	18.388	4.102
Aufwendungen	18.594	4.067

Eine Übersicht über die 24 einbezogenen Unternehmen und die vier Joint Ventures ist auf der Folgeseite dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2008 und Konsolidierungskreis

Name der Gesellschaft	Sitz	Ab- kürzung	Kapital- anteil in %
Mutterunternehmen			
ElringKlinger AG	Dettingen/Erms		
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)			
Inland			
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	KMBH	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	EKM	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	EKLS	76,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	EKT	74,50
Ausland			
ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG	Sevelen (Schweiz)	EKAB	100,00
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	EKGB	100,00
Elring Klinger S.p.A.	Mazzo di Rho (Italien)	EKI	100,00
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	TPH	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	EP	90,00
Elring Klinger, S.A.	Reus (Spanien)	EKSA	100,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	EKCA	100,00
ElringKlinger North America, Inc.	Livonia/Michigan (USA)	EKNA	100,00
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKMX	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKAS	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	EKB	100,00
Elring of North America, Inc.	Branchburg/New Jersey (USA)	ELNA	60,00
ElringKlinger USA, Inc.	Buford (USA)	EKUS	100,00
Elring Gaskets (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	EGS	51,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	EKIA	100,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	EKCI	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	CEK	78,00
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd.	Qingdao (China)	EKTC	74,50
Sevex Holdings, Inc.	Kansas (USA)		100,00
ATD Thermsulate AG, i. L.	Baar (CH)		100,00
Anteile an Joint Ventures (in den Konzernabschluss mittels Quotenkonsolidierung einbezogen)			
Ausland			
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Changwon (Südkorea)	EKKO	50,00
ElringKlinger Marusan Corporation	Tokio (Japan)	EKMA	50,00
Taiyo Jushi Kakoh Co., Ltd.	Tokio (Japan)		50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd.	Tokio (Japan)		26,00

HB I Eigenkapital in TLW	HB I Ergebnis in TLW	Landes- währung	Stichtags- kurs ¹⁾	HB I Eigenkapital in TEUR	HB I Ergebnis in TEUR	letzter Abschluss
54	-10	EUR	100,0000	54	-10	31.12.2008
3.511	1.189	EUR	100,0000	3.511	1.189	31.12.2008
1.233	473	EUR	100,0000	1.233	473	31.12.2008
30.118	9.164	EUR	100,0000	30.118	9.164	31.12.2008
29.134	2.502	CHF	67,1953	19.577	1.681	31.12.2008
6.123	490	GBP	104,2862	6.385	511	31.12.2008
1.557	317	EUR	100,0000	1.557	317	31.12.2008
1.769.094	3.386	HUF	0,3785	6.695	13	31.12.2008
1.533	182	GBP	104,2862	1.599	190	31.12.2008
7.417	2.163	EUR	100,0000	7.417	2.163	31.12.2008
32.980	5.954	CAD	58,2411	19.208	3.468	31.12.2008
3.200	-611	USD	71,5512	2.290	-437	31.12.2008
148.033	-23.031	MXN	5,1924	7.686	-1.196	31.12.2008
17.684	543	MXN	5,1924	918	28	31.12.2008
42.473	4.351	BRL	30,6993	13.039	1.336	31.12.2008
1.947	204	USD	71,5512	1.393	146	31.12.2008
71	-2.210	USD	71,5512	51	-1.581	31.12.2008
8.382	2.600	ZAR	7,5930	636	197	31.12.2008
273.293	-111.976	INR	1,4769	4.036	-1.654	31.12.2008
40.866	-4.260	CNY	10,4868	4.286	-447	31.12.2008
142.487	29.257	CNY	10,4868	14.942	3.068	31.12.2008
626	99	CNY	10,4868	66	10	31.12.2008
-193	-132	USD	71,5512	-138	-94	31.12.2008
25	-67	CHF	67,1953	17	-45	31.12.2008
5.516.060	-1.108.424	KRW	0,0570	3.146	-632	31.12.2008
4.331.619	46.358	JPY	0,7911	34.269	367	31.07.2008
350.321	502	JPY	0,7911	2.772	4	31.07.2008
662.995	-30.275	JPY	0,7911	5.245	-240	31.07.2008

¹⁾ 100 Einheiten Landeswährung am Bilanzstichtag

Erwerb von Minderheitsanteilen

Die ElringKlinger AG erwarb im ersten Quartal 2008 weitere 49 % der Anteile am Tochterunternehmen ElringKlinger, S.A., Reus, Spanien (EKSA), sowie 10 % der Anteile am Tochterunternehmen ElringKlinger Sealing Systems, S.L., Reus, Spanien (EKSL), und ist damit zum 7. März 2008 alleinige Gesellschafterin an den beiden Unternehmen geworden. Die EKSL wurde anschließend rückwirkend zum 1. Januar 2008 auf die EKSA verschmolzen.

Der Erwerbspreis betrug TEUR 14.029, davon entfielen TEUR 29 auf Nebenkosten des Anteilserwerbs.

Der Zukauf der Minderheitsanteile ist im Konzernabschluss nach der Erwerbsmethode abgebildet worden. Dies bedeutet, dass zunächst anteilige stille Reserven und stille Lasten in den bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden identifiziert und aufgedeckt wurden. Ein danach unter zusätzlicher Berücksichtigung der passiven latenten Steuern auf die aufgedeckten stillen Reserven verbleibender Unterschiedsbetrag von TEUR 7.174 wurde als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Der Zeitwert von Grundstücken und Gebäuden wurde auf Grundlage von Gutachten ermittelt. Der auf den Geschäfts- oder Firmenwert entfallende Teil des Kaufpreises wurde im Wesentlichen für die positiven Ertragsaussichten der EKSA bezahlt.

Unternehmenszukäufe

SEVEX-Gruppe

Mit Wirkung zum 1. April 2008 erwarb die ElringKlinger AG 100 % der Anteile an der Sevex AG, Sevelen, Schweiz und deren Tochtergesellschaften („SEVEX-Gruppe“) für insgesamt TEUR 55.789 in bar. Darin enthalten sind Kosten in Höhe von TEUR 1.183, die dem Unternehmenserwerb direkt zuzurechnen sind. Die Geschäftstätigkeit der Sevex AG betrifft die Entwicklung, Fertigung und den Vertrieb von Abschriftteilen. Nach dem Erwerb wurde die Gesellschaft in ElringKlinger Abschrifttechnik (Schweiz) AG umfirmiert. Die SEVEX-Gruppe wurde in den Geschäftsbereich Abschrifttechnik der ElringKlinger-Gruppe integriert. Die Akquisition der SEVEX-Gruppe hat zum Umsatz des ElringKlinger Konzerns mit TEUR 46.440 sowie zum Ergebnis vor Steuern mit TEUR -1.600 (zum Ergebnis nach Steuern mit TEUR -1.055) beigetragen. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2008 vollzogen worden, schätzt das Management den konsolidierten Umsatz auf TEUR 61.920 und das konsolidierte Ergebnis auf TEUR -591 für das Geschäftsjahr 2008. Bei dieser Schätzung geht das Management davon aus, dass die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommenen Zeitwertanpassungen dieselben gewesen wären, als wenn die Akquisition bereits mit Wirkung zum 1. Januar 2008 erfolgt wäre.

Der Erwerb hatte zum Erwerbszeitpunkt die folgenden Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns:

	Buchwerte vor Erwerb	Zeitwert- Anpassungen	Erfasste Werte
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1.217	2.817	4.034
Sachanlagen	25.121	-	25.121
Aktive latente Steuern	837	-	837
Vorräte	8.592	-	8.592
Forderungen	8.877	-	8.877
Sonstige Vermögenswerte	3.701	-	3.701
Zahlungsmittel	114	-	114
Rückstellungen	4.927	-	4.927
Bankverbindlichkeiten	15.315	-	15.315
Passive latente Steuern	1.159	370	1.529
Sonstige Verbindlichkeiten	12.927	-	12.927
Netto-Vermögenswerte	14.131	2.447	16.578
Geschäfts- oder Firmenwert			39.211
Kaufpreis in bar			55.789
Erworbene Zahlungsmittel			114
Nettozahlungsmittelabgang			55.675

Die Buchwerte vor Erwerb wurden auf Basis der zum 1. April 2008 geltenden IFRS bestimmt. Die Zeitwertanpassungen bei Immateriellen Vermögenswerten betreffen die im zum Akquisitionszeitpunkt vorhandenen Auftragsbestand enthaltene Gewinnmarge sowie die daraus resultierenden gegenläufigen Latenzwirkungen.

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wurde vor allem für die positiven Ertragsaussichten der SEVEX-Gruppe sowie die erwarteten Synergien aus der Integration der SEVEX-Gruppe in den Geschäftsbereich Abschirmtechnik der ElringKlinger-Gruppe bezahlt.

ElringKlinger Marusan Corporation

Zum 1. Mai 2008 hat die ElringKlinger AG weitere 40 % der Anteile an der Beteiligung Marusan Corporation, Tokio, Japan, und deren Tochtergesellschaften (Marusan) erworben. Somit hat sich der Anteilsbesitz der ElringKlinger AG an Marusan von 10 % auf 50 % erhöht. Der Geschäftszweck der Marusan ist die Herstellung und der Vertrieb von Kunststoffhauben und Zylinderkopfdichtungen. Das gemeinsame Joint-Venture-Unternehmen ElringKlinger Marusan Corporation, an dem beide Partner jeweils 50 % der Anteile gehalten hatten, wurde zum 1. Juni 2008 auf Marusan verschmolzen. Marusan wurde anschließend in ElringKlinger Marusan Corporation umbenannt. Das Joint-Venture-Unternehmen Marusan wurde in den Jahresabschluss gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Der Erwerbspreis für diese Unternehmensanteile betrug TEUR 6.075, davon entfielen TEUR 19 auf dem Unternehmenserwerb direkt zurechenbare Kosten. Die Akquisition hat zum Umsatz des ElringKlinger-Konzerns mit TEUR 13.998 sowie zum Ergebnis vor

Steuern mit TEUR 5.807 (zum Ergebnis nach Steuern mit TEUR 5.759) beigetragen. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2008 vollzogen worden, schätzt das Management den konsolidierten Umsatz auf TEUR 20.997 und das konsolidierte Ergebnis auf TEUR 5.784 für das Geschäftsjahr 2008. Bei dieser Schätzung geht das Management davon aus, dass die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommenen Zeitwertanpassungen die-selben gewesen wären, als wenn die Akquisition bereits mit Wirkung zum 1. Januar 2008 erfolgt wäre.

Der Erwerb hatte zum Erwerbszeitpunkt die folgenden Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns:

	Buchwerte vor Erwerb	Zeitwert- Anpassungen	Erfasste Werte
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	85	142	227
Sachanlagen	7.072	-	7.072
Finanzielle Vermögenswerte	79	-	79
Aktive latente Steuern	614	-	614
Vorräte	874	-	874
Forderungen	8.783	-	8.783
Zahlungsmittel	7.200	-	7.200
Rückstellungen	1.457	-	1.457
Bankverbindlichkeiten	4.584	-	4.584
Passive latente Steuern	264	60	324
Sonstige Verbindlichkeiten	2.539	-	2.539
Minderheitsanteile	999	-	999
Netto-Vermögenswerte	14.864	82	14.946
Erfolgswirksam vereinnahmter passivischer Unterschiedsbetrag			5.792
Kaufpreis in bar für 40 % der Anteile			6.075
Erworbenere Zahlungsmittel			7.200
Nettozahlungsmittelzugang			1.125

Die Buchwerte vor Erwerb wurden auf Basis der zum 1. April 2008 geltenden IFRS bestimmt. Die Zeitwertanpassungen bei Immateriellen Vermögenswerten betreffen die im zum Akquisitionszeitpunkt vorhandenen Auftragsbestand enthaltene Gewinnmarge sowie die daraus resultierenden gegenläufigen Latenzwirkungen.

Für Marusan führte die quotale Erstkonsolidierung zu einem passivischen Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 5.792, der im Geschäftsjahr 2008 gem. IFRS 3.56 (b) erfolgswirksam vereinnahmt wurde. Der Ausweis erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Der Kaufpreis für 40 % der Anteile an Marusan konnte niedrig gehalten werden, da ElringKlinger in einer vorteilhaften Verhandlungsposition war.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit Ausnahme der nach IFRS zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Beim Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Anteile die identifizierten, zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgen eine erneute Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie eine erneute Bemessung der Anschaffungskosten. Ein danach verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme von einem Tochterunternehmen und drei Joint Venture-Gesellschaften, entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Bei abweichenden Geschäftsjahren werden Zwischenabschlüsse auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten bzw. im Anlagevermögen abgesetzt.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sowohl die Tochterunternehmen als auch die Joint Ventures ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, vereinfachend und unter Beachtung des Wesentlichkeitsgrundsatzes zum Jahresdurchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wird, umgerechnet, da die im

Konzern vorhandenen Fremdwährungen in der Regel insgesamt keinen starken Kurschwankungen im Vergleich zum Euro unterliegen. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte und Schulden behandelt und daher ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen. Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 31.12.2008	Stichtagskurs 31.12.2007	Durchschnittskurs 2008	Durchschnittskurs 2007
US-Dollar (USA)	USD	1,3976	1,4718	1,47373	1,37871
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,9589	0,7347	0,80381	0,68727
Franken (Schweiz)	CHF	1,4882	1,6562	1,57871	1,64606
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,7170	1,4450	1,56643	1,46517
Real (Brasilien)	BRL	3,25740	2,6208	2,68120	2,65601
Peso (Mexiko)	MXN	19,2589	16,0381	16,39797	15,06080
RMB (China)	CNY	9,5358	10,7494	10,20669	10,44672
WON (Südkorea)	KRW	1.753,1500	1.377,4600	1.611,54750	1.279,07417
Rand (Südafrika)	ZAR	13,1700	10,0300	12,09396	9,66725
Yen (Japan)	JPY	126,4000	165,1000	151,43750	162,09167
Forint (Ungarn)	HUF	264,2000	252,0000	250,83333	251,35000
Indische Rupie (Indien)	INR	67,7100	57,8600	64,20333	56,59667

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (= Segmente) wie folgt zugeordnet:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Erstausrüstung	66.582	22.279
Kunststofftechnik	4.816	4.816
Ersatzteile	1.604	0
Gesamt	73.002	27.095

Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und einem jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest unterzogen. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen. Anderenfalls wird der Wertansatz gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht, auch wenn eine Wertminderung nicht mehr vorliegt.

ElringKlinger führt mindestens jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Die regelmäßige jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Stichtag 31. Dezember. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen.

Die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme bestimmt. Der Ermittlung liegen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis der durchschnittlichen Cashflows des Detailprognosezeitraums bestimmt wird, berücksichtigt.

Als Abzinsungsfaktor wurde zum 31. Dezember 2008 ein einheitlicher Kapitalkostensatz von 9,27 % (2007: 9,02 %) verwendet.

Aus der zum 31. Dezember 2008 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenskäufen vor dem 1. April 2004 sind im Wesentlichen aktiviert und im Übrigen mit Rücklagen verrechnet worden. Beim Abgang eines einbezogenen Unternehmens wird ein diesbezüglich aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in die Ermittlung des Entkonsolidierungserfolgs einbezogen. Dagegen bleibt der mit Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwert bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns oder -verlusts außer Betracht.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger direkt zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte im Konzern haben – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – bestimmbare Nutzungsdauern und werden entsprechend dieser Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben in der Regel Nutzungsdauern von 10 Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von 5 Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als 10 bzw. 5 Jahre ist, ist diese tatsächliche Nutzungsdauer angesetzt.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden als Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger Gemeinkosten ermittelt. Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung werden nicht berücksichtigt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Einklang stehen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen bzw. dem niedrigeren Zeitwert bewertet. Sie sind unter den langfristigen Vermögenswerten gesondert ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen bei Gebäuden 40 Jahre und bei Außenanlagen 20 Jahre.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen der auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der Nettoveräußerungswert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Originäre Finanzinstrumente

Die im Konzern gehaltenen Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Kredite und Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks:

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerten.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen Finanzinvestitionen, die nicht als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert sind, dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet wurden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen beizulegenden Zeitwert verringert. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar, welcher aufwandswirksam erfasst wird. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, soweit Ereignisse, die nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten sind, dies erfordern.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden („zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“). Hierbei handelt es sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht erfüllt sind.

Als **Kredite und Forderungen** werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Im ElringKlinger-Konzern werden Wertberichtigungen auf Forderungen gebildet, sofern diese länger als 90 Tage überfällig und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht beglichen sind, vom Kunden bestritten wurden oder der Kunde Insolvenz angemeldet hat. Die Wertminderungen von Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht.

Unter der Kategorie „**bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen**“ werden Finanzinstrumente erfasst, bei denen die Absicht sowie die rechtliche Fähigkeit seitens des Konzerns gegeben sind, diese bis zum Fälligkeitstermin zu halten.

Bei den als **zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Vermögenswerten** handelt es sich um Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, da infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Cashflows auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mittels Diskontierung von erwarteten Cashflows verzichtet wurde. Es wird daher vereinfachend angenommen, dass der beizulegende Zeitwert den Buchwerten entspricht.

In der Bilanz angesetzte **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten, bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen bei ElringKlinger die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die verzinslichen Darlehen. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, hier Derivate, ggf. einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Devisentermin-, Zins- sowie Preissicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente sind zur Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Währungs-, Zins- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgeschlossen.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

Zahlungsmittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente werden nicht gehalten. Zahlungsmittel sind mit dem Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verrechnet, wenn die unberücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste 10 % des höheren Betrags aus (i) der Verpflichtung aus dem leistungsorientierten Plan oder (ii) dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens überschreiten. Dabei werden Überschreitungen des 10 %-Korridors von bis zu weiteren 5 % sofort und in vollem Umfang zurückgestellt. Überschreitungen des Korridors von mehr als 15 % werden über zehn Jahre verteilt. Sollte die durchschnittliche Restarbeitsdauer der pensionsberechtigten Arbeitnehmer unter zehn Jahren liegen, so erfolgt die Verteilung über diese kürzere Restarbeitsdauer.

Bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für Industrieanleihen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit 10-jähriger (Rentnerbestand) bzw. 30-jähriger Laufzeit (Anwärterbestand).

Lang- und kurzfristige Rückstellungen

Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zu Vollkosten bzw. zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Gegebenenfalls entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Erstattungsansprüche werden ggf. gesondert aktiviert.

Leasingverhältnisse

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die Aktivierung des Leasinggegenstandes erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit seinem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten werden als Teil des Vermögenswertes aufgenommen. Die Leasingverpflichtungen, die in ihrer Höhe dem Buchwert des Leasinggegenstandes entsprechen, werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating-Leasing), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden grundsätzlich als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und die mit dem Eigentum verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind sowie der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist im Darlehensvertrag festgelegt und zinst die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert ab.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

Sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zu Grunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden auf der Grundlage eines direkten Zusammenhangs zwischen den angefallenen Kosten und den entsprechenden Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden ebenfalls zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst, sofern sie die Kriterien des IAS 38.57 zur Aktivierung als selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstand nicht erfüllen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam berücksichtigt.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufendem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag angekündigten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz (i) aus einem Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Anteilerwerb („Share deal“) oder (ii) aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren. Latente Steuern werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, die beim Ausgleich der abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Bilanzstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen unter Beachtung der Verlautbarungen der IASB sind Schätzungen erforderlich, welche sowohl die Wertansätze in der Bilanz, die Art und den Umfang von Eventualschulden und Eventualforderungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei ElingKlinger im Wesentlichen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Einbringlichkeit von Forderungen, die Werthaltigkeit von Vorräten, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen können durch Gesetz, Vertrag oder Kulanz begründet werden. Rückstellungen werden für die erwartete Inanspruchnahme aus Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Eine Inanspruchnahme ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wenn in der Vergangenheit Gewährleistungsaufwendungen angefallen sind oder wenn

sich Gewährleistungsfälle konkret abzeichnen. Das Gewährleistungsrisiko ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Der Gebrauch von Schätzungen bei anderen Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen für die jeweiligen Positionen dargestellt. Davon sind insbesondere die folgenden Sachverhalte betroffen: Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungen auf Forderungen sowie der Wertansatzwert der Rückstellungen für Pensionen.

Risiken und Unsicherheiten

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ElringKlinger ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt. Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind im Laufe des Jahres 2008 zunehmend unsicherer geworden, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzmarktkrise und deren Übergreifen auf die Realwirtschaft. Dies kann Abweichungen von den Erwartungen verursachen.

Die angespannte Absatz- und Ertragslage aufseiten einiger Kunden erhöht für ElringKlinger das Risiko von verspätetem Zahlungseingang und Zahlungsausfällen. Dieses generelle Risiko kann im Konzernabschluss nicht berücksichtigt werden, da es derzeit weder quantifizierbar noch bewertbar ist.

Für Risiken aus Prozessen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns Beklagte ist und mehr für als gegen einen negativen Verfahrensausgang spricht. Zurückgestellt wird der Betrag, der das Unternehmen bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich belasten wird. Dieser Betrag umfasst die durch das Unternehmen zu leistenden Zahlungen wie insbesondere Schadensersatz und Abfindungen sowie die erwarteten Verfahrenskosten. Bei Prozessen, bei denen das Unternehmen Klägerin ist, sind lediglich die Verfahrenskosten zurückgestellt.

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2007 um TEUR 49.992 auf TEUR 657.833 erhöht.

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Verkauf von Gütern	643.495	595.172
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	5.929	4.360
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	8.409	8.309
Gesamt	657.833	607.841

Aufteilung nach geographischen Märkten:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Inland	236.133	210.067
Ausland	421.700	397.774
Gesamt	657.833	607.841

(2) Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

Sie enthalten:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Materialaufwendungen	278.498	222.925
Personalaufwendungen	104.894	98.073
Abschreibungen	43.841	38.252
Sonstige Aufwendungen	40.935	40.895
Gesamt	468.168	400.145

(3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.

(4) Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

(5) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten, Abschreibungen sowie die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die entsprechend IAS 38.57

zu aktivieren waren. Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 4.188 aktiviert. Die in dieser GuV-Position erfassten planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten haben im Geschäftsjahr 2008 TEUR 2.622 betragen.

(6) Sonstige betriebliche Erträge

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Erfolgswirksam vereinnahmte passivische Unterschiedsbeträge	5.792	0
Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	4.831	2.325
Kostenerstattung Dritter	1.927	1.320
Versicherungsentschädigungen	1.830	14.400
Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.190	990
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	866	1.064
Sonstige	2.113	1.575
Gesamt	18.549	21.674

Die Versicherungsentschädigungen stehen wie im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Brand in der Betriebsstätte Runkel der ElringKlinger AG.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 5.697 (2007: TEUR 3.450) enthalten. Diese enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten (TEUR 4.831, 2007: TEUR 2.325) sowie Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten (TEUR 866, 2007: TEUR 1.064).

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Aufwand aus rohwarenbezogenen Derivaten	15.858	0
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.148	747
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	2.135	648
Sonstige Aufwendungen Brand Runkel	1.081	6.107
Wertminderungen auf Sachanlagen	640	3.480
Gewährleistungen	355	195
Sonstige Steuern	166	184
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	19
Sonstige	4.675	1.913
Gesamt	26.058	13.293

Der negative beizulegende Zeitwert per 31. Dezember 2008 für rohwarenbezogene Derivate ist unter den kurzfristigen Rückstellungen als Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.245 (2007: TEUR 659) enthalten. Diese enthalten Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 2.164 (2007: TEUR 648) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Brand einer Produktionshalle in der Betriebsstätte Runkel in Höhe von TEUR 1.081 (2007: TEUR 0).

(8) Finanzergebnis

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Finanzerträge		
Erträge aus Kursdifferenzen	13.529	2.921
Zinserträge	914	536
Ergebnis aus Beteiligungen	42	8
Sonstiges	194	6
Finanzerträge gesamt	14.679	3.471
Finanzaufwendungen		
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-18.055	-4.869
Zinsaufwendungen	-12.427	-6.674
– davon aus derivativen Finanzinstrumenten	(-1)	(-4)
Sonstiges	-2	-2
Finanzaufwendungen gesamt	-30.484	-11.545
Finanzergebnis	-15.805	-8.074

Die Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 3.104 (2007: TEUR 2.489) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen zusammen.

(9) Ertragsteueraufwendungen

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Laufender Steueraufwand	22.119	38.072
Latente Steuern	-5.274	-3.485
Ausgewiesener Steueraufwand	16.845	34.587

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer inklusive Solidaritätszuschlag der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die Gesellschaften in Deutschland ermittelt sich ein Ertragsteuersatz von 27,5% (2007: 37,0%). Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 13,5% und 45,0% (2007: zwischen 18% und 40%). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland liegt bei 30,5% (2007: 30,4%).

Die latenten Steuern werden durch Anwendung der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des aktuellen inländischen Ertragsteuersatzes von 27,5% (2007: 37,0%) im Konzern ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	60.025	114.880
Erwarteter Steuersatz	27,5 %	37,0 %
Erwarteter Steueraufwand	16.507	42.506
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von:		
– Steuersatzänderungen	0	-5.532
– steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-1.874	319
– Nutzung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	0	-331
– periodenfremden Steuern	1.100	104
– Steuersatzbedingte Abweichungen Ausland	507	-1.680
– sonstigen Effekten	605	-799
Tatsächlicher Steueraufwand	16.845	34.587
Tatsächlicher Steuersatz	28,1 %	30,1 %

Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbehaltene Gewinne von TEUR 12.408 sollen in den nächsten Jahren an die ElringKlinger AG ausgeschüttet werden. Der bei Ausschüttung in Deutschland anfallende Steueraufwand von TEUR 168 (2007: TEUR 0) wurde im Rahmen der latenten Steuern passiviert. Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften darüber hinaus thesaurierte Gewinne sollen auf Basis der momentanen Planung permanent investiert bleiben.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sind bei Konzerngesellschaften in der Schweiz und Mexiko gebildet. Da die Aktivierungsvoraussetzungen nicht vorliegen, wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.240 auf steuerliche Verlustvorträge bei Konzerngesellschaften in Indien, China und den USA nicht erfasst. Ergänzende Wertberichtigungen auf latente Steuern sind nicht erforderlich.

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Bilanzpositionen	Latente Steueransprüche 31.12.2008	Latente Steueransprüche 31.12.2007	Latente Steuer-schulden 31.12.2008	Latente Steuer-schulden 31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	262	172	2.911	2.068
Sachanlagen	510	148	24.909	21.545
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	335	316
Finanzielle Vermögenswerte	3	0	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	361	0	0	0
Vorräte	1.478	1.261	1.175	610
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	354	190	676	407
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	33	48	5
Rückstellungen für Pensionen	4.063	3.824	0	0
Langfristige Rückstellungen	395	605	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	69	0	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.100	61	7	0
Kurzfristige Rückstellungen	4.989	353	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	0	9	1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	62	0	328	72
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.675	805	370	1.481
Latenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	168	0
Steuerliche Verlustvorträge	510	0	0	0
Bilanzansatz	15.835	7.452	30.936	26.505

Im Berichtsjahr ergab sich aufgrund der Zukäufe der Anteile an der EKSA und EKSL eine erfolgsneutrale Erhöhung der passiven latenten Steuern von TEUR 1.069. Darüber hinaus werden sämtliche Veränderungen der latenten Steuern erfolgswirksam erfasst.

(10) unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodengewinn durch die Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und berechnet sich wie folgt:

	2008	2007
Ergebnisanteile der Aktionäre der ElringKlinger AG in TEUR	39.845	75.904
Dividendenberechtigte Stückaktien	57.600.000	19.200.000
Ergebnis je Aktie in EUR	0,69	3,95

Einzelangaben zur Bilanz

(11) Immaterielle Vermögenswerte

	Entwick- lungskosten (selbst geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software (erworben)	In Herstel- lung befind- liche immate- rielle Vermö- genswerte (erworben)	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2008	7.717	40.277	21.106	2.451	71.551
Währungsänderungen	138	-757	71	0	-548
Änderung Konsolidierungskreis	2.466	39.211	3.337	0	45.014
Zugänge	4.188	7.399	1.911	27	13.525
Umbuchungen	0	0	355	0	355
Abgänge	746	0	319	0	1.065
Stand am 31.12.2008	13.763	86.130	26.461	2.478	128.832
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2008	3.551	13.182	17.781	0	34.514
Währungsänderungen	79	-54	73	0	98
Änderung Konsolidierungskreis	1.403	0	140	0	1.543
Zugänge	2.622	0	4.485	0	7.107
Umbuchungen	0	0	93	0	93
Abgänge	746	0	319	0	1.065
Stand am 31.12.2008	6.909	13.128	22.253	0	42.290
Nettobuchwert am 31.12.2008	6.854	73.002	4.208	2.478	86.542
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2007	5.279	35.199	20.231	400	61.109
Währungsänderungen	0	262	-59	0	203
Zugänge	3.044	4.816	944	2.051	10.855
Abgänge	606	0	10	0	616
Stand am 31.12.2007	7.717	40.277	21.106	2.451	71.551
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2007	2.614	13.164	17.144	0	32.922
Währungsänderungen	0	18	-51	0	-33
Zugänge	1.543	0	679	0	2.222
Wertminderung	0	0	19	0	19
Abgänge	606	0	10	0	616
Stand am 31.12.2007	3.551	13.182	17.781	0	34.514
Nettobuchwert am 31.12.2007	4.166	27.095	3.325	2.451	37.037

In der Zeile „Änderung Konsolidierungskreis“ sind die Zugänge aufgrund des Erwerbs der SEVEX-Gruppe und weiterer 40 % der Anteile an der Marusan im Geschäftsjahr 2008 dargestellt.

In den Zugängen des Jahres 2008 zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind TEUR 7.174 aus dem Erwerb von Minderheitsanteilen an zwei spanischen Tochtergesellschaften enthalten.

Die in Herstellung befindlichen immateriellen Vermögenswerten betreffen in voller Höhe Nutzungsrechte an einem patentierten Verfahren zur Herstellung von schmelzverarbeitendem PTFE.

Die gesamten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden GuV-Positionen enthalten:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Umsatzkosten	3.803	76
Vertriebskosten	84	86
Allgemeine Verwaltungskosten	424	371
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.796	1.689
Gesamt	7.107	2.222

In den Umsatzkosten sind in 2008 Abschreibungen auf im Rahmen von Erstkonsolidierungen aktivierte Auftragsbestände in Höhe von TEUR 3.573 (2007: TEUR 0) enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestehen vertragliche Zahlungsverpflichtungen zum Erwerb eines lizenzierten PTFE-Verarbeitungsverfahrens in Höhe von TEUR 800, die jedoch mit einem Anteil von 55 % auf die zukünftigen umsatzabhängigen Lizenzgebühren angerechnet werden.

(12) Sachanlagen

	Grund- stücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	In Herstel- lung befind- liche Sach- anlagen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2008	97.243	323.419	109.068	38.673	568.403
Währungsänderungen	-151	-5.357	-637	-1.649	-7.794
Änderung Konsolidierungskreis	22.124	35.897	2.337	2.523	62.881
Zugänge	15.098	61.310	7.035	52.358	135.801
Umbuchungen	9.638	23.206	1.264	-34.463	-355
Abgänge	5.991	12.113	4.017	5	22.126
Stand am 31.12.2008	137.961	426.362	115.050	57.437	736.810
Abschreibungen Stand am 01.01.2008	34.052	181.077	96.935	0	312.064
Währungsänderungen	429	-2.430	-297	0	-2.298
Änderungen Konsolidierungskreis	9.519	19.554	1.615	0	30.688
Zugänge	3.161	46.569	3.001	0	52.731
Wertminderung	0	630	0	0	630
Umbuchungen	0	-2	-91	0	-93
Abgänge	4.547	8.999	3.792	0	17.338
Stand am 31.12.2008	42.614	236.399	97.371	0	376.384
Nettobuchwert am 31.12.2008	95.347	189.963	17.679	57.437	360.426
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2007	92.639	281.469	108.111	12.047	494.266
Währungsänderungen	-336	-1.503	-312	-90	-2.241
Zugänge	6.858	42.876	3.848	37.616	91.198
Umbuchungen	74	10.630	180	-10.884	0
Abgänge	1.992	10.053	2.759	16	14.820
Stand am 31.12.2007	97.243	323.419	109.068	38.673	568.403
Abschreibungen Stand am 01.01.2007	32.995	152.452	96.910	0	282.357
Währungsänderungen	-102	-527	-191	0	-820
Zugänge	2.322	36.218	2.554	0	41.094
Wertminderung	762	2.632	70	16	3.480
Umbuchungen	-5	11	-6	0	0
Abgänge	1.920	9.709	2.402	16	14.047
Stand am 31.12.2007	34.052	181.077	96.935	0	312.064
Nettobuchwert am 31.12.2007	63.191	142.342	12.133	38.673	256.339

Die Sachanlagen enthalten auch gemietete Technische Anlagen mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 281 (2007: TEUR 0), die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasing-Verträge („Finanzierungsleasing“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf die gemieteten Anlagen entfallenden Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 43 (2007: TEUR 0).

In der Zeile „Änderung Konsolidierungskreis“ sind die Zugänge aufgrund des Erwerbs der SEVEX-Gruppe und weiterer 40 % der Anteile an der Marusan im Geschäftsjahr 2008 dargestellt.

In den Zugängen im Posten Grundstücke und Bauten sind im Jahr 2008 TEUR 3.588 aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen an zwei bisher bereits konsolidierten spanischen Tochtergesellschaften enthalten.

Die Wertminderungsaufwendungen auf Technische Anlagen und Maschinen enthalten in Höhe von TEUR 148 (2007: TEUR 246) Wertminderungen auf Maschinen, die nach der Einstellung der Zylinderkopfdichtungsproduktion in Großbritannien nicht mehr zur Erzielung von Umsatzerlösen genutzt werden und für die auch kein Veräußerungserlös mehr erzielt werden kann.

Zudem betreffen die Wertminderungen bei den Technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 482 ein Werkzeug. Hierbei handelt es sich um ein Werkzeug, das für ein Projekt mit einem US-amerikanischen Kunden angeschafft wurde. Nachdem der Kunde im November 2008 nach US-amerikanischem Recht (Chapter 11) Insolvenz beantragt hat, kann das Werkzeug nicht mehr zur Erzielung von Umsatzerlösen genutzt werden. Ein Veräußerungserlös für das Werkzeug kann voraussichtlich nicht mehr erzielt werden.

Die Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen sind in dem Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

(13) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2008	53.319	76	53.395
Währungsänderungen	-708	-4	-712
Zugänge	41	16	57
Abgänge	258	0	258
Stand am 31.12.2008	52.394	88	52.482
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2008	22.953	0	22.953
Währungsänderungen	-138	0	-138
Zugänge	1.194	0	1.194
Abgänge	115	0	115
Stand am 31.12.2008	23.894	0	23.894
Nettobuchwert am 31.12.2008	28.500	88	28.588
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2007	53.302	76	53.378
Währungsänderungen	-6	0	-6
Zugänge	70	0	70
Abgänge	47	0	47
Stand am 31.12.2007	53.319	76	53.395
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2007	21.737	0	21.737
Währungsänderungen	-1	0	-1
Abgänge	1.217	0	1.217
Stand am 31.12.2007	22.953	0	22.953
Nettobuchwert am 31.12.2007	30.366	76	30.442

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind Gewerbeparks in Ludwigsburg, Idstein und Kecskemét-Kádafalva (Ungarn) ausgewiesen. Die auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelten beizulegenden Zeitwerte belaufen sich auf TEUR 68.756 (2007: TEUR 79.235). Hierzu wird der Überschuss der zukünftig erwarteten Mieteinzahlungen über die erwarteten zahlungswirksamen Aufwendungen auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Als Kapitalisierungsfaktor wurde ein risikoangepasster Zinssatz von 5,75 % genutzt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte nicht durch einen Gutachter.

Sämtliche als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf TEUR 8.409 (2007: TEUR 8.309). Die direkt mit dieser Finanzinvestition im Zusammenhang stehenden Aufwendungen betragen TEUR 5.965 (2007: TEUR 3.988).

(14) Finanzielle Vermögenswerte

	Beteiligungen	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanzinvestitionen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2008	3.086	1.418	49	4.553
Währungsänderungen	0	10	0	10
Änderung Konsolidierungskreis	0	79	0	79
Zugänge	0	610	0	610
Abgänge	3.078	572	9	3.659
Stand am 31.12.2008	8	1.545	40	1.593
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2008	0	10	0	10
Zugänge	0	1	0	1
Zuschreibungen	0	10	0	10
Stand am 31.12.2008	0	1	0	1
Nettobuchwert am 31.12.2008	8	1.544	40	1.592
Zeitwert 31.12.2008		1.570	40	
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2007	3.086	1.419	36	4.541
Währungsänderungen	0	-6	0	-6
Zugänge	0	220	25	245
Abgänge	0	215	12	227
Stand am 31.12.2007	3.086	1.418	49	4.553
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2007	0	13	0	13
Zugänge	0	2	0	2
Zuschreibungen	0	4	0	4
Abgänge	0	1	0	1
Stand am 31.12.2007	0	10	0	10
Nettobuchwert am 31.12.2007	3.086	1.408	49	4.543
Zeitwert 31.12.2007		1.425	49	

In der Zeile „Änderung Konsolidierungskreis“ sind die Zugänge aufgrund des Erwerbs weiterer 40 % der Anteile an der Marusan im Geschäftsjahr 2008 dargestellt.

Der Abgang bei Beteiligungen betrifft die Marusan, die nach einem zusätzlichen Anteilserwerb von 40% im Geschäftsjahr 2008 in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 durch Quotenkonsolidierung einbezogen wird.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von TEUR 1.365 (2007: TEUR 1.354) zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.

(15) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen das zum Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben der ElringKlinger AG in Höhe von TEUR 4.764 (2007: TEUR 4.836). Das Körperschaftsteuerguthaben wird in zehn gleichen Jahresraten von 2008 bis 2017 an die ElringKlinger AG ausgezahlt werden.

(16) Vorräte

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.985	42.379
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.872	11.302
Fertige Erzeugnisse und Waren	70.552	56.075
Geleistete Anzahlungen	375	3.615
Gesamt	129.784	113.371

Bei den Vorräten wurden Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 13.682 (2007: TEUR 11.062) vorgenommen.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 4.045 (2007: TEUR 2.919) für erkennbare Einzelrisiken sowie die voraussichtliche Skontoanspruchnahme gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Stand 01.01.	2.919	3.049
Zuführung	2.242	1.744
Auflösung/Inanspruchnahme	-1.099	-1.855
Wechselkurseffekte	-17	-19
Stand 31.12.	4.045	2.919

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

Die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
weder überfällig noch wertgemindert	74.463	75.982
überfällig nicht wertgemindert		
– bis zu 30	10.969	10.205
– von 30 bis zu 60	4.571	2.175
– von 60 bis zu 90	2.696	1.112
– von 90 bis zu 180	222	326
– mehr als 180	460	520
Gesamt	18.918	14.338
wertgemindert	4.651	3.265
Buchwert	98.032	93.585

Für den Bestand der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen wurden zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür identifiziert, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen (TEUR 13.791, 2007: 10.177), im Vorjahr zudem Ansprüche aus Versicherungsschädigungen als Folge des Brandes in der Betriebsstätte Runkel der ElringKlinger AG in Höhe von TEUR 3.728.

(18) Zahlungsmittel

Die Position Zahlungsmittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden. Zahlungsmitteläquivalente gab es wie im Vorjahr nicht.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

(19) Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital des Mutterunternehmens ElringKlinger AG ausgewiesen. Das Grundkapital der ElringKlinger AG beträgt 57,6 Millionen Euro.

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 30. Mai 2008 wurde eine Neuverteilung des Grundkapitals (Aktiensplit) im Verhältnis eins zu drei vorgenommen. Infolge wurde die Anzahl der Aktien von 19.200.000 auf 57.600.000 Stückaktien erhöht. Die 38.400.000 jungen Aktien stehen den Aktionären im Verhältnis ihrer Anteile am bisherigen Grundkapital zu.

Das Grundkapital ist nach dem Aktiensplit in 57.600.000 Stückaktien eingeteilt. Bei den Aktien handelt es sich um Namensaktien.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2008 hat die ElringKlinger AG eine Dividende von TEUR 26.880 (EUR 1,40 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2007 an die Aktionäre ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2007 betrug die Ausschüttung TEUR 24.000 (EUR 1,25 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2006. Die Angaben zur Dividende je Aktie beziehen sich auf die Anzahl der Aktien vor Aktiensplit.

Vorstand und Aufsichtsrat des Mutterunternehmens ElringKlinger AG werden der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 vorschlagen, eine Dividende von EUR 0,15 je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten, was einer Gesamtausschüttung von TEUR 8.640 entspricht.

In der Hauptversammlung am 8. Juni 2005 ist das genehmigte Kapital auf TEUR 28.800 festgesetzt worden. Es kann vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2010 eingefordert werden.

Der Saldo der Umrechnungsdifferenzen, der als separater Posten in das Eigenkapital eingestellt wurde, hat sich wie folgt entwickelt:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Stand 01.01.	-7.275	-5.706
Währungsdifferenzen in Vorträgen	-4.121	-1.637
Währungsdifferenzen auf Beteiligungsbuchwerte in Fremdwährung	-614	0
Währungsdifferenzen aufgrund von Differenzen zwischen Jahresüberschuss lt. GuV und Jahresüberschuss lt. Bilanz	-213	-79
Fremdanteil an Währungsdifferenzen auf Vorträge	-189	191
Währungsdifferenzen aufgrund von Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr	-134	-43
Sonstige	-11	-1
Stand 31.12.	-12.557	-7.275

(20) Minderheitsanteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Gemäß IAS 27 werden die entsprechenden Minderheitsanteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Minderheitsanteile am Periodenergebnis gesondert angegeben.

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Minderheitsanteile am Eigenkapital betreffen konzernfremde Gesellschafter bei Tochterunternehmen. Sie entfallen in Höhe von TEUR 6.236 (2007: TEUR 7.610) auf Kapitalanteile, mit TEUR 1.522 (2007: TEUR 2.078) auf Anteile an den Gewinnrücklagen aus der Erstanwendung der IFRS und mit TEUR 7.130 (2007: TEUR 5.796) auf Gewinnanteile.

Im Rahmen der quotalen Erstkonsolidierung der Marusan-Gruppe ergab sich im Geschäftsjahr 2008 ein Zugang von TEUR 999. Durch den Zukauf von Minderheitsanteilen bei zwei spanischen Tochtergesellschaften haben sich die Minderheitsanteile am Eigenkapital um insgesamt TEUR 3.913 verringert.

(21) Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (**Defined Contribution Plans**) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden

Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 596 (2007: TEUR 464).

Die leistungsorientierten Pläne (**Defined Benefit Plans**) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt sind. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht bei den inländischen Gesellschaften auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck).

Bei leistungsorientierten Plänen haben Arbeitnehmer Anspruch auf Leistungen in Abhängigkeit von der Dauer der Betriebszugehörigkeit bei Erreichen des Ruhestandsalters von 63 Jahren. Die tariflichen Mitarbeiter erhalten einen Rentenanspruch in Höhe von rund 0,16% des Entgelts pro Beschäftigungsjahr, die Höchstgrenze liegt bei 30 Beschäftigungsjahren und entspricht 4,87% des Entgelts. Bei leitenden Angestellten kann die Betriebsrente bis zu 32% des letzten Monatsgehaltes betragen.

Die wichtigsten Annahmen sind:

Bewertung zum	31.12.2008	31.12.2007
Diskontierungszins (gewichtet)	3,6 – 5,84 %	5,52 %
Erwartete prozentuale Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00 %	2,00 %

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	1.860	1.174
Zinsaufwand	3.104	2.489
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-253	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	179	0
Passivierung versicherungsmathematischer Gewinne (-)/Verluste	0	-8
Gesamtaufwand	4.890	3.655

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen TEUR 269 (2007: TEUR 4).

Der Dienstzeitaufwand und die Passivierung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste werden grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst; der jährliche Zinsaufwand wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.	52.107	55.892
Laufender Dienstzeitaufwand	1.860	1.174
Zinsaufwand	3.104	2.489
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-3.347	-2.699
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.003	-4.767
Zugänge aufgrund von Unternehmenskäufen	12.903	0
Sonstige Veränderungen	0	18
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	65.624	52.107

Die Zugänge aufgrund von Unternehmenskäufen betreffen die ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG in Höhe von TEUR 11.935 sowie die ElringKlinger Marusan Corporation in Höhe von TEUR 968.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Barwert fondsgedeckter und nicht fondsgedeckter Verpflichtungen	65.624	52.107	55.892	58.515
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-10.750	-175	-180	-160
Barwert der Nettoverpflichtungen	54.874	51.932	55.712	58.355
Nicht gebuchte versicherungsmathematische Verluste	3.645	2.498	-2.261	-5.926
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	58.519	54.430	53.451	52.429
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	-1.003	-4.767	-3.655	3.002

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entfällt in Höhe von TEUR 10.714 auf ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG sowie in Höhe von TEUR 36 (2007: TEUR 44) auf ElringKlinger Korea Co., Ltd. Der signifikante Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der erstmaligen Konsolidierung der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG im Konzernabschluss zum 31.12.2008.

(22) Lang- und kurzfristige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Rückstellungen	22.915	8.105
Langfristige Rückstellungen	5.461	6.508
Gesamt	28.376	14.613

Die Rückstellungen entfallen auf:

	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungsverpflichtungen	Verluste in Auftragsbeständen	Prozesskosten	Übrige Risiken	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01.2008	7.723	4.635	1.324	278	653	14.613
Änd. Konsolidierungskreis	778	67	838	0	0	1.683
Wechselkursdifferenz	10	5	0	0	-40	-25
Inanspruchnahme	3.441	120	1.323	62	233	5.179
Auflösung	10	3.020	0	23	143	3.196
Aufzinsung	69	0	0	0	0	69
Zuführung	2.443	150	1.371	286	16.161	20.411
Stand zum 31.12.2008	7.572	1.717	2.210	479	16.398	28.376

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumsumszwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellung für Gewährleistungen ist die beste Einschätzung der Geschäftsleitung und wurde auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des Industriedurchschnitts für fehlerhafte Produkte hinsichtlich der Haftung des Konzerns für eine Gewährleistung von zwölf Monaten geschätzt.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden. Die Rückstellung für übrige Risiken enthält eine Zuführung in Höhe von 16.117 TEUR für erwartete Verluste aus Derivaten.

(23) Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten haben folgende Laufzeiten:

	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2008	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kontokorrentkredite	84.309	442	84.751	32.912	3.385	36.297
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.317	12.961	23.278	4.948	0	4.948
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	94.626	13.403	108.029	37.860	3.385	41.245
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	139.094	11.054	150.148	56.768	109	56.877
Gesamt	233.720	24.457	258.177	94.628	3.494	98.122

Die Finanzverbindlichkeiten (ohne Kontokorrentkredite) haben folgende Laufzeiten:

	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2008	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jederzeit fällig oder bis zu einem Jahr	10.317	12.961	23.278	4.948	0	4.948
Mehr als ein und bis zu fünf Jahren	63.011	10.905	73.916	15.081	109	15.190
Mehr als fünf Jahre	76.083	149	76.232	41.687	0	41.687
Gesamt	149.411	24.015	173.426	61.716	109	61.825

Aufgliederung der Finanzverbindlichkeiten nach Art, Restlaufzeiten und Währung:

Währung	Art	Restlaufzeit	gewichteter- Zinssatz	Betrag in Landes- währung	Betrag in Euro
			%	TLW	TEUR
per 31.12.2008					
EUR	Kontokorrent	< 1 Jahr	4,73	84.416	84.416
MXN	Kontokorrent	< 1 Jahr	0,00	2.489	129
KRW	Kontokorrent	< 1 Jahr	4,87	100.000	57
USD	Kontokorrent	< 1 Jahr	4,50	208	149
	Gesamt				84.751
EUR	Finanzverbindlichkeiten	< 1 Jahr	4,73	8.157	8.157
BRL	Finanzverbindlichkeiten	< 1 Jahr	1,65	4.037	1.239
CHF	Finanzverbindlichkeiten	< 1 Jahr	3,67	5.000	3.360
CHF	Finanzverbindlichkeiten	< 1 Jahr	3,67	12.887	8.660
JPY	Finanzverbindlichkeiten	< 1 Jahr	1,32	215.000	1.701
USD	Finanzverbindlichkeiten	< 1 Jahr	5,00	225	161
EUR	Finanzverbindlichkeiten	1-5 Jahre	4,63	31.255	31.255
CHF	Finanzverbindlichkeiten	1-5 Jahre	3,90	43.000	28.894
CHF	Finanzverbindlichkeiten	1-5 Jahre	3,90	4.000	2.688
CNY	Finanzverbindlichkeiten	1-5 Jahre	5,00	130	14
KRW	Finanzverbindlichkeiten	1-5 Jahre	4,87	50.000	28
MXN	Finanzverbindlichkeiten	1-5 Jahre	9,19	150.000	7.789
USD	Finanzverbindlichkeiten	1-5 Jahre	4,32	4.000	2.862
USD	Finanzverbindlichkeiten	1-5 Jahre	4,50	541	387
EUR	Finanzverbindlichkeiten	> 5 Jahre	4,45	47.861	47.861
CHF	Finanzverbindlichkeiten	> 5 Jahre	3,96	42.000	28.222
JPY	Finanzverbindlichkeiten	> 5 Jahre	1,90	18.750	148
	Gesamt				173.426
Gesamt					258.177

Währung	Art	Restlaufzeit	gewichteter-Zinssatz	Betrag in Landeswährung	Betrag in Euro
			%	TLW	TEUR
per 31.12.2007					
EUR	Kontokorrent	< 1 Jahr	4,89	34.112	34.112
GBP	Kontokorrent	< 1 Jahr	6,00	847	1.152
BRL	Kontokorrent	< 1 Jahr	1,15	2.569	980
KRW	Kontokorrent	< 1 Jahr	5,25	50.000	36
USD	Kontokorrent	< 1 Jahr	7,75	25	17
	Gesamt				36.297
EUR	Finanzverbindlichkeiten	< 1 Jahr	4,02	4.948	4.948
EUR	Finanzverbindlichkeiten	1–5 Jahre	4,20	15.081	15.081
KRW	Finanzverbindlichkeiten	1–5 Jahre	5,25	150.000	109
EUR	Finanzverbindlichkeiten	> 5 Jahre	4,55	41.687	41.687
	Gesamt				61.825
Gesamt					98.122

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

	31.12.2008	31.12.2007
	%	%
Kontokorrentkredite:		
Inland	4,73	4,94
Ausland	3,28	3,76
Finanzverbindlichkeiten:		
Inland: bis zu einem Jahr	4,73	4,02
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	4,63	4,20
Inland: mehr als fünf Jahre	4,45	4,55
Ausland: bis zu einem Jahr	3,20	-
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	7,51	5,25
Ausland: mehr als fünf Jahre	1,90	-

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 150.401 (2007: TEUR 61.716) wurden feste Zinssätze vereinbart.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke in Höhe von TEUR 18.389 (2007: TEUR 12.361) eingeräumt.

Zum 31. Dezember 2008 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 56.914 (2007: TEUR 92.635) zur Verfügung.

Bei einem amerikanischen Tochterunternehmen ist zum 31. Dezember 2008 gegen die in den Darlehensvertragsbedingungen vereinbarten Bilanzrelationen (covenants) verstoßen worden. Der Darlehensgeber hat im Februar 2009 auf die Geltendmachung einer sofortigen Rückzahlung zum Stichtag 31. Dezember 2008 des von ihm in Höhe von TEUR 535 gewährten Darlehens verzichtet. Für künftige Bilanzstichtage gelten die covenants-Regelungen weiterhin.

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

In den sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind unter anderem abgegrenzte Verbindlichkeiten aus Werkzeugerglösen sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

(25) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Der Vorstand von ElringKlinger hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelmetalle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, der als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegt. Um die im Rahmen der Teilepreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz von Nickel über das obere Ende des Korridors, erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis für Nickel unter das untere Ende des Korridors, hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten.

Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 (revised 2000) kommt nicht zur Anwendung.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist der ElringKlinger-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Umsatzerlöse werden im Regelfall in der jeweiligen funktionalen Währung (dies ist meistens die jeweilige Landeswährung) des entsprechenden Konzernunternehmens generiert. Um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren, werden daher Zukäufe von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung des Konzernunternehmens abgerechnet. Darüber hinaus versucht der Konzern, das Fremdwährungsrisiko durch eigene Produktion in den entsprechenden lokalen Absatzmärkten zu minimieren.

Zur weiteren Begrenzung des Währungsrisikos werden laufende Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden in Fremdwährung mit Devisentermingeschäften gesichert.

Den Tochtergesellschaften ist es nicht erlaubt, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährung aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden vorwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung getätigt.

Mehrere Tochterunternehmen der ElringKlinger AG haben ihren Sitz außerhalb des Euroraumes. Da die Berichtswährung der ElringKlinger-Gruppe der Euro ist, werden Erträge und Aufwendungen dieser Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse im Vergleich zur Vorperiode können daher Umrechnungseffekte verursachen, die sich im Konzernergebnis niederschlagen.

Aufgrund dieser Tochtergesellschaften weist der Konzern zudem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone aus, die auf lokale Währung lauten. Bei der Umrechnung dieser Vermögenswerte in Euro können Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen führen. Die Änderungen dieser Netto-Vermögenswerte spiegeln sich im Eigenkapital des Konzerns wider.

Die ElringKlinger hat wesentliche Finanzverbindlichkeiten in Form von CHF-Darlehen zur Finanzierung eines Beteiligungserwerbs aufgenommen (TCHF 90.000). Schwankungen des Wechselkurses können abhängig von den in CHF generierten Mittelzuflüssen wesentliche Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben.

Um die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis, Konzernumsatzerlöse und das Konzerneigenkapital quantifizieren zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese stellt die negative Veränderung des Konzernergebnisses, der Konzernumsatzerlöse und des Konzerneigenkapitals für den Fall dar, dass der Euro um 10 % gegenüber den übrigen Konzernwährungen aufwerten würde:

31.12.2008					
TEUR	USD	CHF	CAD	Sonstige	Gesamt
Konzernumsatzerlöse	-1.280	-3.720	-3.742	-10.499	-19.241
Konzernergebnis	14	-200	-346	-245	-777
Konzerneigenkapital	-327	-2.180	-1.746	-7.655	-11.908

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus finanziellen Verbindlichkeiten. Der Konzern steuert das Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand zu optimieren.

Für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns sind im Wesentlichen feste Zinssätze vereinbart. In Einzelfällen sind ergänzend Swap-Geschäfte zur Transformation variabler Zinsen in Festzinsen abgeschlossen worden. Somit bestehen nur sehr geringe Risiken durch Zinsschwankungen.

Rohstoffpreisrisiko

ElringKlinger ist Risiken aus der Änderung der Preise für in die Produktion eingehende Rohstoffe ausgesetzt. Um Schwankungen in den Einkaufspreisen der Rohstoffe abzumildern, hat ElringKlinger Sicherungsgeschäfte für Nickel abgeschlossen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht

nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, welche grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen können, entsprechen deren Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die ElringKlinger-Gruppe Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen resultieren hauptsächlich aus den globalen Verkaufsaktivitäten von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrien. Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners, was durch die Kundenstruktur mit verschiedenen Großkunden geprägt ist.

Im Inlandsgeschäft wird der überwiegende Teil der Forderungen über einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kontrahenten durchgeführt. Zudem existieren interne Prozesse zur laufenden Überwachung von Forderungen, bei denen mit einem teilweisen oder vollständigen Ausfall gerechnet werden muss.

Im Exportgeschäft beurteilt ElringKlinger die Bonität der Kontrahenten ebenfalls durch Anfragen bei Kreditauskunftsdateien sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen Kreditversicherungen abgeschlossen oder Akkreditive als Kreditsicherheiten angefordert.

Zudem wird dem Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken sowie voraussichtliche Skontoinanspruchnahme Rechnung getragen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen zum Bilanzstichtag. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit gesonderter Darstellung der überfälligen und wertberichtigten Forderungen, können der Anmerkung 17 entnommen werden.

Die Abhängigkeit von den drei größten Kunden konnte in den letzten Jahren durch die Verbreiterung der Kundenbasis in der internationalen Fahrzeugindustrie sowie durch den Ausbau der Umsätze mit anderen Zulieferunternehmen abgebaut werden. Allerdings wird nach wie vor ein signifikanter Anteil der Umsatzerlöse mit den drei größten Kunden erzielt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente beinhalten Derivate, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen werden. ElringKlinger schließt Spekulationsgeschäfte grundsätzlich aus. Derivate werden in der Regel nur zur Eingrenzung von Zinsrisiken, von Währungsrisiken und von Rohstoffpreisrisiken eingesetzt.

ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelmehle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, der als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegt. Um die im Rahmen der Teilepreiskalkulation in Ansatz gebrachten

Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz von Nickel über das obere Ende des Korridors, erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis für Nickel unter das untere Ende des Korridors, hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten. Der Konzern steuert das Kreditrisiko der Derivate, indem Derivative Finanzgeschäfte ausschließlich mit großen Banken von bestmöglicher Bonität nach einheitlichen Richtlinien getätigt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ElringKlinger seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann.

ElringKlinger generiert liquide Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft und darüber hinaus durch externe Finanzierungen. Diese Mittel werden vorwiegend zur Finanzierung des Working Capital und von Investitionen verwendet.

ElringKlinger stellt seine laufende Liquidität sicher, indem der Konzern neben dem Mittelzufluss aus der operativen Tätigkeit in hinreichendem Maße liquide Mittel und Kreditlinien bei Kreditinstituten vorhält. Zum Bilanzstichtag stehen dem Konzern Kreditlinien in Höhe von TEUR 56.914 (2007: TEUR 92.635) zur Verfügung.

Gegenwärtig ist aufgrund der allgemeinen Finanzmarktkrise die Refinanzierung für Unternehmen im Allgemeinen und insbesondere für Automobilzulieferer bei Aufnahme größerer Volumina grundsätzlich erschwert. Durch ElringKlingers hohe Eigenkapitalausstattung und die gute Marktposition sehen wir uns derzeit in einer positiven Position für die Fremdmittelschaffung. Eine anhaltend negative Entwicklung an den Kapitalmärkten könnte die Finanzierungskosten des Konzerns jedoch erhöhen und seine finanzielle Flexibilität einschränken.

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivaten Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert.

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Finanzierungsleasing	Derivate	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
per 31.12.2008					
Buchwert	33.269	258.177	303	16.162	307.911
Zahlungsabflüsse					
erwartete Zahlungsabflüsse:	33.269	302.378	311	17.660	353.618
– bis zu einem Monat	22.969	913		1.257	25.139
– von einem bis zu drei Monaten	9.928	23.663	87	2.705	36.383
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	372	68.779		11.403	80.554
– von einem bis zu fünf Jahren	0	123.757	224	2.295	126.276
– mehr als fünf Jahre	0	85.266	0	0	85.266

Weitere Erläuterungen zu Finanzverbindlichkeiten finden sich im Anhang unter der Ziffer 23.

(26) Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

	Zahlungsmittel		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Derivate		Andere Finanzinstrumente	
	BW	ZW	BW	ZW	BW	ZW	BW	ZW
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
per 31.12.2008								
Zahlungsmittel	19.741	19.741	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	0	0	98.032	98.032	0	0	25	25
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0	0	1.444	1.470
zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	0	0	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0	108	108
Gesamt	19.741	19.741	98.032	98.032	0	0	1.577	1.603
per 31.12.2007								
Zahlungsmittel	7.405	7.405	0	0	0	0	25	25
Kredite und Forderungen	0	0	93.585	93.585	0	0	1.408	1.425
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	17	17	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0	3.086	3.086
Gesamt	7.405	7.405	93.585	93.585	17	17	4.519	4.536

Der Zeitwert von Krediten und Forderungen entspricht dem Buchwert. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente. Bei den bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumenten setzt ElringKlinger als Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt an.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wird angenommen, dass der Zeitwert dem Buchwert entspricht (vgl. hierzu auch die Erläuterungen im Abschnitt „Finanzinstrumente“).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		Sonstige Finanzverbindlichkeiten	
	BW	ZW	BW	ZW	BW	ZW
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
per 31.12.2008						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.269	33.269	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0	303	303	258.177	258.177
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	33.269	33.269	303	303	258.177	258.177
zu Handelszwecken gehalten*)	0	0	0	0	16.162	16.162
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	16.162	16.162
per 31.12.2007						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.375	38.375	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	98.122	98.122
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	38.375	38.375	0	0	98.122	98.122
zu Handelszwecken gehalten*)	0	0	0	0	124	124
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	124	124

*) Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing beruhen auf Sachanlagen, die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasing-Verträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind. Zum 31. Dezember 2008 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen TEUR 311 (2007: TEUR 0). Die Überleitung der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen zu den entsprechenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2008 stellt sich wie folgt dar:

	Mindestleasingzahlungen 31.12.2008	In den Mindestleasingzahlungen enthaltene Zinsen 31.12.2008	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR
Fälligkeit			
Innerhalb eines Jahres	87	1	86
Zwischen einem und fünf Jahren	224	7	217
Nach mehr als fünf Jahren	0	0	0
Gesamt	311	8	303

Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente *)	-17.252	8.035
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	72	8
bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	9	3
Kredite und Forderungen	-1.212	118
zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-379	-391

*) Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Die Nettogewinne der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte enthalten Erträge aus Beteiligungen.

Nettogewinne bzw. -verluste der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente enthalten Wertminderungen sowie Zuschreibungen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen enthalten im Wesentlichen Wertminderungen sowie Zuschreibungen.

Nettoverluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Abschreibungen auf Disagien.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Gesamtzinserträge	296	376
Gesamtzinsaufwendungen	-8.969	-3.610

Von den Gesamtzinserträgen resultieren TEUR 6 (2007: TEUR 5) aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 bestanden folgende Finanzderivate, die ausschließlich der Absicherung von Zinsrisiken sowie zur Glättung von Schwankungen bei Einkaufspreisen für Rohwaren (Nickel) dienen:

	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Rückstellung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsbezogene Derivate			
Zinsswap	-260	-260	-260
Rohwarenbezogene Derivate			
Accrual-Swap	-15.902	-15.902	-15.902
Gesamt	-16.162	-16.162	-16.162

Die negativen beizulegenden Zeitwerte sind unter den kurzfristigen Rückstellungen als Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ausgewiesen und haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entsprechend erhöht.

Die Ermittlung der bankbestätigten Marktwerte der Finanzderivate erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

(27) Kapitalmanagement

ElringKlinger sieht ein starkes Finanzprofil der Unternehmensgruppe als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Durch die gute Kapitalausstattung sind Zukunftsinvestitionen für organisches Wachstum, aber auch für externes Wachstum möglich.

Aufsichtsrat und Vorstand von ElringKlinger haben als Mindesteigenkapitalquote in AG und Konzern 40 % definiert. In der Satzung der ElringKlinger AG sind keine Kapitalerfordernisse definiert. Zum Erwerb eigener Aktien ist ElringKlinger nicht ermächtigt. Aktienoptionsprogramme mit Einfluss auf die Kapitalstruktur existieren nicht.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2008 im Vergleich zum 31. Dezember 2007.

	2008	2007
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	288,1	281,0
als % vom Gesamtkapital	37,7	49,1
langfristige Verbindlichkeiten	272,4	161,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	204,0	130,3
Fremdkapital	476,4	291,5
als % vom Gesamtkapital	62,3	50,9
Gesamtkapital	764,5	572,5

Mit einer Eigenkapitalquote von 38,2% in der AG und von 37,7% im Konzern wurde die von Aufsichtsrat und Vorstand definierte Eigenkapitalquote von 40% leicht unterschritten. Ziel ist es, mittelfristig den Wert von 40% wieder zu erreichen. Das leichte Unterschreiten der Quote von 40% resultiert aus der Finanzierung für den Erwerb der SEVEX-Gruppe.

Sämtliche externen Mindestkapitalanforderungen sind in der Berichtsperiode erfüllt worden.

(28) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d. h. Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Jahresüberschuss indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen

können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Auszahlung aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen enthält den vollständig durch Zahlungsmittel ausgeglichenen Kaufpreis für den Erwerb der SEVEX-Gruppe, von 40% der Anteile an der Marusan sowie von Minderheitenanteilen an zwei bisher schon vollkonsolidierten spanischen Tochterunternehmen.

Die in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellten Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (TEUR 5.735) und Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (TEUR 132.195) enthalten im Gegensatz zum Anlagespiegel (gem. (11) und (12)) nicht die Zugänge aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen, da diese separat als „Auszahlung für den Erwerb von Konsolidierten Unternehmen“ erfasst werden.

(29) Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur des ElingKlinger-Konzerns ist durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich von Kraftfahrzeugen (Powertrain). Ferner werden im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit stehende Dienstleistungen erbracht.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ betrifft im Wesentlichen den Betrieb von Motorenprüfständen sowie Beiträge für die Motorenentwicklung.

Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ sind Erlöse, Ergebnisse sowie Vermögen und Schulden der einzelnen Segmente des Konzerns dargestellt. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Im Ergebnis des Segments „Erstausrüstung“ ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 630 enthalten.

Segmentberichterstattung

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2008 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Segmenterlöse	553.190	522.857	105.834	102.424	69.554	64.994
- Intersegmenterlöse	-20.428	-21.015	0	0	0	0
- Konsolidierung	-56.302	-66.310	-7.727	-7.610	-626	-168
Umsatzerlöse	476.460	435.532	98.107	94.814	68.928	64.826
- Segmentaufwendungen	-441.954	-352.783	-79.307	-75.490	-56.127	-51.849
Segmentergebnis	34.506	82.749	18.800	19.324	12.801	12.977
- Zinsergebnis	-10.035	-5.156	-591	-520	-116	-96
Ergebnis vor Ertragsteuern	24.471	77.593	18.209	18.804	12.685	12.881
Abschreibungen	56.885	43.733	645	522	2.223	1.945
Investitionen*	131.647	89.056	3.199	877	10.241	10.952
Segmentvermögen	592.703	431.902	49.759	45.549	53.801	46.645
Segmentsschulden	155.069	129.056	16.529	16.883	10.415	11.548

Segment	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konzern	
	2008 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Segmenterlöse	8.551	8.435	9.594	7.762	746.723	706.472
- Intersegmenterlöse	0	0	0	0	-20.428	-21.015
- Konsolidierung	-142	-126	-3.665	-3.402	-68.462	-77.616
Umsatzerlöse	8.409	8.309	5.929	4.360	657.833	607.841
- Segmentaufwendungen	-5.199	-3.590	-3.707	-3.111	-586.294	-486.823
Segmentergebnis	3.210	4.719	2.222	1.249	71.539	121.018
- Zinsergebnis	-766	-398	-6	32	-11.514	-6.138
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.444	4.321	2.216	1.281	60.025	114.880
Abschreibungen	1.112	1.137	797	695	61.662	48.032
Investitionen*	153	70	4.143	1.168	149.383	102.123
Segmentvermögen	29.973	31.964	9.431	6.008	735.667	562.068
Segmentsschulden	763	1.081	1.798	996	184.574	159.564

* Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinv. gehaltene Immobilien

Überleitung Segmentvermögen

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte lt. Konzernbilanz	498.450	340.940
- Langfristige Steueransprüche	-20.599	-12.288
- Sonstiges	-703	-291
Langfristige Vermögenswerte der Regionen	477.148	328.361
+ Kurzfristige Vermögenswerte	266.084	231.585
- Forderungen aus Ertragsteuern	-8.728	-1.640
+ Sonstiges	1.163	3.762
Segmentvermögen	735.667	562.068

Überleitung Segmentschulden

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Langfristige Verbindlichkeiten	272.433	161.177
Kurzfristige Verbindlichkeiten	203.954	130.288
Summe Verbindlichkeiten	476.387	291.465
- Finanzverbindlichkeiten	-258.177	-98.122
- Latente Steuerschulden	-30.936	-26.505
- Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-2.700	-7.274
Segmentschulden	184.574	159.564

Region

		Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen*
		TEUR	TEUR	TEUR
Deutschland	2008	236.133	262.777	79.067
	2007	210.067	239.333	77.314
Übriges Europa	2008	212.955	116.867	30.653
	2007	199.181	30.777	4.451
NAFTA	2008	100.709	52.949	21.400
	2007	107.498	36.444	9.546
Asien und Australien	2008	73.744	32.944	13.151
	2007	60.883	12.172	7.458
Südamerika und übrige	2008	34.292	11.611	5.112
	2007	30.212	9.635	3.354
Konzern	2008	657.833	477.148	149.383
	2007	607.841	328.361	102.123

* Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinv. gehaltene Immobilien

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln bestehen beim ElringKlinger-Konzern Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 274 (2007: TEUR 233). Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien bestehen beim ElringKlinger-Konzern Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 0 (2007: TEUR 60).

Der Buchwert der mit Grundschulden belasteten Grundstücke betrug TEUR 18.389 (2007: TEUR 12.361).

Aus einem in Brasilien gegen ElringKlinger geführten Prozess resultiert eine Eventualverbindlichkeit mit einem maximalen Risiko von weniger als EUR 1 Mio.

Operating-Leasing

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 4.653 (2007: TEUR 3.351) enthalten.

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
von bis zu einem Jahr	2.464	1.617
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	5.637	3.109
von mehr als fünf Jahren	1.368	129
Gesamt	9.469	4.855

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt war im ElringKlinger-Konzern die folgende Anzahl von **Mitarbeitern** (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2008	2007
Arbeiter	2.815	2.324
Angestellte	1.186	1.033
	4.001	3.357
Auszubildende	84	74
Gesamt	4.085	3.431

In 2008 waren in anteilmäßig einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen durchschnittlich 77 Arbeiter und 55 Angestellte beschäftigt.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 161.545 (2007: TEUR 150.525). In den Personalaufwendungen sind die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung mit einem Anteil von 7,4 % (2007: 7,3 %) enthalten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 4. März 2009 hat die Deutsche Börse entschieden, dass die ElringKlinger-Aktie nach 5-jähriger Notierung im SDAX mit Wirkung zum 20. März 2009 in den Index MDAX aufgenommen wird.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 26. März 2009 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen und seinen Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und daher in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns und nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahe stehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

1. Mietvertrag zwischen Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn (TPH), und Lechler Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn. Die Mieteinnahmen der TPH aus diesem Vertrag betragen im Berichtsjahr TEUR 149 (2007: TEUR 157). Zum Bilanzstichtag waren keine Forderungen offen (2007: TEUR 37).
2. Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen, sowie ein Vertrag über die Belieferung mit Kantinenessen. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 226 (2007: TEUR 199). Zum Bilanzstichtag betrug der offene Saldo TEUR 3,5 (2007: TEUR 3).
3. Vertrag zwischen ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg-Ergenzingen, und Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 414 (2007: TEUR 299). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 besteht noch eine Forderung in Höhe von TEUR 22 (2007: TEUR 18).
4. Rahmenliefervertrag zwischen Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG, Gumpoldskirchen, Österreich, und Gesellschaften des ElringKlinger-Konzerns betreffend den Bezug von Material. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG in 2008 Material für TEUR 2.462 (2007: TEUR 2.056) bezogen. Der offene Saldo zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 65 (2007: TEUR 176).
5. Rahmenliefervertrag zwischen Klinger AG Egliswil, Schweiz, und ElringKlinger AG betreffend den Bezug von Material. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG in 2008 Material zum Preis von TEUR 155 (2007: TEUR 150) erworben. Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 19 (2007: TEUR 14).
6. Das durch Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd. (EKKO) hat im Berichtsjahr von ElringKlingers Joint-Venture-Partner Rohmaterialien und Waren zum Preis von TEUR 306 (2007: TEUR 595) bezogen. Aus diesen Lieferungen bestanden zum Bilanzstichtag noch Verbindlichkeiten bei EKKO in Höhe von TEUR 8 (2007: TEUR 41).
7. Verkauf eines Grundstücks der ElringKlinger AG an die Lechler Beteiligungs-GmbH zum Kaufpreis von TEUR 560.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Helmut Lerchner, Aichtal, Vorsitzender	Unternehmensberater Mitglied des Aufsichtsrats der Deutz AG, Köln Mitglied des Beirats Südwest der Dresdner Bank AG, Stuttgart
Walter Herwarth Lechler, Stuttgart, Stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführender Gesellschafter Beirats- bzw. Verwaltungsmandate bei Lechler Inc., St. Charles/USA Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien Lechler India Pvt. Ltd., Thane/Indien Lechler Kft, Kecskemét/Ungarn Lechler France S.A., Montreuil/Frankreich Lechler AB, Hagfors/Schweden Lechler SA, Wavre/Belgien Lechler S.A., Madrid/Spanien, und ETS-Elex (India) Pvt. Ltd., Thane/Indien
Gert Bauer, Reutlingen, Arbeitnehmersvertreter	Erster Bevollmächtigter der IG Metall Reutlingen/Tübingen Mitglied des Aufsichtsrats der Hugo Boss AG, Metzingen Mitglied des Beirats der BIKOM GmbH, Reutlingen
Dr. Rainer Hahn, Stuttgart	Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung Robert Bosch GmbH, Stuttgart Aufsichtsratsmandate bei Robert Bosch GmbH, Stuttgart Bosch Rexroth AG, Stuttgart Rieter Holding AG, Winterthur/Schweiz Mitglied des TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München und des Verwaltungsrats des TÜV SÜD e.V., Mannheim
Karl-Uwe van Husen, Waiblingen	Geschäftsführer Mitglied des Aufsichtsrats der Schaltbau Holding AG, München

Dr. Thomas Klinger-Lohr, Egliswil/Schweiz	Vorstandspräsident In den folgenden Tochtergesellschaften der Betal Netherland Holding B.V., Rotterdam/Niederlande, bei der Herr Dr. Klinger-Lohr geschäftsführender Direktor ist, ist er zudem Beirats- bzw. Verwaltungsratsmit- glied: Klinger Holdings Plc., Sidcup/Großbritannien Klinger Holding Austria GmbH, Gumpoldskirchen/Österreich Klinger S.p.A., Mazzo di Rho/Italien Saidi, Madrid/Spanien Klinger AG Egliswil, Egliswil/Schweiz Klinger Finland OY, Masala/Finnland und Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien
Manfred Rupp, Pfullingen, Arbeitnehmersvertreter	Versuchstechniker
Markus Siegers, Altbach, Arbeitnehmersvertreter	Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG
Manfred Strauß, Stuttgart	Geschäftsführer Beirat im Pro Stuttgart Verkehrsverein

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 311 (2007: TEUR 420).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	fix (Vorjahr)		variabel (Vorjahr)		Gesamtbetrag (Vorjahr)	
		EUR		EUR		EUR
Dr. Helmut Lerchner	38.000	(38.000)	24.400	(45.962)	62.400	(83.962)
Walter Herwarth Lechler	31.000	(28.500)	18.300	(34.471)	49.300	(62.971)
Gert Bauer	14.000	(15.000)	12.200	(22.981)	26.200	(37.981)
Dr. Rainer Hahn	14.000	(15.000)	12.200	(22.981)	26.200	(37.981)
Karl-Uwe van Husen	26.000	(19.000)	12.200	(22.981)	38.200	(41.981)
Dr. Thomas Klinger-Lohr	18.000	(18.000)	12.200	(22.981)	30.200	(40.981)
Manfred Rupp	14.000	(15.000)	12.200	(22.981)	26.200	(37.981)
Markus Siegers	14.000	(15.000)	12.200	(22.981)	26.200	(37.981)
Manfred Strauß	14.000	(15.000)	12.200	(22.981)	26.200	(37.981)
Gesamtbetrag	183.000	(178.500)	128.100	(241.300)	311.100	(419.800)

Die dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2008, wider.

Zwischen der Rückstellung für die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2007 und den tatsächlich ausbezahlten Beträgen ergab sich eine Differenz in Höhe von EUR 52,42. Diese ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Leinfelden-Echterdingen, Vorsitzender	verantwortlich für die Beteiligungsgesellschaften, die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Investor Relations, Informatik und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Geschäftsbereiche Ersatzteile und Gewerbetarifs
Theo Becker, Metzingen	verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen/zentrale Forschung und Entwicklung, Spezialdichtungen, Gehäuseteile / Module / Elastomertechnik, Abschirmtechnik und die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Materialwirtschaft sowie das Werk Runkel
Karl Schmauder, Hülben	verantwortlich für den Vertrieb Erstausrüstung und den Bereich neue Geschäftsfelder

Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien Dr. Stefan Wolf ist Mitglied des Landesbeirats Baden-Württemberg der Commerzbank AG, Frankfurt

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2008 insgesamt TEUR 1.488 (2007: TEUR 3.211). Sie beinhalten fixe (TEUR 761; 2007: TEUR 750) und variable (TEUR 728; 2007: TEUR 2.462) Bestandteile. Die variablen Bestandteile setzen sich aus auf das Geschäftsjahr 2008 bezogenen erfolgsabhängigen Vergütungen von TEUR 671 (2007: TEUR 1.223) und langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen von TEUR 57 (2007: TEUR 1.239) zusammen. Die langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen enthalten Unternehmenswertsteigerungsprämien und aktienkursbasierte Partizipationsrechte (sog. Stock Appreciation Rights).

Die Gesamtbezüge des Vorstands verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

	fixe Vergütung (Vorjahr)	kurzfristige erfolgsab- hängige Vergütung (Vorjahr)	langfristige erfolgsab- hängige Vergütung (Vorjahr)	Gesamt- betrag (Vorjahr)
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. Stefan Wolf	302.016,50 (301.854,27)	304.861,00 (555.711,94)	32.514,51 (496.790,98)	639.392,01 (1.354.357,19)
Theo Becker	237.963,46 (226.248,96)	182.917,40 (333.426,30)	0,00 (365.093,24)	420.880,86 (924.768,50)
Karl Schmauder	220.534,92 (221.494,15)	182.917,40 (333.426,30)	24.643,70 (377.093,24)	428.096,02 (932.013,69)
Gesamt	760.514,88	670.695,80	57.158,21	1.488.368,89
Gesamt	(749.597,38)	(1.222.564,54)	(1.238.977,46)	(3.211.139,38)

Die variable Vergütung spiegelt für die kurzfristigen Bestandteile den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2008, wider. Des Weiteren sind die Differenzbeträge aus den Rückstellungen per 31. Dezember 2007 zu den tatsächlich gezahlten Beträgen 2008 enthalten. Für die Partizipationsrechte wird der Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung angesetzt. Aus der Wertsteigerungsprämie ergab sich im Geschäftsjahr 2008 keine Vergütung.

Die Partizipationsrechte gewähren einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der ElringKlinger AG. Die zum 31. Dezember 2008 begebenen Partizipationsrechte haben eine Laufzeit von 3 Jahren und werden in jährlichen Tranchen zum 1. Februar 2008, 1. Februar 2009 und 1. Februar 2010 zugeteilt. Der Zuteilungspreis ist der durchschnittliche Aktienkurs der letzten 60 Börsentage vor dem Tag der Zuteilung. Die Anzahl der Partizipationsrechte richtet sich nach der fixen Vergütung des jeweiligen Vorstands und dem Zuteilungspreis. Die zu gewährende Vergütung ergibt sich aus der Differenz des Rücknahmepreises, der ebenfalls als Durchschnitt der letzten 60 Börsentage gebildet wird, und dem Zuteilungspreis. Zu einer Auszahlung kommt es nur dann, wenn der Aktienkurs der ElringKlinger AG stärker steigt als der geglättete Börsenindex, in dem die Aktie gelistet ist, mindestens aber um 25%. Die Vergütung ist pro Tranche auf den Betrag des Jahresfixgehaltes begrenzt.

Den erwarteten zukünftigen Ansprüchen wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen wird auf Basis des Cox-Ross-Rubinstein-Modells unter Verwendung aktueller Marktparameter ermittelt. Die Rückstellung wird ratierlich über den Erdienungszeitraum gebildet und zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Die Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird erfolgswirksam erfasst. Für das Geschäftsjahr 2008 ergeben sich folgende Werte:

	1. Tranche
Ausgabezeitpunkt	2008
Anzahl der im Jahr 2008 gewährten Partizipationsrechte	20.341
Zuteilungspreis (EUR)	24,63
Anzahl der am 31. Dezember 2008 bestehenden Partizipationsrechte (noch nicht ausübbar)	20.341
Restlaufzeit in Jahren	2,08
Wert der vom Vorstand gehaltenen Partizipationsrechte	
31. Dezember 2008 (TEUR)	1
31. Dezember 2007 (TEUR)	0

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der Vorstandsmitglieder betragen TEUR 168 (2007: TEUR 184) und betreffen Dr. Stefan Wolf mit TEUR 64 (2007: TEUR 70), Theo Becker mit TEUR 47 (2007: TEUR 52) und Karl Schmauder mit TEUR 57 (2007: TEUR 62).

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 10.906 (2007: TEUR 11.131) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2008 TEUR 837 (2007: TEUR 810).

Die **Honorare des Abschlussprüfers** betragen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfung	487	370
Sonstige Bestätigungsleistungen	0	3
Steuerberatungsleistungen	14	13
Sonstige Leistungen	22	24
Gesamt	523	410

Diese Honorarangaben betreffen den Konzernabschlussprüfer und die mit ihm über die KPMG Europe LLP verbundenen in- und ausländischen KPMG-Gesellschaften. Der Kreis der KPMG-Europe LLP-Gesellschaften ist in 2008 erweitert worden.

Meldungen gemäß § 160 Abs. 1, Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2008 bestehen folgende Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt worden sind:

1. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: DWS Investment GmbH

Sitz: Frankfurt/ Main

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am: 16.12.2008

ElringKlinger AG erhielt am 16.12.2008 die folgende Mitteilung:

"Notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG

Pursuant to section 21 (1), 24 WpHG ("German Securities Trading Act) in conjunction with section 32 (2) InvG ("German Investment Act"), we hereby notify that the percentage of voting rights of our subsidiary DWS Investment GmbH, Frankfurt, Germany, in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, fell below the threshold of 3% on 12 December 2008 and amounts to 2.63% (1,516,262 voting rights) as per this date."

2. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Walter Herwarth Lechler

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am: 02.12.2008

ElringKlinger erhielt am 1.12.2008 von Herrn Walter Herwarth Lechler die folgende Mitteilung:

"Hiermit teile ich gemäß § 21 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG am 25.11.2008 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 25,001% (14.400.800 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind mir 10,13% (5.837.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Lechler GmbH, Metzingen.“

3. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Columbia Wanger Asset Management, L.P.

Place: Chicago, IL

State: USA

Veröffentlicht am: 02.10.2008

ElringKlinger AG has received the following notification:

”Notification of Voting Rights pursuant to sec. 21, 22 WpHG

1 October 2008

On behalf of Columbia Wanger Asset Management, L.P., 227 W. Monroe Street, Suite 3000, Chicago, IL, USA, we hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG, that on 29 September 2008 the voting interest of Columbia Wanger Asset Management, L.P., in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/ Erms, Germany, fell below the threshold of 3% and amounted to 2,99% of the voting rights [i.e., 1,727,000 shares with voting rights, out of 57,600,000 shares with voting rights outstanding (based on Bloomberg)] on this day.

2,99% (all) of the voting rights (1,727,000 voting rights) are attributed to us in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6.“

4. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: KWL GmbH i.Gr. u. a.

Sitz: Ludwigsburg

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am: 02.04.2008

Am 1. April 2008 erhielten wir die folgende Mitteilung:

”Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. KWL GmbH i.Gr., Ludwigsburg, Deutschland 2. Elrena GmbH, Basel, Schweiz

Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG namens und im Auftrag der nachfolgend aufgeführten Gesellschaften folgendes mit:

1. KWL GmbH i.Gr.

Der Stimmrechtsanteil der KWL GmbH i.Gr. an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,02% (3.843.560 Stimmrechte).

Davon sind der KWL GmbH i.Gr. 10,02% (1.922.912 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 10,003% (1.920.648 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr beträgt, werden der KWL GmbH i.Gr. dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Elrena GmbH.

Der KWL GmbH i.Gr. zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der KWL GmbH i.Gr. kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Elgarta GmbH
- Eroca AG
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH.

2. Elrena GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwellen von 15% und 20% überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,02% (3.843.560 Stimmrechte).

Davon sind der Elrena GmbH 10,02% (1.922.912 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr beträgt, werden der Elrena GmbH dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Elgarta GmbH
- Eroca AG
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH
- KWL GmbH i.Gr.“

5. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Paul Lechler Stiftung gGmbH u. a.

Sitz: Ludwigsburg

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am: 31.03.2008

Am 27. März 2008 erhielten wir die folgende Mitteilung:

”Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. Frau Lieselotte Lechler, Stuttgart, Deutschland 2. Paul Lechler Stiftung gGmbH, Ludwigsburg, Deutschland

Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG namens und im Auftrag von Frau Lieselotte Lechler und der Paul Lechler Stiftung gGmbH folgendes mit:

1. Lieselotte Lechler

Der Stimmrechtsanteil von Frau Lieselotte Lechler an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwellen von 10%, 5% und 3% unterschritten und beträgt zu diesem Tag 0% (0 Stimmrechte).

2. Paul Lechler Stiftung gGmbH

Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Stiftung gGmbH an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwellen von 3%, 5% und 10% überschritten und beträgt zu diesem Tag 10,02% (1.922.912 Stimmrechte).

Davon sind der Paul Lechler Stiftung gGmbH 10,02% (1.922.912 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Paul Lechler Stiftung gGmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Elgarta GmbH
- Eroca AG
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH.“

6. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: New Star Asset Management

Place: London SW1X 7NE

State: Great Britain

Veröffentlicht am 20.02.2008

Wir erhielten am 19. Februar 2008 von New Star Asset Management, Großbritannien, folgende Mitteilung:

”Notification pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para 1 of the WpHG, that on 18th February 2008 our voting interest in ElringKlinger AG fell below the threshold of 3% and amounts to 2.97% (569,624 voting rights) on this day.

2.97% of the voting rights (569,624 voting rights) are attributable to us in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.“

7. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Elrena GmbH, und andere

Sitz: Basel

Staat: Schweiz

Veröffentlicht am 07.05.2007

Mitteilungspflichtige:

1. Elrena GmbH, Basel, Schweiz

2. Karl Uwe van Husen, Deutschland

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt von Elrena GmbH, Basel, Schweiz, die folgende Mitteilung nach § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG:

”Hiermit teilen wir, die Elrena GmbH, Basel, Schweiz, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im

Auftrag von Herrn Karl Uwe van Husen zur Korrektur bzw. Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

1. Karl Uwe van Husen, Deutschland:

- a. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Karl Uwe van Husen an der ElringKlinger AG (damals noch firmierend unter ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs- AG) hat am 4. September 1997 die Schwellen von 10% und 5% unterschritten und betrug zu diesem Tag 0,025% (900 Stimmrechte).
- b. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil von Herrn van Husen an der ElringKlinger AG 0,016% (3.000 Stimmrechte).

2. Elrena GmbH, Basel, Schweiz:

- a. Der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 10,69% (512.012 Stimmrechte).
- b. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG 10,003% (1.920.648 Stimmrechte).“

8. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Elgarta GmbH, und andere

Sitz: Basel

Staat: Schweiz

Veröffentlicht am 07.05.2007

Mitteilungspflichtige:

- 1. **Elgarta GmbH, Basel, Schweiz**
- 2. **Eroca AG, Basel, Schweiz**
- 3. **Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland**
- 4. **Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland**
- 5. **Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Ludwigsburg, Deutschland**
- 6. **INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland**
- 7. **Frau Lieselotte Lechler, Deutschland**

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt die folgende Mitteilung gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG von Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

”Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der nachfolgend aufgeführten Gesellschaften und von Frau Lieselotte Lechler zur Korrektur bzw. zur Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

1. Elgarta GmbH, Basel, Schweiz:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Elgarta GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 13,25% (635.878 Stimmrechte).
- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Elgarta GmbH an der ElringKlinger AG 10,004% (1.920.712 Stimmrechte).

2. Eroca AG, Basel, Schweiz:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 13,25 % (635.878 Stimmrechte). Davon waren der Eroca AG 13, 25% (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- b) Die der Eroca AG zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:
 - Elgarta GmbH.
- c) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG 10,004% (1.920.712 Stimmrechte). Davon sind der Eroca AG 10,004% (1.920.712 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- d) Die der Eroca AG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr beträgt, gehalten:
 - Elgarta GmbH.

3. Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG hat am 8. Mai 2002 die Schwellen von 5% und 10% überschritten und betrug zu diesem Tag 10,35% (496.678 Stimmrechte). Davon waren der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH 10,35% (496.678 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
Die der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr betrug, gehalten:
 - Elgarta GmbH,
 - Eroca AG.
- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG 10,02% (1.922.912 Stimmrechte). Davon sind der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH 10,004% (1.920.712 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
Die der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:
 - Elgarta GmbH,
 - Eroca AG.

4. Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

1. Der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG hat am 30. November 2001 die Schwellen von 5% und 10% überschritten und betrug zu diesem Tag 12,13% (582.012 Stimmrechte).
2. Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,13% (582.012 Stimmrechte).
3. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG 10,0003% (1.920.048 Stimmrechte).

5. Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Ludwigsburg, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 30. November 2001 die Schwellen von 5% und 10% überschritten und betrug zu diesem Tag 12,13% (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13% (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (entspricht im Wesentlichen § 22 Abs. 1 Nr.2 WpHG in der am 30. November 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

- b) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,13% (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13% (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

- c) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 4. Dezember 2003 die Schwellen von 10% und 5% unterschritten und beträgt seither 0,00% (0 Stimmrechte).

6. INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG hat am 4. Dezember 2003 die Schwellen von 5% und 10% überschritten und betrug zu diesem Tag 10,04% (482.012 Stimmrechte). Davon waren der INLOVO GmbH 10,04% (482.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG 10,0003% (1.920.048 Stimmrechte). Davon sind der INLOVO GmbH 10,0003% (1.920.048 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

7. Klaus Lechler, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 25,37% (1.217.890 Stimmrechte). Davon waren Herrn Klaus Lechler 13,25% (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 12,13% (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Klaus Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, wurden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

- b) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat am 18. Juni 2003 die Schwelle von 25% unterschritten und betrug zu diesem Tag 23,29% (1.117.890 Stimmrechte). Davon waren Herr Klaus Lechler 13,25% (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 10,04% (482.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Klaus Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, wurden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.“

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 4. Dezember 2008 eine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und am 4. Dezember 2008 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Dettingen/Erms, den 26. März 2009

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder



Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 26. März 2009

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'S' and 'W'.

Dr. Stefan Wolf

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Becker'.

Theo Becker

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schmauder'.

Karl Schmauder



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 26. März 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)



Dr. Kursatz
Wirtschaftsprüfer



Hagg
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Finanzen

Aktiensplit

Bei einem Aktiensplit erhöht sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien entsprechend des Split-Verhältnisses. Ziel eines Aktiensplits ist es, durch die erhöhte Aktienstückzahl steigende Handelsvolumen zu erreichen und das Kursniveau optisch wieder günstiger zu machen.

Akquisition

Unter Akquisition versteht man den Erwerb eines Unternehmens bzw. von Unternehmensteilen.

Beteiligungserhöhung

Erhöhung der Beteiligung an einer Gesellschaft, die durch Kapitaleinlage in Form einer Geld- oder Sacheinlage geleistet wird.

Cashflow

Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Er errechnet sich als Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen in einer Abrechnungsperiode. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow) gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der durch das operative Geschäft in einem bestimmten Zeitraum erwirtschaftet wurde. In den operativen Cashflow gehen das Ergebnis einer Abrechnungsperiode, die Veränderung der Abschreibungen sowie die Zunahme bzw. Abnahme der langfristigen Rückstellungen ein.

Corporate Governance

Bezeichnung für eine verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung und Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle sowie das Einhalten von Verhaltensregeln, nach denen ein Unternehmen geführt werden soll.

EBIT/Operatives Ergebnis

EBIT (engl.: earnings before interest and taxes) entspricht dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern, ge-

nauer gesagt: dem operativen Ergebnis vor dem Finanz- und Beteiligungsergebnis. Diese Kennzahl wird besonders auf internationaler Ebene für einen Vergleich der operativen Ertragskraft von Unternehmen herangezogen. Im Unterschied zum operativen Ergebnis beinhaltet das EBIT bei ElringKlinger Währungskursentwicklungen.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ist eine Maßzahl für die Profitabilität eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum. Sie ist definiert als Anteil des EBIT am Umsatz und wird in Prozent ausgedrückt.

Equity-Methode

Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), bei der der anteilige Jahresüberschuss/-fehlbetrag des Unternehmens in den Buchwert der Anteile eingeht. Bei Ausschüttungen wird der Wertansatz um den anteiligen Betrag gemindert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (earnings per share) dient zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Ermittelt wird diese Kennzahl, indem man den Konzerngewinn nach Anteilen Dritter durch die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist ein Teil des Vorsteuerergebnisses in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Darunter fallen zum Beispiel Zinserträge und -aufwendungen, Beteiligungserträge und -aufwendungen sowie Erträge und Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen, z. B. aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Free Cash flow

Der freie Cashflow (free cash flow) bezeichnet die freien, dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Mittel. Er wird ermittelt, indem man vom Cashflow – Zahlungsmittelüberschuss – die Investitionsaufwendungen und Dividendenzahlungen in Abzug bringt.

Free Float

Unter Free Float versteht man den Streubesitz, also jene Aktien eines Unternehmens, die frei am Markt gehandelt werden und sich nicht im festen Besitz bestimmter Anlegergruppen befinden. Nach Definition der Deutschen Börse AG werden Aktienpakete unter 5 % zum Free Float gerechnet.

HGB

Abkürzung für das deutsche Handelsgesetzbuch. Der Jahresabschluss der AG erfolgt gemäß HGB.

IFRS

IFRS ist die Kurzform für International Financial Reporting Standards, vormals International Accounting Standards (IAS). Sie enthalten Bilanzierungsvorschriften für kapitalmarktnotierte Unternehmen und sind seit Januar 2005 von der EU zwingend vorgeschrieben. ElringKlinger hat die Konzernrechnungslegung 2004 von HGB auf IFRS umgestellt.

Kaufpreisallokation

Unter Kaufpreisallokation (auch PPA = „purchase price allocation“) wird die Verteilung des Kaufpreises für ein Unternehmen bzw. für einen Unternehmensanteil auf die erworbenen Vermögenswerte verstanden. Dazu zählen auch immaterielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel der Kunden- und Auftragsbestand. Der beizulegende Zeitwert stellt die Grundlage für die Höhe der Bemessung dar.

Kapitalflussrechnung

Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den ein Unternehmen in einem Geschäftsjahr aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verbraucht hat. Zudem wird der Zahlungsmittelbestand (liquide Mittel) zu Beginn mit dem Betrag am Ende des Geschäftsjahres verglichen. Mithilfe der Kapitalflussrechnung wird die Fähigkeit eines Unternehmens beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften.

MDAX

Der Mid Cap Dax (MDAX) ist ein 1996 eingeführter deutscher Aktienindex. Er umfasst die 50 Werte, die in puncto Marktkapitalisierung und Börsenumsatz den Werten des DAX folgen.

SDAX

Der SDAX umfasst die 50 Werte, die in puncto Marktkapitalisierung und Börsenumsatz dem MDAX folgen. Der SDAX besteht seit 1999.

WpHG

Abkürzung für das deutsche Wertpapierhandelsgesetz.

Technik**Abschirmsysteme**

Abschirmsysteme werden in Kraftfahrzeugantrieben zum Schutz temperaturempfindlicher Bauteile eingesetzt. Im Zuge zunehmender Leistungsdichte, höherer Temperaturen im Motor und eines immer knapper werdenden Raumangebots bei modernen Kraftfahrzeugantrieben werden an Abschirmsysteme höchste Anforderungen gestellt.

AdBlue

AdBlue ist ein Stickoxid (NO_x)-Reduktionsmittel für Fahrzeugabgase und besteht aus einer hochreinen, synthetisch hergestellten 32,5-prozentigen Harnstofflösung. In dieselbetriebenen Nutzfahrzeugen werden zum Beispiel mit Hilfe von AdBlue Stickoxide im Abgas zu Wasserdampf und elementarem Stickstoff (ein natürlicher Bestandteil der Luft) umgewandelt. Der Einsatz von AdBlue gilt als Schlüsseltechnologie, um die verschärften Emissionsstandards in Europa und den USA zu erfüllen.

Bipolarplatte

Die Bipolarplatte ist eine Standardkomponente in der Brennstoffzelle. Ihre Aufgabe ist die elektrische Verbindung zweier Ebenen (Zellen) eines Brennstoffzellenstapels miteinander. Der Bipolarplatte kommen die Aufgaben der Anoden- und Kathoden-Gasver-

sorgung sowie der Verteilung des Kühlmittels innerhalb einer Ebene zu. Metallische Bipolarplatten können dies auf einfache Weise leisten. Technische Anforderungen an Bipolarplatten sind die mikrometeregenaue Umformung des Kontaktbereichs sowie das präzise, verzugsarme Laserverschweißen der Kathoden- und Anodenplatte.

Bipolare Batterie

Eine bipolare Batterie besteht aus einzelnen Zellen, die im sogenannten Stacking-Verfahren als Stapel aneinandergereiht werden, um die gewünschte Spannungslage zu erreichen. Durch diese elektrische Zellenverbindung wird ein minimierter Innenwiderstand erreicht. Daraus resultieren im Vergleich zu der klassischen Akkumulatorentechnologie eine gesteigerte Leistungsfähigkeit, höhere Dynamik sowie geringeres Gewicht. Sie eignet sich daher besonders gut für den Einsatz in Mikro- und Mildhybrid-Fahrzeugen.

Brennstoffzellen-Technologie

Die Brennstoffzellen-Technologie eröffnet neue Wege in der Energieerzeugung. Mit Brennstoffzellen lässt sich chemische Energie mit hohem Wirkungsgrad und minimalen Schadstoffemissionen direkt in elektrischen Strom umwandeln.

C-Stahl

C-Stahl (C ist das chemische Element für Kohlenstoff) bezeichnet Stähle mit einem Kohlenstoffgehalt von $>0,25\%$, wie sie zum Beispiel bei der Herstellung von Zylinderkopfdichtungen und Hitzeschilden zum Einsatz kommen.

DPF (Dieselpartikelfilter)

Der Dieselpartikelfilter ist Bestandteil des Abgasstrangs bei Dieselfahrzeugen. Mit einem DPF werden entstehende Feinstaubpartikel herausgefiltert. Bewährtes und gängiges Filtermaterial ist SiC (Siliziumkarbid). In der EU sieht die Einführung der Euro-5-Norm im September 2009 bei Neufahrzeugen eine weitere Reduzierung der Partikel um rund 80 % vor. Experten gehen davon aus, dass dann nahezu jeder neu zugelassene Diesel-Pkw in Europa mit einem DPF ausgestattet sein wird.

Elastomer

Elastomere sind formfeste, aber elastisch verformbare Kunststoffe. Im Fahrzeugbereich werden sie unter anderem für Motor- oder Aggregatabdichtungen verwendet. Dort müssen sie auch bei den unterschiedlichsten Motorbedingungen zuverlässig abdichten – bei -25°C genauso wie bei $+150^{\circ}\text{C}$ Betriebstemperatur, unabhängig davon, wie hoch die dynamischen Dichtspaltbewegungen sind. ElringKlinger setzt als Elastomer-Werkstoffe ausschließlich Eigenentwicklungen ein, die auf spezielle Kundenanforderungen hin optimiert sind. Die Spezialisierung von ElringKlinger auf Hochleistungswerkstoffe unterstreicht die Systemkompetenz des Unternehmens für Abdichtsysteme im Motoren- und Getriebebereich.

Hybridantrieb

Im Kraftfahrzeug-Bereich bezieht sich der Begriff Hybridantrieb auf die Kombination verschiedener Antriebsprinzipien oder verschiedener Energiequellen, beispielsweise auf die Kombination eines (Diesel- oder Benzin-) Verbrennungsmotors mit einem oder mehreren Elektromotoren. Je nach Einsatzprofil verursachen Hybridantriebe geringere Emissionen bei einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch, sind aber häufig schwerer und teurer in der Anschaffung.

Mäander-, Karo-, Segmentstopper

Für Motorenkonstrukteure eröffnet sich durch neue Prägetechnologien eine Vielzahl von Einflussmöglichkeiten auf die Kraftverteilung im Dichtspalt. Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen mit geprägten mäander-, karo- oder segmentförmigen Stoppern bieten neben hoher Wirtschaftlichkeit entscheidende Vorteile. Mit dem Mäanderstopper in Federstahlagen wird die vom Motor geometrisch vorgegebene Fläche für den Stopper ideal ausgenutzt. Bei Dieselmotoren werden in der Regel unterschiedliche Einbaudicken zur Kompensation der Motor-Fertigungstoleranzen verwendet, wobei die exakte Abstimmung durch variable Trägerblechdicken erfolgt.

Metall-Elastomer

Metall-Elastomer-Dichtungen sind ein maßgeschneidertes, robustes und langlebiges Dichtsystem aus Metallträgern mit anvulkanisierten Elastomerprofilen.

Metaloflex®

Metaloflex® von ElringKlinger ist eine international anerkannte Marke für innovative Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen (ZKD) aus mit Sicken versehenen, elastomerbeschichteten Federstahllagen, je nach Anwendung ein- oder mehrlagig aufgebaut. Durch die modularen Konstruktionselemente lässt sich dieses Dichtsystem individuell und zielsicher auf die spezifischen Anforderungen des Motors abstimmen.

Metaloseal®

Metaloseal® von ElringKlinger ist ein hocheffektives Dichtsystem auf der Basis von elastomerbeschichteten und unbeschichteten Metallträgerwerkstoffen.

Moldflon®

Unter Moldflon®, einer Marke der ElringKlinger Kunststofftechnik, versteht man schmelzverarbeitbares und spritzfähiges PTFE.

NO_x

Stickoxide ist eine Sammelbezeichnung für die gasförmigen Oxide des Stickstoffs. Sie werden mit NO_x abgekürzt, da es aufgrund der vielen Oxidationsstufen des Stickstoffs mehrere Stickstoff-Sauerstoff-Verbindungen gibt. Der Anteil des Straßenverkehrs an den NO_x-Emissionen in Deutschland betrug 1998 45 %. Jedoch haben sich die Gesamtemissionen in diesem Segment seit 1980 halbiert und nehmen weiter ab. In der Motorentechnik besteht ein Zielkonflikt zwischen niedrigerem Kraftstoffverbrauch einerseits und der Reduktion von NO_x-Emissionen andererseits. Effiziente Motoren haben eine hohe Verbrennungstemperatur und produzieren damit mehr NO_x.

PEM

PEM steht für „Protone Exchange Membrane“. Bei dieser Niedertemperatur-Brennstoffzelle betragen die Arbeitstemperaturen ca. 90 °C. Dieser Brenn-

stoffzellentyp wird durch die Zusammenführung der beiden Elemente Sauerstoff und Wasserstoff betrieben, welche mithilfe eines Katalysators (in der Regel Platin) miteinander reagieren. Bei der Synthesereaktion, der sogenannten „Kalten Verbrennung“, entsteht Wasser und es wird elektrische Energie freigesetzt.

SOFC

SOFC steht für „Solid Oxide Fuel Cell“ und bezieht sich auf das Konzept der sogenannten „heißen Brennstoffzelle“, die bei Betriebstemperaturen von um die 800 °C arbeitet. Der für die Zelle benötigte Wasserstoff wird zumeist aus Benzin, Ethanol, Erdgas oder auch Diesel gewonnen. SOFC besitzt einen hohen Gesamtwirkungsgrad.

Teflon® (Polytetrafluorethylen)

Polytetrafluorethylen (PTFE), umgangssprachlich auch als Teflon® bezeichnet, ist ein thermoplastischer Kunststoff von milchig weißer Farbe, der sich wachsartig anfühlt. Aufgrund seiner besonderen Werkstoffeigenschaften nimmt er im Vergleich zu anderen thermoplastischen Kunststoffen eine besondere Stellung ein. Bei der Herstellung wird PTFE-Pulver zu Blöcken gepresst. Dabei besteht die Möglichkeit, durch die Beimischung von Füllstoffen (Compoundierung) eine Anpassung der physikalischen Eigenschaften des PTFE an spezifische Einsatzbedingungen zu bewirken. Durch Versatz mit Füllstoffen wird insbesondere die Neigung zum Kaltfluss unter mechanischer Belastung vermieden. Die Vorteile: PTFE zeigt nach Kontakt mit den meisten Chemikalien keinerlei Veränderung und wird weder von Lösungsmitteln noch von anderen aggressiven Chemikalien angegriffen. Seine Oberfläche ist so glatt und gleitfähig, dass kaum eine Fremdstanz daran haften bleibt. Feuchtigkeit und UV-Strahlung verursachen weder Volumenänderungen noch Verwitterung oder Versprödung. PTFE ist kältebeständig bis -200 °C. Die Schmelztemperatur liegt bei über 320 °C.







WELT

Kanada Leamington | USA Plymouth · Branchburg · Buford | Mexiko Toluca | Brasilien Piracicaba | Deutschland Dettingen/Erms
Langenzenn · Runkel · Bietigheim-Bissingen · Heidenheim/Brenz · Idstein · Rottenburg/Neckar | Großbritannien Redcar
Gateshead | Schweiz Sevelen | Spanien Reus | Italien Mazzo di Rho | Ungarn Kecskemét-Kádafalva | Südafrika Johannesburg
Indien Ranjangaon | VR China Changchun · Suzhou · Qingdao | Südkorea Changwon · Seoul | Japan Tokio · Saitama

WEIT

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen: Die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten, die bewirken können, dass die aktuelle Entwicklung von den ausgedrückten Erwartungen abweicht. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.



Impressum

ElringKlinger AG | Max-Eyth-Straße 2 | D-72581 Dettingen/Erms
Fon 071 23/724-0 | Fax 071 23/724-90 06 | www.elringklinger.de
IR-Kontakt | Stephan Haas | Fon 071 23/724-137 | Fax 071 23/724-641
stephan.haas@elringklinger.de
Konzeption & Gestaltung | Lorenz & Company Werbeagentur, Reutlingen
Für Zahlen und Statistiken aus Veröffentlichungen Dritter übernimmt
die ElringKlinger AG keine Gewähr.
Bildnachweis | Wilhelm Henning und Roland Hutzenlaub

Termine

Bilanzpressekonferenz Stuttgart	30. März 2009
Analystenkonferenz Frankfurt	30. März 2009
Zwischenbericht zum ersten Quartal 2009	7. Mai 2009
104. ordentliche Hauptversammlung Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, Hegelsaal, 10.00 Uhr	26. Mai 2009
Dividendenzahlung	27. Mai 2009
Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2009	6. August 2009
Internationale Automobilausstellung IAA Frankfurt	17. – 27. September 2009
Motoren-Kolloquium Aachen	5. – 7. Oktober 2009
Equip Auto Paris	13. – 18. Oktober 2009
Zwischenbericht zum dritten Quartal 2009	3. November 2009
Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt	9. – 11. November 2009
105. ordentliche Hauptversammlung Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, Hegelsaal, 10.00 Uhr	21. Mai 2010

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter stephan.haas@elringklinger.de oder unter Fon 071 23/724-137

Weitere Informationen unter www.elringklinger.de

ElringKlinger AG | Max-Eyth-Straße 2 | D-72581 Dettingen/Erms | Fon +49 (0)71 23/724-0 | Fax +49 (0)71 23/724-90 06 | www.elringklinger.de